

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 1 1. Vierteljahr 2019 89. Jahrgang



Mitteilungsblatt



dav-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

Alles Gute für unser Jubiläumsjahr 2019! Die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, vor allem Gesundheit und viele schöne Touren bei natürlich bestem Wetter und Schnee!

Mein Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Sektion engagiert haben. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden.

Für 2019 wünsche ich mir ein mehr an Zusammenarbeit in der Sektion und vor allem ein respektvollerer Umgang miteinander. Kritik ist gut und wichtig, sie muss aber immer offen und konstruktiv bleiben.

Das Forum Kletterzentrum hat sich inzwischen dreimal getroffen und entwickelt sich sehr positiv. Einige Punkte konnten schon kurzfristig abgestellt bzw. verbessert werden. Großes Thema ist und bleibt der Routenbau, der uns noch einige Zeit beschäftigen wird. Dazu ist eine gezielte Kundenbefragung in Arbeit, die noch im 1. Quartal anlaufen soll.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Kurs- und Veranstaltungsprogramme werden gut angenommen.

Unser Trainerteam um Dr. Andreas Vantorre und Anna Gießel startet wieder ansatzlos in die neue vorolympische Saison, die wieder zahlreiche Wettkämpfe bringen und von allen Beteiligten einen hohen Einsatz fordern wird. Der für uns startende Jan Hojer wird sich hoffentlich für Olympia 2020 in Tokyo qualifizieren. Wir drücken ihm beide Daumen!

Am 26. Januar findet im Kletterzentrum eine Informationsveranstaltung mit Vorführungen und Podiumsdiskussion zum Wettkampfklettern in der Sektion statt. Wir werden über die Veranstaltung ausführlich berichten.

Unsere Hütten sind jetzt bis auf die Riffelseehütte, die von Weihnachten bis April geöffnet hat und die Rauhekopfhütte mit ihrem Winterraum, im verdienten Winterschlaf. Das Gepatschhaus öffnet dann im März an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und Skifahren. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten. Ein Besuch im Kauner- und Pitztal im Winter lohnt sich auf jeden Fall, insbesondere bei den momentanen wieder sehr guten Schneeverhältnissen.

Im Alpenvereinsjahrbuch 2019 findet sich ab Seite 86ff ein wunderschöner und lesenswerter Bericht von Georg Bayerle über den „Hüttenwirt auf Zeit“. Unsere im letzten Jahr mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnete Kategorie I-Hütte begeistert nicht nur uns! Im HR-Fernsehen wird im März/April ein sehr informativer und gelungener Film von Rolf Bickel über unsere Hütten im Kaunertal kommen, schon jetzt vormerken.



Inhalt:

Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Mitgliederversammlung	2
Satzungsänderung	3
Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe	5
Jahresberichte der Gruppen	8
Jahresberichte der Hütten	26
Skigruppe	29

Im Oktober 2018 startete der Spendenaufruf zur Unterstützung der Kirchenfenstersanierung unserer Kapelle Maria im Schnee am Gepatschhaus. Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Spendern. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz müssen/wollen wir die Fenster bis zum Juli sanieren.



In 2019 feiern der DAV und die Sektion ihr 150jähriges Jubiläum. Im September 1869 wurde die Sektion Frankfurt am Main als die Nummer 6 gegründet. Dies wollen wir ausgiebig mit Ihnen feiern und haben dazu einige Veranstaltungen geplant über die wir ausführlich informieren. Highlights sind die Sektionsfahrt vom 18. bis 21. Juli ins Kaunertal sowie der Festakt am 14. September im Kaisersaal des Römers und der sich anschließende Festabend in der SAALBAU Ronneburg für alle Mitglieder. Darüber hinaus wird unsere lang angekündigte Sektionschronik erscheinen, die die Geschichte der Sektion von Anfang bis heute in Frankfurt und Tirol umfassend darstellen wird. Seien Sie gespannt und nutzen die Angebote und Veranstaltungen vor Ort oder in unserem Sektionsgebiet, es lohnt sich!

Der neu aufgelegte Newsletter „MainBERG“, der per E-Mail an interessierte Mitglieder verteilt wird, ist informativ und optisch eine Augenweide! Bitte überlegen Sie für sich, ob Sie in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen/lesen wollen. Damit helfen sie nicht nur der Natur mit weniger Papierverbrauch, sondern auch uns Druck- und Versandkosten einzusparen.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom „Mitmachen“. Dies gilt sowohl intern als auch extern, z.B. bei der Pflegeaktion in Eschbach. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein in den „nächsten 150 Jahren“.

Bitte beachten Sie wieder unsere Aufrufe in diesem Heft bzw. dem Internet zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion.

Daniel Sterner
Vorsitzender

**Alle Infos zum Jubiläum auf:
150jahre.dav-frankfurtmain.de**

Bergsteigergruppe	30
Bücherei: Verlage präsentieren sich	33
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	33
Klettern und Naturschutz	34
Ausbildung / Führungstouren	35
Sektion-Intern	43
Veranstaltungen	47

Mitgliederversammlung 2019

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionsatzung die Mitglieder zur

147. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

Mittwoch, dem 27. März 2019, 19.00 Uhr, im Fritz-Peters-Haus,

Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14.03.2018 - (1)
 4. Jahresberichte der Gruppen 2018 - (2)
 5. Hüttenberichte 2018 - (2)
 6. Abschlussbericht zur Generalsanierung der Verpeilhütte
 7. Kletterzentrum Frankfurt / Main
 8. 150 Jahre Sektion Frankfurt am Main und DAV
 9. Jahresrechnung 2018 - (3)
 10. Bericht der Rechnungsprüfer
 11. Entlastung des Vorstandes
 12. Satzungsänderungen in den §§ 13 (4), 15 (1), 21 (1i) - (4)
Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.
 13. Wahlen gemäß Satzung:
 - > Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - Vorsitzender, Schatzmeister
 - Referenten für Ausbildung, Tourenwesen, Leistungssport, IT und Internet und Kommunikation
 - > Mitglieder des Ehrenrates gemäß § 24
 14. Antrag von Dr. Christian M. Geyer - (5)
 15. Haushaltsvoranschlag 2019 - (3)
 16. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt Nr. 2 / 2018 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2019 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2018 und der Haushaltsvoranschlag 2019 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

(4) Änderungsvorlage als Anlage zu dieser Einladung im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2019 als Gegenüberstellung Alt/Neu. Die Satzungsänderungen werden in der Versammlung per Präsentation vorgestellt und erläutert. Die § 13 und 21 müssen an die auf der HV des DAV in Bielefeld geänderte Mustersatzung angepasst werden.

(5) Der Antrag mit Begründung ist im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2019 abgedruckt

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das **Mitbringen des AV-Ausweises** 2019.

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand

Satzungsänderungen (Anlage zu TOP 12)

Satzung Stand 14.03.2018

§ 13

Abteilungen, Gruppen

- Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
- Die Leiter der Gruppen oder Abteilungen werden von den Gruppen oder Abteilungen zum Leiter oder Stellvertreter gewählt und vom Sektionsvorstand bestellt.
- Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen oder Abteilungen nicht zu.

Vorstand

§ 15

Zusammensetzung und Wahl

- Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer **und dem Vertreter der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Leistungssport als Beisitzer.

Mitgliederversammlung

§ 21

Aufgaben

- Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - den Vorstand zu entlasten;
 - den Haushaltsplan entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Bundesverband (DAV) gegeben werden;
 - den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - die Satzung zu ändern;
 - eine Sonderumlage zu beschließen;
- die Sektion aufzulösen (§26).

Geplante Änderungen 27.03.2019

§ 13

Abteilungen, Gruppen

- Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes.

Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

- Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.
- Die Leiter der Gruppen oder Abteilungen werden von den Gruppen oder Abteilungen zum Leiter oder Stellvertreter gewählt und vom Sektionsvorstand bestellt.
- Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen oder Abteilungen nicht zu.

Vorstand

§ 15

Zusammensetzung und Wahl

- Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer **und dem Vertreter der Sektionsjugend** sowie den Referenten für Ausbildung, **Tourenwesen, Kommunikation, IT** und Leistungssport als Beisitzer.

Mitgliederversammlung

§ 21

Aufgaben

- Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - den Vorstand zu entlasten;
 - den Haushaltsplan entgegenzunehmen, Änderungen gegebenenfalls zu beschließen und den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - Darlehen von mehr als 5.000,00 Euro aufzunehmen, soweit sie nicht vom Bundesverband (DAV) gegeben werden;
 - den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - die Satzung zu ändern;
 - eine Sonderumlage zu beschließen;
 - eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderungen zu genehmigen;
 - die Sektion aufzulösen (§26)

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2019 ist der 29. März 2019!

Antrag: Nachhaltigkeit der Sportklettergruppe sichern

Hiermit wird beantragt,

A) das Thema „Nachhaltigkeit der Sportklettergruppen sichern“ auf die Tagesordnung der nächsten Mitgliederversammlung (vor dem Punkt Haushalt) zu setzen und dort vom Vorstand eine detaillierte Aufstellung des Budgets 2019 der Sportklettergruppen vorzulegen.

B) dass der Vorstand dort Maßnahmen vorstellt, mit denen

- der hohe Zuschussbedarf ab 1.1.2019 erheblich reduziert wird (< 120 Euro/Jugendlichen)
- die Priorität des Ehrenamtes im DAV auch in diesen Gruppen durchgesetzt wird.

Begründung:

Zu A: Es gibt eigentlich keine *Sportklettergruppe* sondern zwei: *Kletterjugend* (Anna) und *Wettkampfgruppe* (Andreas). Bisher gab es nur Budget und Daten für das Konstrukt *Sportklettergruppe*. Die beiden Sportklettergruppen werden nicht prinzipiell in Frage gestellt.

Allerdings hat sich – verschärft durch mangelnde Transparenz – Diskussionsbedarf ergeben.

Zu B: Es gibt eine erhebliche finanzielle Belastung der Mitgliedschaft. 2018 waren Ausgaben von 48.900 Euro geplant, d.h. ca. 375 Euro für jeden der 130 Jugendlichen. Aufgrund geringer Einnahmen wurde ein Zuschuss von 37.500 Euro Zuschuss geplant (ca. 300 Euro pro Jugendlichen). Da der Mitgliedsbeitrag zwischen 0 Euro (Jugendliche 0-17) und 120 Euro (Familien) beträgt, ist das ein Mehrfaches dessen, was jedes Mitglied dem Verein an Mitgliedsbeiträgen zur Verfügung stellt.

Wir haben in der Sektion schon zwei Modelle der Jugendarbeit Klettern, die beide sehr erfolgreich sind und ohne diese enormen Zuschüsse auskommen:

- Modell 1: der *Kletterclub* unseres Kletterzentrums, wo bezahlte Trainer (bis 18 Euro/Stunde) gegen Entgelt (35 Euro/ für ein Monatsabonnement) kletternde Kinder betreuen. Die Einnahmen waren 2017 35.000 Euro höher als die Ausgaben.
- Modell 2: die *Jugendgruppe* unserer Sektion, wo Betreuer (ehrenamtlich ohne Entgelt) wöchentlich kletternde Kinder (Mitglieder) kostenlos betreuen.

Die Sportklettergruppe funktioniert prinzipiell wie der Kletterklub. ABER – die Jugendlichen bezahlen durchschnittlich nur ca. 8 Euro pro Monatsabonnement und Trainer erhalten erheblich höhere Stundenlöhne (> 30 Euro/Stunde). Das Modell ist nicht wirtschaftlich. Keiner der Wettkämpfer (außer Jan Hojer) erhält irgendetwas vom Zuschuss der Sektion. Alles Geld geht an Trainer. M.W. arbeitet keiner der Trainer ehrenamtlich.

Es ist für die 10.000 Mitglieder nicht fair und nachhaltig, dass

- Für 130 Jugendliche ein derart hoher Zuschuss aufgebracht wird.
- Die große Mehrheit der Funktionsträger (Vorstand, FÜL, Gruppenleiter) ohne Bezahlung ehrenamtlich tätig ist, während in der Sportklettergruppe alle Trainer bezahlt werden. Eventuell steht dadurch sogar die Gemeinnützigkeit der Sektion auf dem Spiel.

Die vom Vorstand erbetenen Maßnahmen sollen eine nachhaltige Struktur gewährleisten, bei der kletternde Jugendliche und Wettkämpfer weiterhin gut betreut werden. Dem Vorstand habe ich das Problem schon im Oktober 2018 benannt und meine Mitarbeit bei der Problemlösung angeboten. Es gab ausreichend Zeit, Vorschläge für die MV 2019 zu erarbeiten.

Christian M. Geyer Frankfurt, den 24.11.2018

Stellungnahme des Vorstandes

Seit über 20 Jahren baut die Sektion im Einklang mit der Satzung (§ 3 Pkt. 2a + d) einen äußerst erfolgreichen Leistungsbereich im Klettern auf. Unsere Wettkämpfer gehören mittlerweile zu den besten Kletterern des Deutschen Alpenvereins (siehe auch den Jahresbericht der Wettkampfgruppe) und sind entsprechend medial in der Öffentlichkeit vertreten und bekannt. Seit über 20 Jahren haben unsere Mitglieder dieses über die jährliche Genehmigung des nicht ganz unerheblichen Etats für die beiden Haupt-Trainer genehmigt, mitgetragen und gebilligt.

Der Begriff „Gruppe“ für den Leistungsbereich Klettern der Sektion ist durch die Entwicklung der letzten Jahre überholt. Leistungsorientiertes Klettern muss so früh wie möglich entdeckt und gefördert werden, so dass neben dem Pool leistungsorientierter jugendlicher Kletterer ab 8 Jahren aufwärts auch der Aufbau einer Bambini-Abteilung für die Altersgruppe 4 bis ca. 9 Jahren erfolgte. Diese beiden Altersgruppen (aus der Historie heraus bisher als Bambinigruppe und Kletterjugend bezeichnet) bilden den Leistungspool, aus dem heraus sich Wettkämpfer/innen herauskristalisieren und noch stärker individuell gefördert werden. Unabhängig von möglichen Unterteilungen (nach Alter oder Wettkampftätigkeit) gehören alle Kinder dieses Bereichs zu den sportlichen Leistungsträgern der Sektion und sind weder mit den Kindern der normalen Jugendgruppen (breitensportliche Orientierung) noch mit den Kindern des Kinderkletterclubs („Mitgliederwerbemaßnahme“ des Kletterzentrums) zu vergleichen. Auch wenn für alle drei der Überbegriff „Jugendarbeit“ verwendet werden kann.

Der Begriff „Ehrenamt“ setzt eine berufliche Nebentätigkeit mit max. 15

Stunden pro Woche voraus. Die Kinder des Leistungsbereiches können fünfmal pro Woche unter Traineraufsicht 3 bis 5 Stunden trainieren. Zusätzlich werden die über 50 Wettkampfkletterer mit einem individuellen Trainingsplan unterstützt und auf den vielen Wettkämpfen (überwiegend an den Wochenenden) fachlich betreut und begleitet. Die fachliche Begleitung von Verletzungen und ihrer Therapie gehört ebenfalls zum Leistungsangebot unserer Trainer. Dieser Aufwand sprengt den Rahmen „Ehrenamt“ um ein Vielfaches und rechtfertigt eine professionelle Entlohnung der Trainer.

Seit dem Bau des sektionseigenen Kletterzentrums 2013 hat sich der Zulauf dieses vor über 20 Jahren als Gruppe gestarteten Leistungsbereichs massiv vervielfacht, so dass zur Betreuung zusätzliche Trainer, überwiegend aus dem Bereich der Wettkampfkletterer selber, nötig wurden. Um die dadurch entstandenen zusätzlichen Kosten abzufangen, wird seit Mai 2018 eine zusätzliche Gebühr von 15,- Euro pro Kind und Monat (nicht 8,- Euro) von den Trainingsteilnehmern ohne Wettkampftätigkeiten eingezogen. Alle Kinder zahlen zusätzlich sowohl einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 20,- Euro (oder sind bei ihren vollzahlenden Eltern im Familienbeitrag von 120,- Euro inbegriffen) als auch jeden Eintritt ins vereinseigene Kletterzentrum. Viele Eltern klettern ebenfalls, so dass grob gerechnet ca. 8% der Kletterhalleneintritte von dieser Gruppe generiert wird.

Klettern hat sich vom anfänglichen Trendsport zum ernsthaften Wettbewerbssport entwickelt. So wird Sportklettern in Tokyo 2020 erstmalig bei den Olympischen Spielen dabei sein. Der Deutsche

Alpenverein hat sich frühzeitig zusammen mit seinen Sektionen zur Förderung des Leistungssports bekannt. Dies betrifft im Schwerpunkt neben Klettern auch die Sportarten Paraclimbing und Skibergsteigen. Die internationalen Erfolge deutscher Athleten sind schon heute eindrucksvoll und es bedarf für eine langfristige Strategie einer strukturierten Nachwuchsarbeit in den Sektionen.

Die herausragenden Erfolge der Frankfurter Sportkletterer sind somit ein eindrucksvolles Aushängeschild für die regionale Sportkletterförderung durch die Sektionen. Die mit dem Antrag bezweckte Umstellung der Betreuung der Sportkletterer auf ehrenamtlicher Basis kann jedoch nicht im Ansatz an das Intensitäts- und Leistungsniveau heranreichen,

das durch die professionellen Trainer der Sektion Frankfurt am Main gewährleistet wird.

Die mit dem Antrag verbundene Abkehr von der bisherigen Förderung des Sportkletterns widerspräche zudem der übergeordneten und mit den Sektionen abgestimmten Leistungssport-Strategie des Deutschen Alpenvereins.

Der Vorstand der Sektion Frankfurt am Main empfiehlt daher die Ablehnung des Antrags.

NEU: Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe

Mountainbike-Treff nimmt Fahrt auf



Torsten (Mitte) im Socalat

Ab April 2019 möchte Torsten Wagner den Mountainbike-Treff starten. Dazu sucht er Mitstreiter für die Organisation. Ziel sind wöchentliche Touren von zwei bis drei Stunden, im Sommer auch mal bis zu vier Stunden, über Stock und Stein auf ausgesuchten Wegen, Pfaden und Trails.

Torsten ist seit 2011 ein Kenner der Frankfurter Möglichkeiten fürs Bike, nicht nur, weil er täglich zur Arbeit radelt. Er ist am Wochenende auch

oft mit Freunden im Taunus und Spessart unterwegs und freut sich über möglichst viele Mitmacher, die Spaß haben wollen auf dem Bike – wie er.

Der 33jährige Mechatroniker aus Franken ist Vater von drei Kindern und hat einige Alpencross-Touren hinter sich. Als begeistertes DAV-Mitglied klettert er gern und ist im Winter mit dem Snowboard unterwegs.

Also bitte unter: t-wagner@freenet.de oder per Telefon 0152 - 21657445 melden, damit die Planung abgesprochen werden kann.

Text und Fotos: Torsten Wagner



Am 25. Mai 150 Jahre DAV | Tag der offenen Tür im DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main.

Interessierte können an diesem Tag in die beliebte Sportart hineinschnuppern, es gibt tolle Jubiläumsaktionen.

Einladung zur Sektions-Jubiläumsfahrt 2019 anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten im Kaunertal zum 150jährigen Bestehen der Sektion Frankfurt am Main vom 18. Juli bis 21. Juli

An diesem verlängerten Wochenende möchten wir in das 150jährige Jubiläum unserer Sektion auch unsere vier Hütten und die daraus entstandene langjährige Verbundenheit zu den Menschen im Kauner- und Pitztal mit einbeziehen.

Als Standortquartier haben wir unser Gepatschhaus, die älteste Hütte des DAV in Österreich ausgewählt. Das Haus wurde 1873 als erste deutsche Alpenvereinschütte in Österreich von den Mitgliedern unserer Sektion erbaut und steht heute unter Denkmalschutz. Sie liegt auf 1928m Höhe über dem Gepatschtausee direkt an der Straße zum Kaunertaler Gletscher-Skigebiet.

Wir übernachten im Gepatschhaus in Zwei- oder Mehrbettzimmern bzw. Lagern. Die Reservierung erfolgt mit der Anmeldung.

Sollte der Wunsch bestehen, Unterkünfte in Feichten zu nutzen, sind diese privat zu reservieren, bzw. zu buchen. Eine Liste von Unterkünften stellen wir den Interessenten gerne zur Verfügung.

Im Programm und Teilnehmerpreis sind folgende Leistungen inbegriffen:

- Hin- und Rückfahrt im komfortablen Reisebus mit 50 Sitzplätzen:
Abfahrt: Donnerstag, 18. Juli, um 7.30 Uhr
ab Frankfurt, Homburger Landstraße 283
Rückfahrt: Sonntag, 21. Juli, ab 8.00 Uhr
ab Gepatschhaus
Die Fahrzeit beträgt etwa 8,5 Std.
- Bus-Transfer zu den Jubiläumsveranstaltungen in Feichten und im Gepatschhaus.
- Teilnahme an den Feierlichkeiten des Festabends am Freitag, dem 19. Juli im Quellalpin (Kaunertal-Center), ab 19.00 Uhr in Feichten. Essen und Getränke übernimmt die Sektion.
- Teilnahme an den Feierlichkeiten des Festaktes am Samstag, dem 20. Juli im Gepatschhaus ab 14.00 Uhr mit Umtrunk und Imbiss.
- Geselliger Abend auf dem Gepatschhaus

Die Fachübungsleiter/Trainer unserer Sektion haben anlässlich der Feierlichkeiten diverse Aktivitäten geplant. Diese beginnen bereits ab Montag, dem 15. Juli und laufen über die ganze Woche.

Zum Aufenthalt unserer Reisegruppe sind freitags und samstags tagsüber ebenfalls Aktivitäten vorgesehen. Auf dem Programm stehen u.a.

- Wanderungen um Feichten
- Jubiläumshochtour auf die Weißseespitze (3518m), die als Tour Nr. 66 im Jubiläumstourenbuch des DAV enthalten ist.
Die Teilnahme an diesen Aktivitäten erfolgt in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko. Eventuelle Kosten aus diesen Aktivitäten sind fakultativ.

Kosten der Sektions-Jubiläumsfahrt

- Die Fahrtkosten im Bus betragen: 65,-- Euro/Person
Die Mindestteilnehmerzahl für die Sektionsfahrt sind 40 Personen.
- Die Kosten für Übernachtung sind von den Teilnehmern zu übernehmen und betragen auf dem Gepatschhaus pro Person/Nacht:
Zweibettzimmer: 20,-- Euro
Mehrbettzimmer: 15,-- Euro
Matratzenlager: 11,-- Euro
- Die Kosten für Verpflegung und Getränke sind bis auf die aufgeführten Veranstaltungen von den Teilnehmern zu tragen.
- Anmeldung nur schriftlich bis zum 31. März an die Geschäftsstelle oder über den folgenden Link
dav-frankfurtmain.de/jubilaeumsfahrt

Die Teilnahme an der Sektions-Jubiläumsfahrt wird mit einer Anzahlung von 30,-- Euro, die mit der Anmeldung zu leisten ist, verbindlich.

Jeder Teilnehmer erhält nach Eingang der Anzahlung eine Bestätigung, auf der der Anzahlungsbetrag sowie die Restzahlung, die bis spätestens zum 31. Mai zu leisten ist, angegeben sind.

Die Zahlungen erfolgen auf das Konto der Sektion bei der Hypo Vereinsbank:

IBAN: DE09 5032 0191 0004 5125 45

BIC: HYVEDEMM430

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und sind sicher, dass Sie erlebnisreiche Tage im Kaunertal verbringen werden!

Für den Vorstand der Sektion

Wolfgang Ringel Daniel Sterner

Schatzmeister Vorsitzender

**Alle Infos zum Jubiläum auf:
150jahre.dav-frankfurtmain.de**



EHRENAMT in der Sektion

Wir suchen dich zur Unterstützung unseres Webmasters bei der Verwaltung, Pflege und Gestaltung unserer Webseite: <https://dav-frankfurtmain.de>

Gemeinsam mit unserem Webmaster bist du primärer Ansprechpartner für alle technischen Anfragen und die Administration unserer Webseite.

Eigenverantwortlich unterstützt du bei der Behebung von Fehlern oder Störungen und übernimmst langfristig alle Aufgaben als Webmaster.

Bei einer Vielfalt neuer Online-Projekte sowie bei der Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Webseiten ist deine Kreativität und Leidenschaft gefragt.

Wenn du Freude und Interesse daran hast

- kreativ und mit Interesse bei der Administration unserer Webseite zu unterstützen
- deine Kenntnisse in Webdesign, der Programmierung und der IT-Administration einzubringen
- dich neuen Projekten und Herausforderungen zu stellen

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

Wir suchen dich zur Verstärkung des Teams um den zentralen Materialverleih

Um diesen Service künftig unseren Mitgliedern anbieten zu können, sind wir auf deine Hilfe angewiesen.

Zur Verstärkung des Teams suchen wir interessierte Mitglieder, die diese Ausleihe zu einem festen Service unserer Sektion entwickeln und gewährleisten.

Wenn du Freude daran hast

- Mitglieder bei der Ausleihe von Material zu unterstützen

- die Ausleihe und Rücknahme des Materials zu organisieren

- bei der Prüfung und Beschaffung von neuer Ausrüstung behilflich zu sein

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

Am 16. Februar findet im Dynochrom die offene hessische Meisterschaft im Bouldern statt. Zuschauer sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

KLETT^hERAPIE: START INS ZEHNTE JAHR – MIT NEUEN KURSEN und . . .

Klettern für Menschen mit Handicap ist in unserer Sektion schon längst zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Aktivitäten geworden. Das war nicht immer so. Mit dem ersten Kurs im Herbst 2010 gehörten wir zu den ersten, die im Deutschen Alpenverein diese Idee umsetzen. Inzwischen bieten wir das ganze Jahr über Kurse und ergänzende Trainings an. Idee und Methodik wurden inzwischen von mehreren anderen DAV-Sektionen übernommen.

Zusätzliche Kurse in Frankfurt

Sowohl im DAV-Kletterzentrum Frankfurt als auch im Sportpark Kelkheim sind die jeweils 14 Kurstermine im Herbst und Winter ständig ausgebucht. Deshalb bieten wir im Frühjahr und Sommer 2019 zwei weitere Kurse für Menschen mit Handicap im Kletterzentrum Frankfurt an. Die Leitung dieser Kurse hat Ting Chen übernommen. Ting macht gerade seine Trainer-Ausbildung und ist seit einiger Zeit in unserem Betreuerteam stark engagiert.

Hinzu kommen im gesamten Sommerhalbjahr mehrmals im Monat Einzeltermine für verschiedene karitative Einrichtungen aus der Region.

Abgerundet wird das Angebot durch den „KLETT^hERAPIE-Treff“, in dem von uns besonders ausgebildete Eltern mit ihren Kindern selbstständig regelmäßig klettern.

Außerdem hat sich die Gruppe „Vertikal Gemeinsam – Klettern für Menschen mit und ohne Handicap“, zu der sich Teilnehmer und Betreuer der KLETT^hERAPIE zusammengefunden haben, gut etabliert. Sie wird von Dr. Peter Hartig geleitet.

Unser großartiges Betreuerteam

Unser Team, alles Ehrenamtliche aus verschiedenen Gruppen der Sektion, besteht derzeit aus 57 Helfern, davon sind 19 Trainer bzw. Kletterbetreuer, 2 Physio- bzw. Ergotherapeuten und 36 erfahrene Kletterer.

Pro Termin nehmen wir 14 Teilnehmer an, die von jeweils 9 bis 11 Helfern betreut werden.

Bei 48 Kursterminen mit je 14 Teilnehmern sind das 672 Teilnahmen und 480 Einsätze von Betreuern.

Die Collage dieser Doppelseite ist unseren unermüdlich engagierten Trainern, Therapeutinnen und Betreuern gewidmet. Viele von ihnen sind von Anfang an dabei und häufig kommen neue Helfer dazu, die von unseren Aktivitäten gehört oder unsere Kurse gesehen haben. Es ist großartig, immer wieder ihre Bereitschaft zum Einsatz für die KLETT^hERAPIE zu erleben, jetzt schon im 10. Jahr.

Eine Herzensangelegenheit

Zu verdanken ist dies aber vor allem einer Person, die die KLETT^hERAPIE zu ihrer Herzensangelegenheit gemacht hat: Monika Gruber hält alle Fäden in der Hand und arbeitet schier unermüdlich daran, zusammen mit dem Betreuerteam „ihre“ KLETT^hERAPIE ständig zu verbessern. Und ihrer Begeisterung und ihrem persönlichen Einsatz ist es sicher zu verdanken, wenn so viele immer wieder „JA“ sagen, wenn es darum geht, beim nächsten Mal wieder zu helfen. Ihnen allen können wir gar nicht genug danken! Wir möchten hier möglichst viele Beteiligte in Aktion zeigen, bitten aber um Verständnis, wenn wir nicht alle Namen nennen können sondern uns auf die Verantwortlichen für die Kurse beschränken:

Organisation:

Monika Gruber und Wolfram Bleul: Kurse Herbst/Winter in Kelkheim, Sommer-Termine und Sondergruppen in Frankfurt.

Jürgen Lilischkies und Ting Chen: Kurse in Frankfurt.

Verantwortliche Trainer:

Ekki Kromer, Frank Gundersdorff und Ting Chen

Therapeutinnen:

Maxime Feix und Svea Dordel

Im Teil „Veranstaltungen“ dieses Mitteilungsblattes sind die Gruppen und ihre Kontaktpersonen und Aktivitäten dargestellt. Ebenso natürlich auf der Homepage der Sektion.

www.dav-frankfurtmain.de

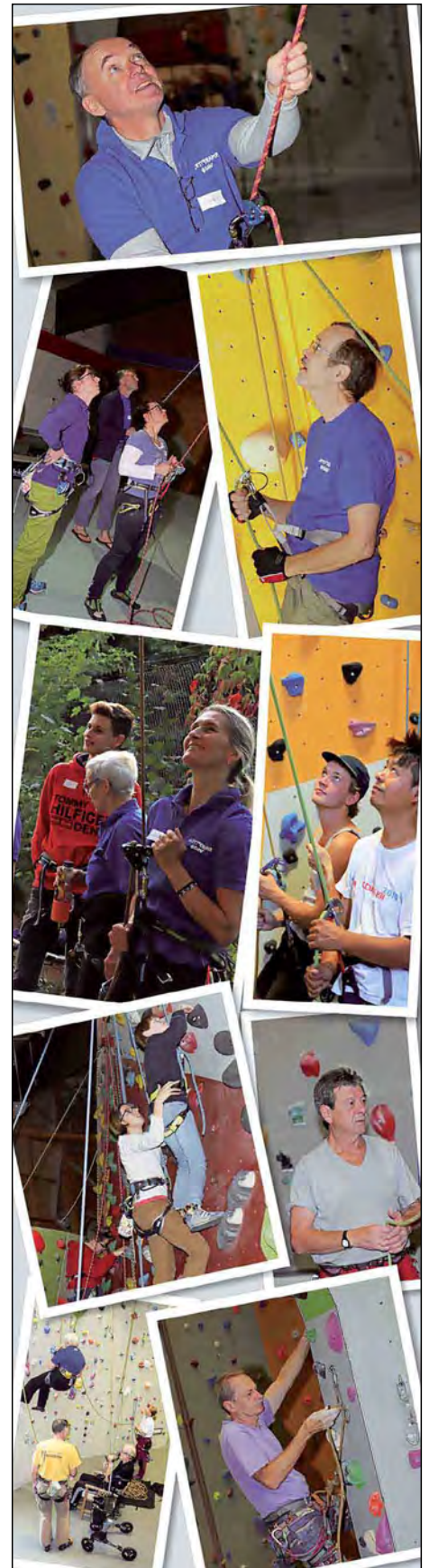
Hallen-Teams unterstützen uns:

Meistens im Hintergrund bleibend, aber umso wertvoller ist die Unterstützung, die wir immer wieder von den Teams der Kletterhallen, insbesondere des Kletterzentrums Frankfurt am Main bekommen. Ganz gleich, ob wir um neue, mit besonders vielen Tritten und besonderen Griffen ausgestattete Routen bitten, Termine abstimmen, oder andere Sonderwünsche für unsere Teilnehmer haben, das Hallenteam hilft – schnell und problemlos.

Nicht zuletzt sind wir dankbar für die immer gute Zusammenarbeit mit der Leitung der Sektion Frankfurt, wo wir ebenfalls immer ein offenes Ohr für die speziellen Belange der KLETT^hERAPIE finden.

Ihnen allen ein ganz großes Dankeschön!

Text und Fotos: Wolfram Bleul



... UNERMÜDLICHEN TRAINERN, THERAPEUTINNEN UND BETREUERN



„Vertikal Gemeinsam“ – Unser erstes Jahr

Wir sind die neue Gruppe. Deshalb möchten wir uns zuerst einmal vorstellen:

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist eine eigenständige Gruppe innerhalb der Sektion Frankfurt am Main des DAV und als solche ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet.

Jeder, der Freude am Klettern hat, ist willkommen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Aus diesem Grunde wird das Klettern im Rahmen der Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ unter Anleitung einer Kletterleitung ausgeübt, wodurch die sichere Durchführung der Klettertreffs gewährleistet wird. Reinhold Messners sind wir nicht (wer möchte auch schon täglich diesen Bart pflegen?). Vielmehr als um die sportliche Höchstleistung geht es uns um den Spaß beim Klettern, um das gemeinsame Klettererlebnis, den gesundheitlichen Nutzen durch den Klettersport und schließlich der Stolz, durch eine nicht alltägliche Sportart Höhen unterschiedlichster Art erklimmen zu können. Wenn eine Wand nicht vollständig erklommen wird, dann ist das völlig in Ordnung. Die Aussicht auf die Halle ist auch von halber Höhe aus schön.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Klettertreffs können auf Vorschlag einzelner Gruppenmitglieder auch weitere Aktivitäten (z.B. ein sommerliches Klettern an den Eschbacher Klippen) durchgeführt werden. Hierüber entscheiden immer die jeweils interessierten Gruppenmitglieder gemeinsam.

In der Gruppe wird besonders auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung geachtet. Oftmals bedeutet die Behinderung, dass viele Routen nur schwer oder gar nicht begehbar sind. So ist beispielsweise mit einer Mobilitätseinschränkung kaum der Einstieg in eine Route zu bewältigen, die erst weit über dem Boden beginnt. Für uns ist deshalb ein Schrauber gut, der sich mit uns über unsere Wünsche an die Routen austauscht und diese dann umsetzen kann. In der extremen Hitze

dieses Sommers waren wir sehr erfreut darüber, dass im Außenbereich eine Route für uns geschraubt wurde, auf der uns ein erfrischender Wind um die Nase wehte.

Eine Behinderung bedeutet dagegen nicht, dass man nicht auch sicher sichern kann.

Wir legen Wert darauf, jeden Part beim Klettern so weit wie möglich selbstständig zu erledigen. Wer zum Beispiel beim Sichern nicht stehen kann, der setzt sich dazu einfach hin. Die Sessel in der Halle sind überaus bequem.

Wird aber dennoch Unterstützung benötigt, dann stehen dafür Mitglieder mit sehr viel Erfahrung zur Verfügung. Sie helfen mal beim Sichern oder geben wertvolle Hinweise zur Klettertechnik. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern sowie Gastmitgliedern, die von der Gruppenleitung der Sektionsgeschäftsstelle gemeldet werden. Erste Gastmitglieder in 2018 waren Menschen in der blindentechnischen Grundausbildung der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, Flüchtlinge und Deutsche gleichermaßen, die sowohl als Kletterer als auch als Sicherer eine große Bereicherung unserer Gruppe sind.



Die Kletterleitung sorgt für die sichere Durchführung der Klettertreffs und besteht aus den Trainern und Kletterbetreuern sowie den erfahrenen Kletterern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder.

Wir würden uns über noch mehr Verstärkung in unserer Gruppe freuen. Wer einmal den Adrenalinstoß verspürt hat, wenn er eine Wand erklettert, der möchte sofort mehr davon. Wir treffen uns jeden ersten und dritten Freitag zwischen 14 und 16 Uhr im Kletterzentrum des DAV Frankfurt am Main. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt. An diesen Terminen können alle Gruppenmitglieder ohne vorherige Anmeldung teilnehmen.

Text und Fotos:

Christin Hartmann, Dr. Peter Hartig



Wandergruppe

Im Jahr 2018 sind wir den Lahnwanderweg von der Quelle bis zur Mündung, den Rheinburgenweg und im Odenwald den Alemannenweg gegangen.

Im Jahr 2019 wollen wir bevorzugt im Rhein-Taunus und im Hinterwald auf dem Gebückweg

und dem jüngst prämierten Wispertalsteig, sowie den Bonifatiusweg wandern.

Wenn ab Mai der Vulkanbus fährt, werden wir uns wieder verstärkt dem Vogelsberg widmen. Daneben sind einige reizvolle Einzeltouren angedacht.

Im laufenden Jahr werden wir keine Donnerstagstouren mehr anbieten. Stattdessen werden wir vermehrt an Sonn- und Feiertagen wandern, um die Berufstätigen mitnehmen zu können.

Text: Morten Soika

Der Kletter Club Frankfurt (KCF) im Jahr 2018

2018 hat sich eine Menge getan im KCF. Es ist wieder richtig viel Gruppenleben entstanden. Wir haben unseren Außenauftritt innerhalb der Homepage und des Mitteilungsblattes überarbeitet und die Aufnahme neuer Gruppenmitglieder besser organisiert. Neu ist jetzt der sogenannte offene Abend mit einem kleinen Umtrunk an jedem zweiten Donnerstag im Monat. So ist es uns gelungen, ca. ein Dutzend Neuzugänge einen Platz in unserer Gruppe anbieten zu können. Manch einer hat so auch „frischen Wind“ in den KCF gebracht. Sei es durch gute Ideen oder verstärktes ehrenamtliches Engagement. Weiter konnten wir uns über einige Ausfahrten, das tolle Wintertrainingsangebot und unsere Dauerbrenner wie Vollversammlung, Spargelessen, „Bilder & Bier“ sowie die ausgelassene Nikolausparty freuen. Die Ausfahrten gingen an ganz verschiedene Orte. Die erste Ausfahrt des Jahres ging nach Schriesheim, wo trotz des unbeständigen Märzwetters schon viel geklettert werden konnte. Anfang Mai sind ein paar Kletterer ins Donautal gefahren. Wegen dem Feiertag waren dort die beliebtesten und leicht erreichbaren

Felsen sehr belebt, etwas abseits, mit längerem Zustieg verbunden, waren weniger Kletterer unterwegs. Übernachtet wurde auf einem Campingplatz, direkt unterhalb der Felsen.

Es folgte das jährliche Spargelessen, das immer eine gute Gelegenheit bietet, mit anderen Kletterern ins Gespräch zu kommen und vielleicht die ein oder andere gemeinsame Tour zu planen.

Im Juni traf sich eine größere Gruppe an einem Wochenende zum Klettern in der Pfalz. Geklettert wurde am Diembergpfeiler und am Hundsfels. Klettern an den Sandsteinfelsen der Pfalz stellt, gerade bei der Absicherung, besondere Anforderungen.

Später im Sommer gab es eine Kletterwoche in Aile Froide am Rande der französischen Alpen, einem einer der Kletterer Hot Spots in Frankreich. Dort gibt es eine große Anzahl von Möglichkeiten, Ein- und Mehrseillängen zu klettern.

An mehreren Sonntagen führen wir zum Klettern in die nähere Umgebung, u.a. nach Gimmeldingen, Miltenberg, ins Morgenbachtal

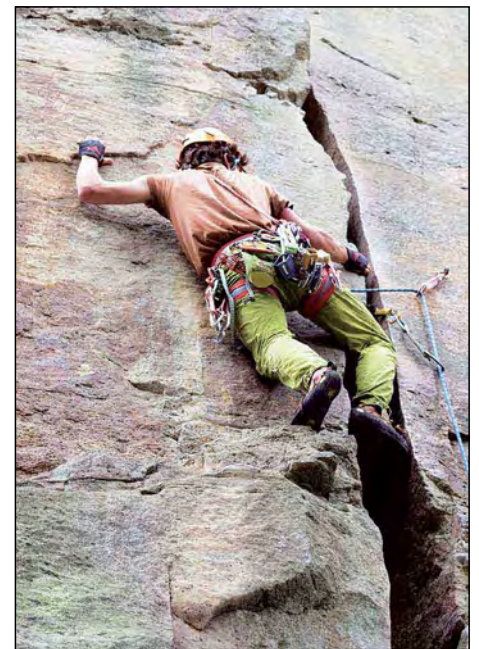
oder nach Schriesheim. Im Herbst ging es auch an den Rotenfels.

Am diesjährigen Bilderabend wurde viel über Kletteraktivitäten berichtet, u.a. im Tannheimer Tal und in den Dolomiten, auch Klettertouren an den Aiguilles Dorees und am Chli Bielenhorn waren dabei.

Das aktuelle Wintertraining konnte bisher mit einem vielseitigen Themenangebot aufwarten. Sei es Sturztraining und Mehrseillängenklettern oder auch verschiedene Aspekte der Klettertechnik sowie Ausgleichsübungen wurden behandelt. Das Wintertraining, das noch bis März 2019 stattfindet, bietet die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse zu erweitern und Kontakte zu knüpfen.

Text: Oliver (Marc) Lorenz

Fotos: KCF-Mitglieder



Ein gutes Jahr für die Jungmannschaft

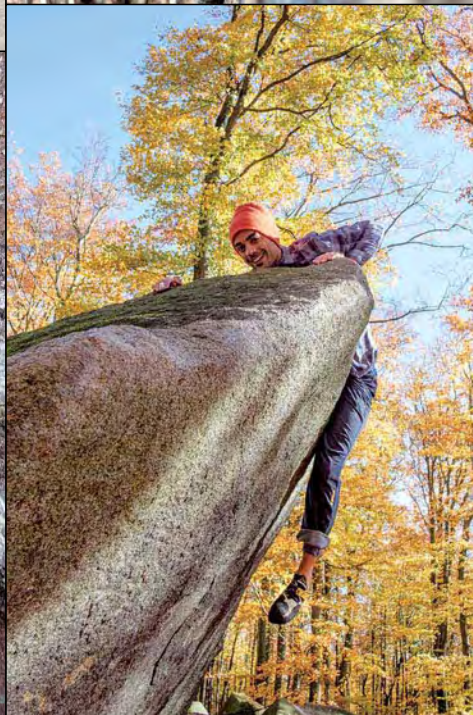
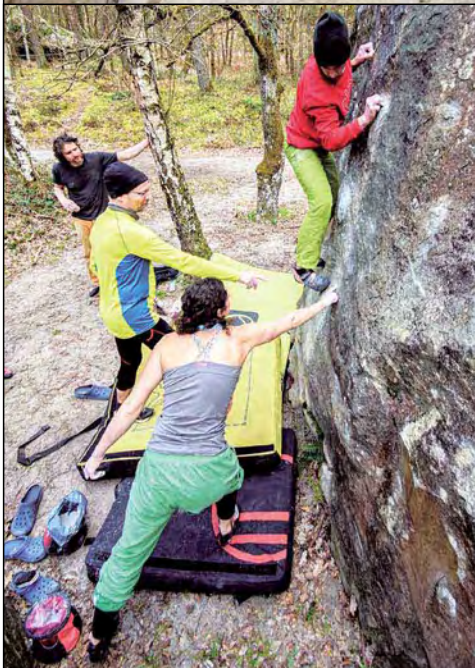
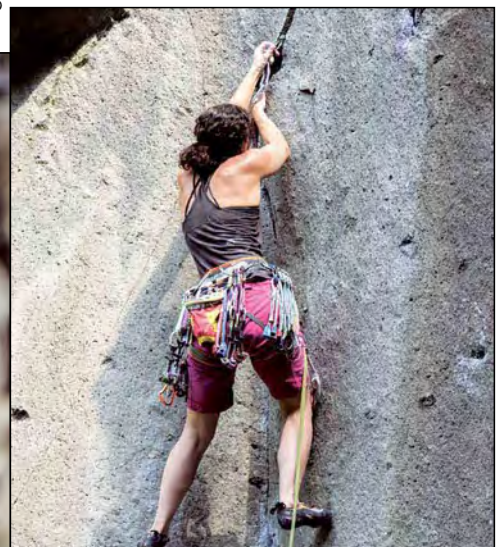
Die Mädels und Jungs der Jungmannschaft waren im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv, meistens munter vertikal unterwegs. Nachdem einige über Silvester in Katalonien überwinterten, wurden Anfang des Jahres in der Kletterhalle die Muskeln warm gehalten, um dann über Ostern in Fontainebleau die Draußen-Saison einzuleiten. Es wurde wärmer, und wir sind mit einer großen Gruppe zum ersten Mal an den Chiemsee zum Klettern und Schwimmen gefahren. Das hat sich tatsächlich als frühes Jahres-Highlight entpuppt, vier wunderbare Tage mit gutem Kalk, warmer Sonne, kühlem See und romantischen Grillabenden. Es folgten zahlreiche Trips ins Frankenjura, in die Basaltrisse Ettringens und in die näheren Sandsteinbrüche. Neuland war der Mountainbike-Trip über die Alpen, mit dem Ziel Cadarese, einem berühmten Granittriss-Klettergebiet in Italien. Quasi Riss-

klettern als Après-Bike Erholung. Viele von uns sind individuell in Finale, den Calanques oder Arco unterwegs gewesen, um den Herbst auszukosten. Im fantastischen Licht des „golden summers“ waren wir auch spät im Jahr noch mehrfach bouldern im Felsenmeer, und sind nach Berdorf in Luxemburg gefahren, wo es lange und gut gesicherte Sandsteinrouten gibt. Wir haben dieses Jahr zwei tolle, große Crashpads für die Jungmannschaft angeschafft (danke an das Kletterzentrum für die Bestellung!), sowie ein paar Kleinigkeiten. Die Jungmannschaft freut sich auf viele wahnsinnig tolle Aktivitäten im nächsten Jahr, unter anderem haben wir neuerdings eine Wanderleiterin in unseren Reihen, so dass der Fokus nicht nur auf (Sport-)Klettern liegen wird. Hochalpine Wanderungen stehen dabei ebenso

auf dem Programm wie Trekking, Klettersteige, Mehrseillängen, Skitouren, Skifahren, Mountainbike, Kanufahren... Natürlich wird trotzdem viel geklettert und gebouldert werden, und man darf sich auf viele spannende Berichte und schöne Fotos freuen. Seid ihr interessiert mitzumachen? Dann meldet euch einfach jederzeit, wir freuen uns immer über neue Gesichter! Dabei ist völlig egal wieviel Erfahrung ihr habt, oder welche Sportart ihr hauptsächlich betreiben wollt: Bei der Jungmannschaft findet ihr motivierte Menschen (tendenziell über 18 Jahre alt) und könnt euch spannenden Trips anschließen oder selbst etwas organisieren.

Text: Moritz Greif

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Die Sektionsbücherei

Die erfreulichste Neuerung des letzten Jahres war die Neu-Installation des Online-Katalogs: Der zeigt seitdem den aktuellen Bestand an, Neuerfassungen und Entleihungen sind sofort online. Die hierfür erforderlichen IT-Arbeiten dauerten zwar deutlich länger als vor einem Jahr erhofft, aber jetzt kann die Bücherei sehr viel effektiver genutzt werden.

Im Zuge der EDV-Neuaufstellung wurde auch die Bücherei-Software aktualisiert. Da Soft- und Hardware damit weitgehend aktuell sind, kann ich dieses Jahr hoffentlich den Gesamt-Etat für neue Bücher und Karten ausgeben.

Bei Neuanschaffungen werde ich mich wieder hauptsächlich auf alle Arten von Führern konzentrieren, da hier der Schwerpunkt der Ausleihungen liegt. Neu hinzugekommen ist in der Bücherei die Kategorie „R“ wie Radfahren, die Führer zu alpinen MTB-Touren ebenso wie zu gemütlichen Fluss-Radwegen umfasst.

Neben Führern werden Karten besonders häufig ausgeliehen. Im vergangenen Jahr wurden veraltete Tabacco-Karten für Italien durch aktuelle Ausgaben ersetzt. Den Aktualisierungsbedarf bei anderen Karten will ich dieses Jahr verstärkt prüfen.

Es konnten bei den Alpin- und Kletterführern wieder einige Wünsche erfüllt werden. Wer Anschaffungen zu nicht allzu entlegenen Gegenden wünscht, kann gerne Vorschläge machen, am besten per E-Mail.

Mitte Dezember hat mir der KCF seinen gesamten Bücherbestand übergeben. Damit werden diese Titel – vor allem Kletterführer – erfreulicherweise jetzt allen DAV-Mitgliedern zugänglich. Wenn dieser Bericht erscheint, sollte schon ein großer Teil dieser Führer erfasst und damit im Online-Katalog abrufbar sein.

Erstmals habe ich mich etwas intensiver mit dem eher unerfreulichen Thema „Mahnungen“

befasst. Leider gibt es einige (zum Glück wenige) Nutzer, die die Leihfrist weit überziehen und auf Erinnerungen oder Mahnungen nicht reagieren. Hier bin ich dabei, in Abstimmung mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand eine eindeutige Vorgehensweise und eine neue Nutzungsordnung zu entwickeln.

Zum Schluss etwas Statistik: An den 43 Öffnungstagen wurden im Schnitt jeweils 15 Titel ausgeliehen, allerdings recht ungleichmäßig verteilt. Da hier noch Luft nach oben ist und der Bestand gerade an Kletterführern stark zugenommen hat, habe ich probeweise in unserer Kletterhalle Flyer ausgelegt, um auf dieses Angebot der Sektion aufmerksam zu machen.

Text: Albrecht Herr

ANZEIGE

Willkommen Zuhause

LOREY
seit 1796



Zeitlos gut.

Lorey hat sich seit der Gründung stetig weiterentwickelt. Geht es um Tisch und Tafel, Küche und Haushalt, Lifestyle und Wohntrends ist Lorey gestern wie heute, in und um Frankfurt die Nummer 1. Das macht uns stolz und ist uns Ansporn zugleich. Vertrauen Sie auch zukünftig auf die Leidenschaft, Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Lorey-Teams.

J. G. Lorey Sohn Nachfolger GmbH & Co. KG
Schillerstraße 16 · 60313 Frankfurt
Tel: 069/29995-0
info@loreys.de · www.loreys.de

Höhlengruppe im Jahr 2018 – Abgrund, Tiefe, Leidenschaft

Ute sitzt konzentriert arbeitend in ihrem Büro als bling-bling eine SMS eingeht: Biwak im Tunnel der Träume auf -680m eingerichtet – Mark und Oli wohlauf – geht weiter bei -720m. Wie bitte? Aus welcher Parallelwelt kommt das denn? Ahh-ja dämmert es Ute, die Freunde sind in der Kreuzhöhle erfolgreich unterwegs. Einfach grandios, via Höhlen- und Mobilfunk so aus der Ferne vieles miterleben zu können! Die Rückkehr von Speleo-Oli und Team von dort unten an die Oberfläche dauert ja immerhin zwei Tage! Doch aus dem tiefen Untergrund später mehr.

Bei uns nicht traditionell, aber das Höhlenjahr 2018 startet mit dem Dreikönigstreffen auf dem Dachboden! Naja, Julius, Ulrich und ich bewegen uns im hessischen Herbstlabyrinth in weißen Schutzanzügen und Überschuhen in dem besonders delikaten und fragilen Bereich des sogenannten Dachbodens. Eigentlich tatsächlich wie die Engel im Himmel – zumeist schwebend. Bei der Entdeckung wurde das Kleinod vermessen. Nun beim zweiten und letzten Besuch, wird es in fotografierender Weise ausgiebig dokumentiert. Beim Rückzug, es geht sehr eng und gewunden durch herausfordernde Passagen, bauen wir aus Gründen des Höhlen- und Naturschutzes die Seile wieder ab und unterbinden damit wie vorher abgemacht den weiteren Zugang.

Ganz anderer Natur ist später eine Befahrung der tiefsten hessischen Höhle (-112m), der Schwinde C, bei Regen und Schneeschmelze im Februar, also bei sattem ablaufendem Hochwasser. Ja, wir wissen, was wir da im doppelten Vollneo tun. Der Pegel des Erdbachs, sowie der Wetterbericht samt Strömungsfilmen und Temperaturen, wurden stundengenau passend ermittelt. Ohne penible Vorbereitung geht so etwas überhaupt nicht. Durch die Wasserfälle geht es vorsichtig nach unten. Bald sehen wir, dass der bei normaler Feuchte extra hochwassersicher angelegte Weg, unter einem kräftigen Wasserfall liegt, also bei echtem Bedarf keinen Rettungsweg darstellt. Eine andere Wegführung ist da besser. Phänomenal ist der Lärm, welcher maximal Brüllen zur Verständigung zulässt. Auch spannend ist bei so einer Lage die Beobachtung, wo da überall Wasser hervorschießt und drückt. Bei Trockenheit lassen sich dann dort weitere Passagen erforschen. Doch, dass 2018 so ein trockenes Jahr wird, hätten wir uns da unter der kalten Dauerduche stehend, absolut nicht träumen lassen.

Viel Vorbereitungszeit ist auch für den Vortrag im März über die Forschungen in der Kreuzhöhle aufzubringen. Ungewöhnliche Bilder und Filmeinspielungen machen die Sache erlebnisreich. Danke für den gut gefüllten Saal, hat Spaß gemacht mit euch.

Schon ist Ostern und die tatsächlich traditionelle Ostertour führt ins südliche Frankreich in den Lot (ca. 200km vor Toulouse). Das Frühlingserwachen findet mit 18 Höhlenforschern in zahlreichen tollen, tropfteingeschmückten Höhlen statt. Fantastisch, zumal man öfter nur über fast 100m tiefe Direktschächte (ab Waldboden senkrecht hinab, Achtung Spaziergänger) an die brillianten Fotomotive kommt. Auch das Bootfahren auf der Celé in der Sonne und auf einigen Höhlenseen im ewigen Dunkel wird sehr genossen. Eine sehr ausgewogene, denkwürdige Tour mit vielen echt netten Leuten und auch etwas Trainingscharakter.

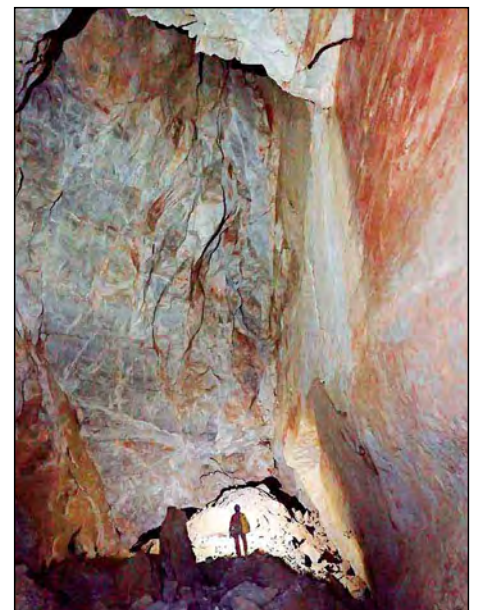
Anfang Juli dürfen 13 Höhlenfreunde endlich wieder nach Lofer zu Kathi, dreieinhalb Stunden auf die von-Schmidt-Zabierow Hütte hinaufschwitzen. Hauptsächlich angereist wegen des köstlichen Kaiserschmarrns, werden nebenbei vor allem viele Höhlenseile, Anker, Karabiner, Bohrmaschinen, 20 kg Höhlenfutter, Isomatten, Kocher, etc., auf den Berg und in die Forschungshöhlen verbracht. Einige Ausrüstung für drei neue Biwaks ist nötig geworden. Neben verschiedenen bis jetzt kleinen Neuentdeckungen wird die Kreuzhöhle in einer 11-Stunden-Tour bis hinter den Block des Pharaos bei -200m befahren und dort fünf schwere Schleifsäcke voller Allerlei für September deponiert – diebstahlsicher denke ich.

Der Eurospeleo, dem Kongress der wissenschaftlichen Höhlenforschung samt Höhlenforschern, wird im August in Ebensee am Traunsee in Österreich entgegen gefiebert. Mit vielen Freunden und Bekannten fährt man hin, nur um sich bald von noch mehr Freunden und Bekanntschaften aus aller Welt voller Urlaubs- und Forschungsideen wieder verabschieden zu müssen. Nur sechs Wochen Urlaub pro Jahr ist einfach eine Quälerei. Drei lange Exkursionen in nahegelegene Großhöhlen wie die Hirlatzhöhle bei Hallstadt, oder das Schönberghöhlensystem werden genossen. Abends gibt es tolle bildreiche Vorträge, um danach in und um die Speleo-Bar das Zusammensein in lauesten Sommernächten zu vertiefen. Am jeweils selben Morgen geht es dann wieder früh los ..., das versteht sich von selbst. Julius gewinnt die Goldmedaille bei den Speleo-Olympics – hervorragend!

Nach dieser echt harten Zeit geht es im Anschluss zum Entspannen direkt nach Lofer in unser Sommercamp. Dort oben wartet der Neuschnee auf uns (jaja, im August) und der einstimmige Beschluss lautet „in der Hütte ist es auch schön“ (und es gibt Kaspess-Knödel der Spitzenklasse). Trotzdem rücken wir für drei Tage und zwei Biwaknächte in den eisigen ORO-Freezer ein. Auf -270m unter langen Schächten und hinter separierenden Engstellen

haben die Höhlenfossilien Bernd und Oli mit Fred und Björn einigen Spaß beim Entdecken und Vermessen von Neuland. Der neue Gang namens „Pokalsieger 2018“ freut uns Frankfurter natürlich ganz besonders. Und es geht dort noch weiter ... , Jungforscher regt euch bitte!

Drei Wochen später, am 22. September, stehen wir schon wieder vor der Hütte auf den Loferer Steinbergen. Die lange Forschungswoche in die Kreuzhöhle steht an. Radu aus Rumänien, Tom, Mark, Marvin und Oli. Alles und alle sind bestens vorbereitet, sogar das Wetter spielt mit. Es schneit erst als wir schon tief in der Kreuzhöhle sind, berichtet uns unser Wettermann Marvin von draußen! Radu und Tom haben vier anstrengende Forschungstage ab dem zentralen Biwak in Halle 1 (-380m) vor sich und gelangen nach und nach bis auf ca. -700m über die Westschächte hinab. Mark und ich haben den härtesten Tag mit acht Schleifsäcken plus zeitweise 50m Seil frei am Arm, durch den Schmelzwasser nassen „Niehammawassa“ hinab in die Halle der Träume. Dort suchen wir einen gemütlichen, leisen Schlafplatz und werden im Tunnel der Träume bei -680m fündig. Als dann morgens wieder der Kocher brummt und die Höhlenfunkstation installiert ist, geht die berühmte SMS raus, auch an Ute. Über den sogenannten Guanoschacht seilen wir bis -774m an eine unpassierbare Spalte ab, doch am Ende der Hinkelsteinhalle wartet ein hoffnungsvolles Blasloch in 2019 auf uns. Nach fünf Biwaknächten, sechs Tagen und drei Stunden non-stop im Berg, sehen wir abends die Sonne wieder – und später natürlich den Kaiserschmarrn (in voller Größe zum Nachtsch). Da kein Monat ohne Höhlenbesuch bleiben kann, startet die große Höhlen-, Wein- und Käsefahrt Ende Oktober in den französischen



Kreuzhöhle Hinkelsteinhalle -700m



La Tripode im System-Verneau

Jura – auch schon Tradition. 19 Anmeldungen ergeben dann 17 Personen vor Ort in beliebten und in eingeweihten Kreisen weithin bekannten Amathey-Vesigneux. Dieses Kuhdorf finden wir selbstverständlich auch bei Nacht und ohne Licht. Wegen der inzwischen katastrophalen Dürre, die Flüsse im Karst liegen wahrhaftig trocken da und man weiß nicht wohin mit den unverdünnbaren Abwässern – befahren wir vor allem Wasserhöhlen. An einigen Stellen konnte man aufrecht durch die ehemaligen Siphone marschieren, an anderen Stellen überraschenderweise nicht. Der Megakracher der Woche ist mal wieder die Durchquerung des Verneau-Systems, diesmal jedoch gegen das Wasser von unten bei Nans-sous-St. Anne, über 400 Höhenmeter nach oben, bis man bei Deserviller wieder heraus kommt. 15 Stunden Daueraktion wurden am Ende noch getoppt, als zwar nachts um 2.00 Uhr das Auto im kalten Novemberwind vor dem Ausgang stand, jedoch der Autoschlüssel in Carstens Jacke in der Unterkunft schlummerte! Zum Glück konnten wir Marvin als Schlüsselboten aus den Federn klingeln.

Der Jahresendspurt setzt mit „Double Trouble“, ca. 30m vertikales Neuland über dem Erdbach, im Herbstlabyrinth Akzente (nun 12,5 km Ganglänge in HESSEN!).

Auch das DAV-Jubiläumsjahr rückt greifbar näher. Zum Höhlenfoto-Summit kommen über 100 fantastische Aufnahmen zusammen. Nach vielen Stunden Diskussion werden diese auf 53 Edelbilder und einen Jubiläums-Höhlen-Wochenkalender eingedampft. Dieser wird gerade noch rechtzeitig zur Weihnachtsfeier aufgelegt und verteilt. 36 Jahre Höhlengruppe und 150 Jahre DAV gilt es zu feiern. Dazu habe ich für die Pressemappe unter anderem erstmals versucht, das Jahr auch in Zahlen begreifbar zu machen. In Summe waren die Frankfurter Höhlenforscher ca. 2.000 Stunden unfallfrei unter Tage und sind ca. 20.000 Höhenmeter in den Höhlen abgeseilt (und auch 20km wieder am Seil hoch).

Wahrscheinlich ist das abgrundtiefe Leidenschaft!

Glück tief, Oliver

Text und Fotos: Oliver Kube

ANZEIGE

10 % für DAV-Mitglieder

www.reisefieber-outdoor.de



Seit über 25 Jahren Ihr Outdoor-Ausrüster im Taunus

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Telefon 06172 – 20204
Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr

Bergsteigergruppe im Jahr 2018

150 Jahre Deutscher Alpenverein – ein würdiger Anlass zu feiern, zurückzublicken und neue Pläne für die Zukunft zu machen. Der Autor des Jahresberichtes der Bergsteigergruppe hat es einfacher, ihm genügt der Rückblick auf das vergangene Jahr 2018.

Gehen wir es also chronologisch an. Ich werde immer wieder gefragt, wo die Mitglieder der Bergsteigergruppe im Winter sind. Meine Antwort lautet dann kurz aber zutreffend: Unterwegs. – Wir sind unterwegs auf Schneeschuhen und Tourenski. Fast alle Skitourengänger sind auch Mitglied der Skigruppe, so dass ich über diese gemeinsamen Touren hier nicht berichten werde.

Zu Ostern in der Pfalz wurden keine Ski benötigt, die Ausrüstungsliste war dennoch umfangreich: Wanderschuhe, Kletterschuhe, Seil, Regenschirm, und vieles mehr. Die Pfalztour ist und bleibt ein Klassiker im Jahresprogramm. Gleiches gilt für den Besuch am Gardasee: Arco und Umgebung, Sonnenplatten mit Platzkarten und Via Rino Pisetta ohne Platzkarten dafür mit atemberaubendem Tiefblick.



Klettern an den Sonnenplatten in Arco

Es nahen die Pfingsttage und schon wieder sind Platzkarten gefragt, diesmal allerdings für die Bahnfahrt ins Rofangebirge. Rofan, was, wo? Richtig. Das ist das kleine Gebirge eingezwängt zwischen dem mächtigen Karwendel im Westen und dem Kaisergebirge im Osten. Hüttenrundtouren, Gipfel und Klettersteige werden hier auf kleinsten Raum reichlich geboten. Dazu die angenehme Unterkunft auf der Dalfazalm – die Teilnehmer waren sich sicher: Wir kommen nächstes Jahr wieder.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Fahrt an die Steinwand in der Rhön zur Sommer-sonnenwende. Der Rhöner Triathlon mit Klettern, Lagerfeuer und Wandern hat zu Recht eine große und treue Fangemeinde.

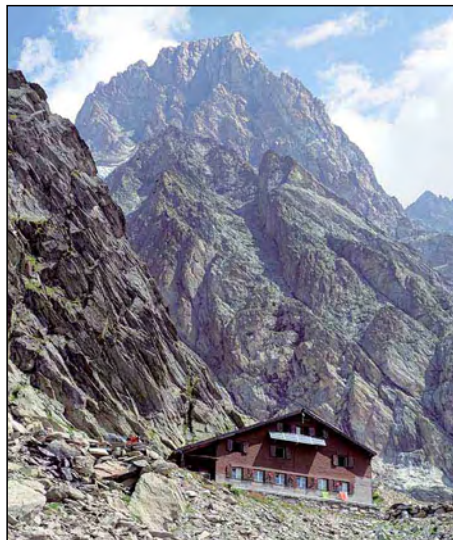
Nun ist es Sommer geworden – ein heißer und trockener Sommer wie seit langer Zeit nicht mehr. Im Juli geht es zunächst unter Egberts Leitung in die Stubai Alpen. Der Stubai Höhenweg berührt den Trubel um die Dresdner Hütte nur kurz, verbindet die schönsten Hütten

und führt die Teilnehmer auf den Gipfel des 3277m hohen Habichts.

Im August ist es dann Zeit für die Westalpen: Danke und Respekt an Karl-Ludwig Waag für die Ausrichtung der Wallisfahrt mit Stützpunkt in Saas Grund. Hohlaubgrat am Allalinhorn, Alphubel und Bishorn waren die Viertausenderziele, dazu Tagestouren, Kletterrouten und Klettersteige am Jegihorn ergänzten das Programm. André Frick und Gefährten legten nach: Schreckhorn SW-Grat in den Berner Alpen und der Gipfel der Grivola in den Grajischen Alpen waren die illustren Ziele des Sommers.



Alphubel Walliser Alpen



Schreckhorn-Hütte in den Berner Alpen

Der September war der angenehmste Sommermonat mit moderaten Temperaturen und stabilem Schönwetter. Die Gipfel des Sellrain und die Höhenwege in den Pfunderer Bergen waren die Ziele. Diese südlich der Zillertaler Alpen gelegene Bergregion ist bei uns fast unbekannt, dafür bei den Südtiroler Bergfreunden umso beliebter. Und seien wir ehrlich: „Alta via di Fundres“ klingt doch viel besser als „Pfunderer Höhenweg“...

Nicht im einzelnen erwähnt habe ich die zahlreichen Tagestouren, die von Andreas, Gernod und Mario zum Teil mit Witz, immer aber mit viel Liebe zum Detail und durchaus mit



Die Schöntalspitze im Sellrain



Wilde Kreuzspitze in den Pfunderer Bergen

kulturellem Anspruch geplant und durchgeführt wurden. Dazu kommen die regelmäßigen Klettertreffs von Egbert: Schriesheim und Steinwand, Morgenbachtal und die Taunusfelsen sind die Ziele, ab November dann auch unser Kletterzentrum.

Wir blicken zurück auf ein gutes Jahr 2018. Wir könnten zufrieden sein. Und doch kommt der Wunsch auf nach Veränderung. Die BG-Abende im Oktober und November haben gezeigt, dass ein großes Interesse an geplanten Touren besteht. Dies motiviert uns, die „Richtlinie der Bergsteigergruppe“ in Details anzupassen. Keine Revolution, keine Grundsatzdiskussion, aber Detailänderungen, die es uns erlauben sollen, aktiv und flexibler als bisher auf die Herausforderungen zu reagieren.

Wir veranstalten regelmäßig Vortragsabende zu den unterschiedlichsten alpinen Themen. Wir präsentieren unsere Unternehmungen regelmäßig in Vorträgen, zu denen wir alle Sektionsmitglieder, Gäste und potentielle Interessenten ganz herzlich einladen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die im vergangenen Jahr wieder aktiv mitgeholfen haben, ganz besonders aber bei denen, die unsere zahlreichen Gemeinschaftstouren erdacht und geplant, organisiert und erfolgreich durchgeführt haben.

In diesem Sinn wünsche ich euch schöne und erlebnisreiche Tage in den Bergen auch in diesem Jahr.

Text: Dr. Matthias Hutter

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Familiengruppe II

Zu Beginn des Jahres ging es wie gewohnt in den Schnee. Ziel war diesmal Kaltenbach im Zillertal.

Ein großes Ferienhaus im Ort diente uns als Unterkunft. Für unsere Gruppe eine neue Erfahrung, da in den Jahren zuvor immer das Pensions-Sorglos-Paket gebucht wurde. Aber älter werdende Kinder erfordern neue Maßnahmen, um die Kosten im Rahmen zu halten. Jede der teilnehmenden Familien wurde einmal mit Kochen für alle beauftragt.

Das dort angebotene Early Bird Skifahren brachte die Jugendlichen schon frühmorgens aus den Federn. So wurde noch in der Dunkelheit die erste Gondel besetzt, um während des Sonnenaufgangs Schwünge mit Ski und Snowboard in den Schnee zu zaubern.



Das anschließende, extra von Tom heraufgebrachte Frühstück mit Rührei, schmeckte doppelt gut, um den restlichen Tag standfest auf den Skiern zu stehen.

Fazit: Alles wurde aufgegessen, Early Bird Skifahren ist SUPER und für das kommende Jahr wurde gleich wieder gebucht.

Im Februar wurde die winterliche Pracht im Taunus genutzt, um mit einer kleinen Gruppe in Oberreifenberg zu rodeln.

Die für den März anvisierte Tageswanderung wurde wegen Kälteeinbruchs auf den April verschoben.

Bei nun strahlendem Sonnenschein konnte die 12 km lange Rundwanderung „Junge Jossa Lettgenbrunn“ im Hessischen Spessart in Angriff genommen werden. Leider weckte das Frühlingserwachen der Natur nicht die Lust zum Wandern bei den Teenagern. Zunächst über Felder und Wiesen wurde der zerklüftete Basaltkoloss „Beilstein“ bestiegen. Weiter durch das gleichnamige Naturschutzgebiet, vorbei an blühenden Kirschbäumen, belohnten wir uns



für die vierstündige Wanderung zum Schluss bei Torte im Café.

Da man nicht immer in die Ferne schweifen muss, waren wir am Himmelfahrtswochenende in Heppenheim.

Eingestimmt haben wir uns im Freibad, das kommt den jugendlichen Teilnehmern eher entgegen, um am Abend Quartier in der Jugendherberge Starkenburg zu beziehen. Am Abend wurde die Sternwarte mit einer sehr interessanten Führung besucht. Zwischen den Wolken ließ sich der eine oder andere Stern erblicken.

Am Freitag kamen die Jugendlichen und manch Erwachsene im Kletterwald Wald-Michelbach auf ihre Kosten. Die, die es nicht so aufregend wollten, wanderten derzeit in der Umgebung.

Nach so viel Fun der ersten beiden Tage wurde samstags gewandert. Auf dem Burgensteig 12 km nach Hemsbach. Abends wurde bei Lagerfeuer gegrillt, bevor wir am Sonntag die Heimreise in Angriff nahmen.

Schon wenige Wochen später stand an Fronleichnam das Zeltwochenende am Diemelsee auf dem Plan. Nach langer Diskussion über die Gefahren der angekündigten Unwetter beim Zelten, entschieden wir in letzter Minute doch zu fahren.

Die Anfahrt dauerte länger als eingeplant (wegen des Hessentags in Korbach). Schnell waren die Zelte und regenschützenden Tarps aufgebaut und die Plastiktiere aufgepustet, denn man wollte vor dem ersten Gewitter noch im See baden. Nach dem Gewitterguss am Nachmittag wurde am Abend gegrillt.

Am Freitag früh wurden wir durch ein ordentliches Gewitter geweckt. Beim Frühstück wurde das günstigste Zeitfenster für die Wanderung ausgewählt. Da gibt es für Smartphones so einige Apps, aber was hilft das alles bei schlechter Mobilfunknetzabdeckung.

Ohne größere Pausen wanderten wir 10 km einen Teil des Diemelsteigs über den Aussichtspunkt Sankt Muffert und den Gipfel des Eisenberges. Durch die Wärme und der reichlichen Regenfälle der vergangenen Tage kamen wir uns vor wie im Regenwald am Amazonas. An der Diemeltalsperre angekommen, ließen wir uns gemütlich vom Schiff bei Kaffee zurück zum Ausgangsort bringen. Das gewitterfreie Zeitfenster reichte noch zum Baden und Chillen am See und selbstgemachten Käse- und Spinatspätzle am Abend.

Das Gewitter kam in der Nacht, so konnten die Zelte am letzten Tag trocken abgebaut werden.

Im September ging es diesmal mit dem Fahrrad los. Zunächst musste die Hürde mit der DB überwunden werden. Nach ungeplanten Stopps und Umstiegen mit fünf Familien und Fahrrädern, radelten wir mit eineinhalbstündiger Verspätung bei schönstem Sonnenschein in den Kahlgrund. Immer der Kahl entlang von Kahl bis Schöllkrippen. Gestärkt mit fränkischen Spezialitäten ging es mit der Bahn zurück.

Zur Herbstpflegeaktion hat uns immerhin ein Mitglied der Gruppe vertreten und schon ging es wieder auf die Jahresplanung für das kommende Jahr zu.

Aber erst musste wenigstens einmal geklettert werden. Nach längerer Kletterabstinenz machte es den Jugendlichen wieder sichtlich Spaß, in der Vereinshalle zu klettern. Wie gewohnt bei Snacks und Kuchen wurde eifrig für das kommende Jahr geplant.

Unser letztes Event des Jahres war eine zweistündige Wanderung rund um Kronberg, um anschließend auf dem Kronberger Weihnachtsmarkt das Jahr beim Glühwein/Punsch ausklingen zu lassen.

Wer in den letzten Jahren unsere Jahresberichte verfolgt hat, hat sicher gemerkt, dass wir nicht mehr ganz so häufig unterwegs sind. Aus den Kindern sind Jugendliche geworden. Da stehen Aktivitäten gemeinsam mit den Eltern nicht mehr ganz so hoch im Kurs. Aber auch für 2019 verspricht das Programm ganz abwechslungsreiche Aktivitäten.

Ganz herzlich möchte ich mich bei den für die Fahrten organisierenden Familien bedanken, sowie Tom, der unsere Homepage pflegt.

Text: Alexandra Braun

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

2018 – ein Jahr voller Highlights mit der Familiengruppe III

Wieder liegt ein erlebnisreiches Jahr hinter uns. Von allem etwas dabei: über eine rasante Rodeltour und eine matschige Barfußwanderung, über abenteuerliche Klettereien unter der Erde oder hoch oben im Seilgarten oder mit Fackeln durch den Taunus wandernd. Aber lest hier nun selber:

Für unser erstes Treffen im Februar hatten wir richtig Glück. Es sollte die letzte Gelegenheit werden für eine Rodeltour vom Feldberg bis Falkenstein. Und das bei traumhaft sonnigem Wetter! Elf Familien bepackt mit Schlitten aller Art stapften stetig bergan bis hoch zum Feldberg. Nach einer Stärkung auf dem Gipfel begann der Rodelspaß in rasanter Fahrt hinab. Die am Morgen noch vereisten Stellen waren zum Teil aufgetaut und hatten somit ihren Schrecken verloren... aber leider auch die letzten Meter etwas verlangsamt!

Im März wollten wir wieder einmal das Rutschenparadies Miramar erleben. Der Ausflug fiel jedoch aufgrund der Grippewelle sprichwörtlich ins Wasser. Lediglich zwei Familien wurden von der Epidemie verschont und trafen sich gemütlich in der Rhein-Main-Therme.

Im Mai trafen sich drei Frauen, um die Museumsvielfalt von Frankfurt zu erkunden. „Kunst in allen Ecken der Stadt!“, war das Motto der diesjährigen Nacht der Museen. Und so erforschten wir die verschiedenen Ecken der Stadt. *(Sabine Müller)*

Ebenfalls im Mai besuchten wir den Barfußpark Bad Orb. Acht Familien kamen dieses Mal ohne Wanderschuhe und in kurzen Hosen. Wir hatten sommerliche Temperaturen, was sich bereits beim ersten Schlammloch und dem Durchqueren des eiskalten Orbbachs als gute Wahl herausstellte. Der fünf Kilometer lange Weg führte uns über 30 abwechslungsreiche Stationen. Auf der Hälfte des Weges legten wir ein gemütliches Picknick ein, welches die Kinder zum weiteren „Kneippen“ nutzen. Ein paar Familien statteten anschließend noch dem nahe gelegenen Naturerlebnis-Freibad einen Besuch ab. *(Niels Griessang)*

Über Fronleichnam fand unsere obligatorische Frankenfahrt statt: neun Familien trafen sich am Donnerstag auf dem Zeltplatz des Gasthofs zur „Guten Einkehr“. Nach dem Zeltaufbau hatten wir uns eine Abkühlung im Felsenbad in Pottenstein verdient. Den Tag ließen wir beim Abendessen in der „Guten Einkehr“ ausklingen. Am Freitag stand der Höhepunkt der diesjährigen Fahrt an: die Befahrung des Alfelder Windlochs. Nicht schön im eigentlichen Sinne – aber wunderbar abenteuerlich! Unter der erfahrenen Führung von Armin Schnobrich, Ferdinand Haselmeier und Andreas Zitzmann verbrachte ein Teil der Gruppe über drei Stunden im Loch und befuhr unter anderem die

bekannte Elefantenfußhalle. Mit einem gruseligen Lied bei abgeschalteten Lampen („Finster, Finster...“) bedankten wir uns bei unseren Führern. Eine tolle Wanderung am Hohlen Berg bei Muggendorf mit verwunschenen Orten wie Oswald- und Wundershöhle, Quackenschloss, Adlerstein und Riesenburg unternahmen wir am Samstag. Abends nach dem Grillen machten wir es uns mit Stockbrot am Lagerfeuer gemütlich. Am letzten Tag stand Klettern am Lindenstein bei Allersdorf auf dem Programm – ein schönes Areal für Familien. *(Jens Bredenbeck)*

Im Juni erkundeten vier Familien den Planetenwanderweg in Bad Zwesten. Hier wurden uns die gewaltigen Dimensionen unseres Sonnensystems bewusst. Die begehbare Sonnenuhr war eine herrliche Gelegenheit kleinere Kinder mit der Uhrzeit vertraut zu machen. Auch der Klangerlebnispfad mit Metallröhrenspiel, Summstein, Klangbrücke und Doppelylophon war ein Eldorado für junge Entdecker. Unsere Gruppe übernachtete auf dem Waldcampingplatz am Rande des Naturparks Kellerwald direkt an der Schwalm. Das Wochenende nutzten wir als Auszeit vom Alltag, um zu spielen, zu toben, zu grillen, zu singen oder einfach das Gesicht zur Sonne zu strecken. Der Swimmingpool bot uns eine willkommene Abkühlung, denn es war heiß. Abends zündeten wir ein Lagerfeuer an, schwelgten in Erinnerungen und schmiedeten neue Pläne. *(Ralf Gohs)*

Im Juli fuhren sechs Familien in die Allgäuer Alpen zur ersten Hüttentour – ein Teil der Steinbocktour bei Oberstdorf. Am ersten Tag überwandern wir ein Stück des Weges mit der Fellhornbahn und liefen weiter bergauf zur Fiderepasshütte. Über den Krumbacher Höhenweg wanderten wir am nächsten Tag zur Mindelheimer Hütte. Hier blieben wir zwei Nächte, um den Mindelheimer Klettersteig und den Hausberg Hüttenkopf zu erkunden. Nun hatten wir den längsten und anspruchsvollsten Streckenabschnitt vor uns: über den Schrofenspass und den Mutzentobel hinüber zur Rappenseehütte. Bei sehr heißen Temperaturen meisterten unsere Kinder diese Strecke, teils mit Hilfe von Klettersteigsets, jedoch problemlos. Die letzten Tage verbrachten wir auf der Rappenseehütte – zur Erholung, zum ausgiebigen Baden im Rappensee und zum Erkunden des Gipfels Hohes Licht. Diesen tollen Gipfel erklommen wir mit den Kindern mit Sicherheit am nächsten Tag. Am siebten und letzten Tag hieß es wieder bergab ins Tal steigen. Fazit: Eine tolle Tour mit wirklich vielen Steinböcken – ca. 40 Stück wurden gezählt. Inspiriert durch die alpine Tier- und Bergwelt haben die Kids das von der Gruppe selbst gedichtete Lied beim Wandern hoch und runter geträllert: „Finster, finster, finster, finster, nur das

Murmeltier schläft im Winter und der Steinbock ruft im Grunde: Kletterstunde! Alpendohlen krächzen und die Wandrer ächzen: u-i u-i; wann sind wir endlich da!“

Im August trafen sich an einem Wochenende sieben Familien am Waldgasthof Borstein oberhalb von Reichenbach im Odenwald. Während die Erwachsenen noch auf der Wiese die Zelte aufstellten, entdeckten die Kinder den Wald mit seinen Versteckmöglichkeiten. Am nächsten Morgen wanderten wir zum Felsenmeer, das natürlich von unten bis ganz nach oben beklettert wurde. Nach der Rückkehr zum Zeltplatz stellten die Kinder unter Beweis, dass sie mittlerweile eine deutlich bessere Kondition als die Großen haben. Während die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen tratschten, tobte der Nachwuchs trotz der gerade beendeten Wanderung schon wieder im Wald herum. Am Sonntagmorgen nach dem Abbauen der Zelte ging es zum Hohenstein. Dieser Kletterfelsen mit seiner Auswahl an leichten und mittelschweren Routen liegt inmitten eines schönen Laubwalds. Bald waren neben den Kletterseilen am Fels auch die mitgebrachten Hängematten zwischen den Bäumen befestigt und wurden wahlweise von ermatteten Kletterern oder spielenden Kindern genutzt. Nachdem sich alle am Felsen ordentlich verausgabt hatten, klang das Wochenende auf der Terrasse des afrikanischen Cafés am Felsberggipfel aus. *(Andreas Kemler)*

Im September trafen sich vier Familien im Kletterwald Darmstadt. Nach einer technischen Einführung ging es zunächst in die Übungsparcours. Danach konnten alle Kinder ab sechs Jahren und die Erwachsenen in die höhergelegenen Parcours einsteigen. Höhepunkt war für die meisten Teilnehmer der Partnerparcours, den man nur zu zweit bewältigen kann. Die Schlüsselstelle, die sich schon am Einstieg befand, erforderte ordentlich Armkraft. Trotzdem schafften alle den anspruchsvollen Parcours. Den Abschluss des gelungenen Klettertages bildete ein Picknick auf einer der reichlich vorhandenen Sitzgruppen. *(Britta Rehse)*

Mitte September trafen sich sechs Familien in Hochheim, um entlang der Regionalparkroute zu radeln. Der Rundkurs durch die Flörsheimer Schweiz und die Hochheimer Weinberge war ca. 25 km lang, größtenteils flach, nur am Ende etwas welliger. Im Spielpark Hochheim wurde die erste Vesperpause eingelegt und die spannenden Spielgeräte erkundet. Nachdem sich alle wacker durch die Flörsheimer Schweiz geschlagen haben, wurde bei der Flörsheimer Warte eine Pause bei Traubensaftschorle, Kaffee und Kuchen etc. eingelegt. Danach ging es steil bergab mit kurzem Photostop am „Eisenbaum“ Richtung Hochheim zurück. *(Sabine Müller)*

Für unsere jährliche Terminplanung trafen sich elf Familien im November im Vereinsheim. Nach einem sehr leckeren Brunch machten sich die Erwachsenen an die Gestaltung des Programms für 2019. Anschließend erstürmten alle gemeinsam die Kletterhalle.

Im November fand die letzte Aktion des Jahres statt: unsere jährliche Fackelwanderung. 13 Familien trafen sich in Königstein im Woogtal. Es sollte eine wilde und abenteuerliche Tour

werden. Und wo die einen noch dachten, wie kann man im Taunus an ausgesetzten Schluchten und reißenden Bächen entlang wandern, so wurden sie doch schnell eines besseren belehrt und so stockte manchem der Atem, als sie zum Rombach hinabklettern und immer wieder den Bach und umgefallene Bäume in der Billtalschlucht überqueren mussten.

Das Highlight für die Kinder war das Laufen der letzten Strecke mit den lodernen Fackeln. Mit

letzter aufleuchtender Flamme endete die Tour am Ausgangspunkt, an dem uns, dank Stefan, ein herrliches prasselndes Feuer erwartete. Die Abenteuertour endete mit Stockbrot, Würstchen und Punsch.

Und hier ein großes Dankeschööön an alle organisierenden (und teilnehmenden) Familien! War ein tolles Familiengruppenjahr mit euch zusammen! (Karolin Weisser)

Bildcollage: Karolin Weisser

Familiengruppe IV

Das Jahr 2018 war in unserer Familiengruppe wirklich sehr schön. Viele Ausflüge an Sonntagen, an Wochenenden und auch die Sommerfahrt über eine Woche konnten durchgeführt werden – und das oft mit vielen Familien. Hier eine kurze Übersicht:

Wanderung am 13. Januar 2018:

Flörsheim-Wicker und Umgebung: Die Wanderung führte uns ausgehend vom „Tor zum Rheingau“ zunächst durch die Weinberge und entlang des Wickerbachs und dann noch zur Besteigung des Eisenbaums.

Wanderung am 4. Februar 2018:

Wald um das Frankfurter StadtWaldHaus: Mit dem ersten Schnee ging es zu den Tieren des Stadtwaldhauses und dann wanderten wir eine schöne Rundtour durch den Wald. Highlights waren kleine Schneeballschlachten und Besichtigungen bzw. kurze Bewohnungen von Holzunterkünften.

Wanderung am 4. März 2018:

„Waldgaststätte Viehweide“ in Hofheim: Auch hier wurde den 30 Wanderern ein Schneevergnügen beschert. Die Kinder hatten mit Balance-Übungen auf den vielen gefällten Bäumen am Wegesrand sehr viel Freude und die rund 5 km Wandertour verging wie im Flug.

Wanderung am 8. April 2018:

Winterstein: Dem ausgewiesenen Wildkatzen-Lehrpfad folgend führte uns ein kleiner Trail auf den Winterstein im nördlichen Taunus. Auf dem Gipfel bot sich uns auf dem Aussichtsturm Winterstein ein schöner Rundumblick über die gesamte Tour von 7,5 km.

Wanderung am 6. Mai 2018:

Von Falkenstein zum Altkönig: Im Mai erklimmte die Familiengruppe IV zur Vorbereitung des Bergsommers den ersten „ernsthaften“ Gipfel – den Altkönig. Alle Kinder, auch die Kleinsten, meisterten die fast 300 Höhenmeter weitestgehend ohne Murren.

Verlängertes Wochenende –

31. Mai bis 3. Juni 2018:

„Intensivstation“ in der Fränkischen Schweiz: Schon das fünfte Jahr in Folge gehen wir dort Touren an: Den markanten Fahnenstein über

Tüchersfeld, eine 5 km lange Wanderung über Adlerstein und Quackenschloss und schließlich durch die eindrucksvolle Oswaldhöhle nach Muggendorf, eine Wanderung zum und ins Felsenbad Pottenstein und natürlich Klettern am Hausfelsen der Intensivstation.

Sommerfahrt in die Schweiz vom 8. bis 14. Juli:

Im Juli verbrachten wir eine sehr abwechslungsreiche Woche in Toggenburg in der Schweiz. Bei tollem Wetter konnten einige Touren durchgeführt werden: Den Klangweg, eine Wanderung vorbei an den Thurwasserfällen, Barfußpfade, eine Erwachsenen-Tour über den Schäfler zum Berggasthaus Aescher und eine Mehrseillängen-Tour auf den Bockmattli.

Tagesausflug am 12. August zum Barfußpfad und Naturschwimmbad in Bad Orb:

Zunächst ging es mit rund 25 Personen unserer Gruppe zu Deutschlands längstem Barfußpfad (4 km). Highlights waren hier die vier Bachquerungen und die unterschiedlichen Schlammfelder. Zum kühlenden Schluss ging es dann ins wunderschöne Freibad.

Zelten am 1. und 2. September in Wehrheim:

Dafür haben wir uns alle an einem Zeltplatz auf einer großen Lichtung mitten im Wald bei Wehrheim im Taunus getroffen – ohne Strom und Wasser. Die Kinder waren im umliegenden Wald unterwegs und hatten viel Spaß beim z.B. Bäume erklettern, Fußball und Frisbee spielen. Tolles Erlebnis für alle!

Wandertour am 21. Oktober in der Flörsheimer Umgebung:

Bei sehr sonnigem Wetter ging es durch farbenfrohe Weinberge und Wälder, einem für Kinder schönen Steinlabyrinth und zum bekannten Eisenbaum, der für alle einen tollen Ausblick über die Region geboten hat.

Wandertour am 4. November in Hofheim:

Herbstliche Wanderung, die uns vorbei an Kleingärten und über Waldwege auf den Kapellenberg führte. Highlights der Tour

waren das Wildschweingehege und die schöne Aussicht über den Taunus und auf das Rhein-Main-Gebiet am Gipfel des Kapellenberges, den wir auf dem Meisterturm am Besten genießen konnten.

Das Planungstreffen der Familiengruppe IV findet traditionell am ersten Sonntag im Dezember statt. Hier freuen wir uns alle immer auf ein gemeinsames, reichhaltiges Frühstück, viele tolle Gespräche und natürlich die gemeinsame Planung der Aktivitäten für das Jahr 2019. Das Ergebnis finden Sie unter der Rubrik Veranstaltungen.

Wir hatten ein ereignisreiches Jahr mit unterschiedlichsten Wander- und Berg-Aktivitäten. Alle freuen sich schon auf die Treffen im Jahr 2019 – und es werden sogar schon die ersten Touren für 2020 geplant!

Text und Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Familiengruppe V

Am Anfang des Jahres 2018 hat sich die neue Familiengruppe V der Sektion Frankfurt am Main zusammengefunden. Zu unserem ersten gemeinsamen Termin am 11. Februar 2018, einer Wanderung durch die verschneiten Ausläufer des Taunus, vom Rettershof in Kelkheim aus, fanden sich drei Familien zusammen.

Auch bei unserem zweiten Treffen am 18. März erwartete uns am Gimbacher Hof eine für Rhein-Main-Verhältnisse ganz ordentliche Schneemenge. Entsprechend wurde kurzfristig von Wander- auf Schneeprogramm mit Rodeln und Schneemannbauen umgestellt.

Die Wanderung vom Gimbacher Hof zum Großen Mannstein wurde dann im April nachgeholt, als die Familiengruppe V ihren ersten „schneefreien“ Termin gefunden hatte.

Ende Mai nahmen dann schon neun Familien an einer kleinen Wanderung durch den Spessart teil. Ausgangspunkt war der Heimathen Hof in Heimbuchenthal.

Am 29. Juli gab es eine kinderwagengerechte Rundwanderung bei den Eschbacher Klippen. Da die Temperaturen auf 35 Grad klettern sollten, entschieden wir uns für einen relativ frühen Aufbruch schon um 9.30 Uhr. Im Taunus genossen wir die angenehm kühle Luft im Schatten des Waldes und machten eine kleine Rast an einem Forstweg mit frisch geschlagenen

Baumstämmen. Die Kinder kletterten eifrig umher und auch die Kleinsten lernten den Wald hautnah kennen. Das gemeinsame Picknick direkt in der Nähe der Kletterfelsen war ein schöner Ausklang und wer Lust hatte, kletterte noch ein paar kleine Routen an den Eschbacher Klippen.

Für den Termin im August entschieden wir uns, mal eine Wanderung in unserem schönen Frankfurt zu organisieren. Passend zum spätsommerlichen Wetter am Sonntag, 26. August, wanderten wir morgens vom Waldspielplatz in Schwanheim aus gut drei Kilometer in die Schwanheimer Dünen. Die fast 60 Hektar große Binnendüne ist nicht nur in Frankfurt einzigartig, sondern auch ein echtes Highlight, denn weit entfernt vom Meer sind Dünen dieser Art, mit ihrer beeindruckenden Flora und Fauna, selten zu finden. Über einen Bohlenweg, der uns durch ein Wäldchen aus Kiefern, Silbergras und zahlreichen Pflanzen führte, gelangten wir zu einer kleinen Aussichtsplattform – perfekt geeignet für ein Picknick. Gestärkt traten wir dann wieder den Rückweg an, um mit einem Teil der Gruppe noch den tollen Schwanheimer Waldspielplatz zu erkunden und im kleinen aber feinen Kobelt Zoo Affen, Schlangen, Ponys und viele weitere Tiere zu bestaunen.

Bei unserer Wanderung im September ging es von Königstein aus durch das Naturschutzgebiet

Burghain zur Burgruine Falkenstein. Dabei gab es tolle Aussichten an den Zwischenstops Hildablick und Teufelskanzel. Zur Stärkung gab es ein Picknick im Sonnenschein zwischen den Mauerresten der Burgruine.

Aufgrund einer ungünstigen Wettervorhersage für die Durchführung einer Familien-Outdoor-Aktivität verschlug es uns bei unserem Oktobertermin in die Kletterhalle der Sektion, wo die größeren Kinder der Familiengruppe sich das erste Mal an der Kletterwand versuchen konnten.

Insgesamt haben sich bisher 22 Familien mit Kindern der Jahrgänge 2012 bis 2017 in der Familiengruppe V zusammengefunden. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern ab Jahrgang 2014. Alle Familien freuen sich schon auf die Aktivitäten im Jahr 2019, die sicherlich viele neue Erlebnisse bieten und für die es jetzt auch eine Jahresplanung der monatlichen Termine gibt.

Die Jahresplanung fand im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins am 25. November in den Räumlichkeiten der Sektion statt. Es wurde u.a. der Grill angeheizt und das erste Jahr der Familiengruppe V am Ende noch bei ein paar Runden „Uno“ Revue passieren gelassen.

Text: Stefan Theiss

Trekkinggruppe

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen. Damals waren die Mitglieder zwischen 19 und 25 Jahren alt, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppe zwischen Ende 30 und Anfang 60 Jahren. Ende 2018 hatten wir ca. 90 registrierte Mitglieder.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten ist weiterhin das Wandern, in Abhängigkeit vom Interesse der Gruppe oder der Touren-Organisatoren werden aber auch Rad-, Paddel- oder Schneeschuh-Touren geplant. Monatlich wird in der Regel eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen wie Taunus, Odenwald oder Spessart mit einer Länge von ca. 20 bis 25 km durchgeführt, dies hängt vom jeweiligen Tourenleiter ab.

Zusätzlich gibt es im Jahr noch Wochenend-touren oder Mehrtagestouren in weiter entfernte Mittelgebirge oder in die Alpen. Übernachtet wird in Pensionen, einfachen Unterkünften oder Hütten, angereist überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Außerdem ist die Trekkinggruppe auch schon in fernerer Zielen wie Irland, Großbritannien oder Mallorca

gewandert. Alle zwei Monate trifft sich die Gruppe zum Bilderschaun, Planen, Erzählen im Vereinsheim.

Folgende Tagestouren haben 2018 stattgefunden:

Februar: Hintertaunus und Wetzlar, ca. 21 km.
Organisation: Klaus

März: Auf dem Pilgerweg St. Jost im Odenwald, ca. 17 km.
Organisation: Wolfgang K.

April: Von Langenselbold nach Büdingen, ca. 23 km.
Organisation: Hans Georg und Alex

Mai: Langwanderung von Hundstadt nach Wetzlar, ca. 45 km.
Organisation: Klaus, kurzfristig durchgeführt von Stefan und Ruth

Juni: Odenwald von Bensheim nach Heppenheim, ca. 20 km.
Organisation: Thomas F.

Radtour im Taunus, ca. 18 km.
Organisation: Barbara Dy.

September: Lutherweg von Lich nach Ostheim, ca. 25 km.
Organisation: Isabel und Birgitta

Oktober: Odenwald rund um Zwingenberg mit Melibokus, ca. 23 km.
Organisation: Hans Georg

November: Spessart von Bad Orb nach Bad Soden-Salmünster, ca. 21 km.
Organisation: Klaus

Im **Juli** und **August** fanden wegen des sehr warmen Wetters und dem geringen Interesse keine Tagestouren statt. Bei den Tagestouren gibt es keine Begrenzung bezüglich der Teilnehmerzahl und eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, hilft aber dem Tourenleiter bei der Planung einer eventuellen Einkehr bzw. der Zugtickets.

Bei den Wochenend- und Mehrtagestouren ist der Organisationsaufwand höher und die Teilnehmerzahl durch die Anzahl der gebuchten Übernachtungsplätze begrenzt.

Folgende Wochenend- und Mehrtagestouren haben 2018 stattgefunden:

Silvester 2017 / 2018: Wandern und Silvester in der Rhön, täglich ca. 15 bis 20 km.
Organisation: Kerstin



März: Wochenendtour im südlichen Kellerwald, täglich ca. 25 km.
Organisation: Klaus

April: Wochenendtour im Dahner Felsenland, bis 27 km täglich.
Organisation Barbara Do. und Stefan



Wochenendtour Schwabenheimer Weinsommer.
Organisation: Thomas F.

Mai: Mehrtagestour über Pfingsten: Paddeln und Wandern Diemel.

Organisation: Wolfgang K.

Mehrtagestour zu Fronleichnam: Südliche Vogesen, Etappen bis ca. 30 km.

Organisation: Manuela M. u. Thomas S.



Juni: Zeltwochenende Bad Münster am Stein.
Organisation: Peter

August: Wochenendtour auf dem Lahnwanderweg, Etappen bis 20 km.
Organisation: Renate

September: Wochenendtour auf dem Albsteig, Etappen bis 28 km.
Organisation: Ruth

Oktober: Mehrtagestour auf dem Schluchtensteig/Schwarzwald, Etappen bis 25 km.
Organisation: Stefan



Dezember: Nikolaustour am Mittelrhein, täglich ca. 16 km.

Organisation: Jutta und Klaus, kurzfristig als Tourenleiter eingesprungen ist Thomas S.



Die genauen Beschreibungen der einzelnen Touren finden sich im Terminarchiv der Trekkinggruppe auf der Internetseite des DAV.

Neue Mitglieder sind uns immer willkommen. Wir freuen uns auch über neue Tourenleiter, da in der Vergangenheit einige Tourenleiter aufgehört haben. Falls jemand neugierig geworden ist und unsere Gruppe kennenlernen möchte, bietet sich die Gelegenheit an unserem Gruppenabend (in der Regel am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19.00 Uhr im Vereinsheim) oder bei einer Tagestour. Ihr könnt euch aber auch über das Kontaktformular im Internet melden.

Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich nochmals recht herzlich bei allen Tourenleitern, insbesondere die Organisation der Wochenend- und Mehrtagestouren ist mit einem großen Aufwand verbunden, sowie bei denjenigen, die den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben und oder die kurzfristig als Tourenleiter eingesprungen sind.

Text: Bettina Weisbecker

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Am 25. Mai 150 Jahre DAV | Tag der offenen Tür im DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main.

Interessierte können an diesem Tag in die beliebte Sportart hineinschnuppern, es gibt tolle Jubiläumsaktionen.

Kletterjugend und Sportklettern – Auf gehts!

Alle Jahre wieder: Nach Ende der Saison 2018 traf sich unsere Gruppe zur Weihnachtsfeier im Kletterzentrum Frankfurt am Main, wobei sich Kinder und Jugendliche aller Trainingstermine, die die Grippe nicht außer Gefecht gesetzt hatte, zusammenfanden. Der Weihnachtsmann verteilte Wichtel, es gab Spekulatius und Lebkuchen und sogar die Trainer wurden beschenkt!



Wie immer war die Atmosphäre sehr familiär, obwohl die Gruppe mittlerweile über 130 Kinder (ab 4 Jahren), Jugendliche und Erwachsene umfasst, die unser neunköpfiges Trainerteam an sechs Tagen der Woche bei Laune hält.

Unser Jahreskalender war aber nicht nur durch das umfassende Training bestimmt, sondern auch von zahlreichen Wettkämpfen. Es galt neben den Kids Cups für die ganz Kleinen viele (offene) Landesmeisterschaften, die Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften, Deutschlandcups und auch internationale Wettkämpfe zu bestreiten – in den Disziplinen Lead, Bouldern, Speed und Olympic Combined.

Insgesamt starteten dieses Jahr 58 Athleten auf 42 Wettkämpfen für Frankfurt und erkletterten 75mal das Treppchen bei 400 Starts. Allein Jan Hojer ging 17mal national und international an den Start. Sein größter Erfolg war dabei mit Sicherheit der dritte Platz bei der Weltmeisterschaft in Innsbruck im Olympic Combined-Format, bei dem alle drei Disziplinen geklettert werden müssen. Damit bildet Jan zusammen mit Alex Megos und Yannik Flohé den deutschen Olympiakader für das kommende Jahr und ist der Top Favorit für die Olympischen Spiele in Tokio 2020.



Jan Hojer auf der WM in Innsbruck

Aber auch unsere neuesten Nationalkadermitglieder Käthe Atkins und Emma Bernhard durften in München ihren ersten European Youth Cup bestreiten. Sie gehören damit zu den insgesamt 11 Athleten, die seit dem 20jährigen Bestehen der Gruppe in den Nationalkader berufen wurden.

Entsprechend kann sich die Bilanz auch bundesweit sehen lassen: seit Bestehen der Westdeutschen Serie ist Frankfurt hier die Nummer 1 im Bouldern und Lead mit jeweils den meisten Startern, Finalisten und Podestplätzen.

Auf der Deutschen Meisterschaft Lead hatten wir wie letztes Jahr die Nase vorne und landeten im Gesamtranking der deutschen Jugendcupserie ganz knapp auf Rang 2 nach München-Oberland (Lea und Emma waren im entscheidenden letzten Wettkampf leider verletzt).



Solveig Korherr, Frederike Fell und Käthe Atkins bei der Siegerehrung der Deutschen Meisterschaft in Darmstadt

Ein tolles Erlebnis für unsere Kinder und Eltern, die sonst nicht immer auf alle Wettkämpfe mitfahren, war zweifellos die Hessenmeisterschaft in unserer Kletterhalle in Frankfurt. Selbstredend, dass wir die meisten Titel geholt haben. Bei den Herren, der Jugend A männlich und Jugend B weiblich standen sogar ausschließlich Frankfurter auf dem Treppchen.

Ein riesiges Dankeschön nochmal an die vielen Eltern unserer Gruppe, die als Helfer Großes geleistet und uns im Publikum kräftig mit angefeuert haben!

Last but not least engagierten sich auch unsere Jüngsten auf der hessischen Kids Cup Serie: Mirta Baranovic, Lara Bázol und Paula Burggraf kämpften sich immer wieder unter die ersten zwei in ihrer Jugend, wobei Mirta sogar das westdeutsche Finale in Saarlouis gewinnen konnte (Da geht noch was!).

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen – die meisten von uns klettern gar keine

Wettkämpfe und alle Kletterer sind bei uns gerne gesehen.

Deshalb freuen wir uns über jeden, der uns kennenlernen möchte!



Malin Krüger, Emma Bernhard und Esther Nibler bei der Siegerehrung der Hessenmeisterschaft der Jugend B



Leo Hanys, Johannes Hoffmann und Jakob Nibler bei der Siegerehrung der Hessenmeistermeisterschaft der Herren



Teilnehmer des Wettkampfteams Frankfurt am Main beim Training

Und wenn ihr uns fragt, worin das Geheimnis unseres Erfolges liegt... Wir wollen es euch hier ausnahmsweise mal verraten: **WIR LIEBEN KLETTERN!**

*Text: Anna Giebel, Dr. Andreas Vantorre
Fotos: Teilnehmer der Gruppe*

Die Touren der Skigruppe im Jahr 2018

Kitzbüheler Alpen, 15. bis 20. Februar

Die neue Bamberger Hütte ist ein klassisches Skitourenziel, auch von der Skigruppe schon mehrfach besucht. Die Touren gelten als wenig lawinengefährdet, allerdings erfordert die Einschätzung der Lawinensituation immer gute Sicht. Dies wurde uns am ersten Tourentag deutlich vor Augen geführt: Wir erreichten eine vor uns gehende Gruppe, nachdem diese gerade ihren Spurenden „ausgegraben“ hatte. Im dichten Nebel hatte die Gruppe einen nach oben immer steiler werdenden Nordosthang betreten und ein Schneebrett ausgelöst.

Leider besserten sich die Sichtverhältnisse im Laufe unserer Tourenwoche nicht substantiell, so dass nur an zwei von fünf Tourentagen Chancen bestanden, Skigipfel zu erreichen. Diese wurden am einzigen Parade-Sonntag von den „üblichen Verdächtigen“ weidlich genutzt und gleich drei Gipfel bestiegen (Kröndlhorn, Tristkopf und Schwebenkopf). Das Bild zeigt das nach längerem Suchspiel im Nebel gefundene Markkirchl am Salzachjoch.

Reinhard Wagener



Markkirchl im Nebel

Grundkurs Skibergsteigen, 18. bis 24. Februar

Mit 6 Teilnehmern war der Kurs ausgebucht und in Almi's Berghotel gut untergekommen und vorzüglich gepflegt. Wie alle Jahre wieder wurde in Sabines Anfängerkurs viel im Schnee gegraben, die Teilnehmer hatten ihren Spaß dabei. Bei den Touren erwartete uns der Sattelberg wie fast üblich mit Schnee und Sturm am Gipfel. Dafür gab es am letzten Tag zum Grubenkopf super Sonne und eine tolle Abfahrt.

Sabine Mönnig



Anfängerkurs beim Graben

Obernberger Tal, 20. bis 27. Februar

Skitouren bei meist sonnigem Wetter, aber auch mal Nebel im Gipfelbereich oder Null-Sicht beim Losfahren vom Grubenjoch – genügend Schnee, aber nicht immer angenehm zu fahren, das alles gab es im Obernberger Tal. Und am Ende noch richtige Kälte – Abfellen bei -22°C war eher kein Highlight. Alles in Allem jedoch eine schöne Woche, zumal auch Sabine und später René mit ihren Kursen da waren.

Kurt Schmalzl

Fortgeschrittenenkurs Skibergsteigen, 25. Februar bis 3. März

Beim Aufbaukurs Skibergsteigen in der letzten Februarwoche 2018 haben die arktischen Temperaturen von den Teilnehmern viel abverlangt. Da war es fein im gemütlichen „Almis Berghotel“ im Obernberger Tal bei gutem Essen und toller Sauna zum Aufwärmen.

René Malkmus



Arktische Temperaturen beim Aufbaukurs

Außerfern, 8. bis 15. März

Auf und ab (nicht nur im Wortsinn) ging es im Außerfern. Einer Tour auf das Galtjoch, siehe unser Bild, aufgenommen nach harter „Arbeit“ durch viele Tourenger, sollte am nächsten Tag die Grünsteinumfahrung folgen. Nach langer Liftaufahrt zum Marienbergjoch, dem Startpunkt, empfingen uns dort kräftiger Wind und Schneefall. Wir fuhren notgedrungen ab und gingen am Nachmittag nochmal zur Ehenbichler Alm. Mit der Hinteren Steinkarspitze gelang noch eine schöne Tour, aber dann hatten wir



Spuren am Galtjoch

Pech. Der Aufstieg zum Grubigstein geht z.T. über eine Piste und dieser Aufstieg war verboten. Inzwischen war es ziemlich warm geworden mit entsprechenden Auswirkungen auf die Schneedecke. Touren kamen nicht mehr infrage, nur Aufstiege entlang der Piste. Fazit : ein Super-Tourengebiet, aber beim nächsten Mal versuchen wir es im Januar, da hat es Schnee und es wird nicht so warm – hoffentlich.

Kurt Schmalzl



Sommerski im Außerfern

Silvretta, 19. bis 24. März

Ende März 2018 war eine kleine Gruppe mit sechs Skibergsteigern in der Silvretta. Petra und René Malkmus berichten darüber in einem eigenen Beitrag in diesem Mitteilungsblatt.

Petra und René Malkmus

Ötztaler Alpen, 8. bis 15. April

Die Teilnehmerzahl für diese Tour sank aufgrund der Grippewelle rapide; als es soweit war, fuhren nur Christoph, Kurt und Sabine hin. Da der Hüttenwirt für die nächsten Tage Wetterverschlechterung ankündigte, gingen wir gleich am Montag die Königstour dieser Gegend an: die Hohe Wilde (3461m).

Gegen Mittag kamen uns auf dem Gletscher nicht nur die schnelleren Tourenger, sondern auch dicke Wolken entgegen, so dass wir umkehrten. An den nächsten Tagen gab es die Standardtouren auf das Eiskögele (3228m) und zum Mittleren Seelenkogel (3426m – bis Skidepot).

Am Donnerstag reichte das Wetter nur für einen Kaffeespaziergang zur Schönwieshütte am Skigebiet. Am letzten Tag gelang uns doch noch die Hohe Wilde, siehe Titelbild. Bei bestem Sonnenschein, Windstille und fantastischen Fernblicken bis in die Dolomiten genossen wir den Gipfel ausgiebig. Die steilere Abfahrt auf den Langtaler Ferner erwartete uns mit knietiefen Neuschnee – ein Traum!

Sabine Mönnig

Texte und Fotos:

Teilnehmer der Tourenwochen

Jugendgruppe im Jahr 2018

Und schon wieder liegt ein erfolgreiches und vielfältiges Jahr hinter uns. Die Jugendleiter planten zahlreiche Aktivitäten, sowohl in der Halle als auch am Felsen. Die Jugendtreffen fanden an fast allen Sonntagen und Donnerstagen mit viel Begeisterung statt.

Wie immer hat das Jahr 2018 mit einer Skifreizeit auf der Riffelseehütte gestartet. Zu unserer größten Freude gab es mehr als genug Schnee, so dass neben Ski- und Snowboard fahren auf der Piste, auch mehr oder weniger freiwillig im Tiefschnee gefahren wurde. Das Besondere dieses Jahr war, dass ein Teil der Gruppe Skitouren gehen konnte.



Und weil wir noch nicht genug vom Winter hatten, ging es im Januar zum Eislaufen in die Frankfurter Eissporthalle. Auf den dünnen Kufen lieferten wir uns wilde Wettrennen und jagten nach der ein oder anderen Mütze (auch im Rückwärtsgang).



Im Februar läuteten wir die Faschingszeit mit Klettern und Kreppl essen ein.

Im März gab es eine Kletterhallenübernachtung. Dabei wurde nicht nur fleißig geklettert und gebouldert, sondern auch eigene Routen geschraubt. Nachts um 1.00 Uhr als die Kleinsten schon schliefen, wurde noch die Speedwand erstürmt und eine Riesenschaukel aufgebaut.

Eine Woche vor Ostern fuhren wir nach Meran in Südtirol auf einen Campingplatz zum Klettern, Wandern und Klettersteige gehen. Auch eine „sehr, sehr schlammige Höhle“ wurde ausführlich besichtigt, zum Teil zu ausführlich ... wie man an den nun braun gefärbten Jacken erkennen konnte. Die restliche Zeit vertrieben wir mit Tischbouldern, hingen wie Äffchen in den Bäumen oder spielten Spiele.



Im Mai ging es an Pfingsten in der Fränkischen klettern. Schnell merkten wir, dass die Priorität der Kids eindeutig auf dem Essen lag und, dass es durchaus eine lohnenswerte Angelegenheit ist, das Pokalspiel Eintracht gegen Bayern auf dem Laptop zu schauen.



An Fronleichnam gab es verschiedene Aktivitäten in der Umgebung. Zusätzlich zum Klettern wurden das Schwimmbad sowie der Kletterwald erobert.

Für die Sommerfahrt fuhren wir ins Ötztal, wo neben Klettern und Klettersteigen auch das Raften ein Highlight war. Bewegung kam hier nicht zu kurz, da trotz zahlreicher Aktivitäten die Wanderbegeisterten abends noch mehrmals zu Wanderungen aufbrachen.

Um der Sommerhitze zu entfliehen, gingen wir einmal an den Großkrotzenburger See zum Schwimmen. Neben Schiffe erobern und versenken wurde die Schwimmsel „unter unseren Besitz“ gebracht.

Im August wurde mal etwas Neues ausprobiert, es ging auf Schatzsuche durchs Gehölz, oder genauer gesagt Geocachen.

Da wir dieses Jahr nicht schon genug Wärme hatten, ging es im Herbst in die Calanques. Hier lernten wir, dass Kletterfelsen mit Meerblick



der Hammer sind, man in Marseille nur e-Bikes ausleihen kann und, dass Pancakes der perfekte Zeitvertreib für Regentage sind.

Im November gab es unsere alljährliche Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen.

Das Jahr wurde im Dezember mit unserer ersten Jugendvollversammlung abgeschlossen. Dabei konnten die Kids viel mitbestimmen, wählten den Jugendausschuss und bestimmten über unsere T-Shirt Farbe (Pink war bei den Jungs hoch im Kurs – Gesiegt hat allerdings trotzdem ein knalliges Blau). Im Anschluss kamen die Eltern zur Weihnachtsfeier hinzu, um das Jahr mit Waffeln und Klettern ausklingen zu lassen. Typisch Jugendgruppe! Warum fragen sich vielleicht einige... weil bei uns alle Kids der Meinung sind, dass Klettern und Essen unbedingt zusammengehören.

Zum Schluss möchte ich nochmal ein großes Dankeschön an unsere Jugendleiter und an unsere Jugendreferentin aussprechen, ohne die so ein buntes Programm gar nicht möglich wäre.

Wir freuen uns schon auf ein spannendes Jahr 2019!!!

Text: Charlene Eigler

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Rauhekopfhütte – Im Zeichen des Umweltgütesiegels



Während der bewirtschaftungsfreien Zeit der Rauhekopfhütte gingen die mittlerweile sehr zahlreichen Reservierungen bei mir ein. Leider ist es aufgrund unserer Kapazitäten nicht möglich, alle Reservierungen anzunehmen, so dass ich sehr viele Absagen erteilen musste. Auch die weiteren Vorbereitungen für die Hütte, wie Fortführung der Inventur und anhand dieser wieder entsprechend die Vorräte ergänzen. Allerdings musste aufgrund der vorliegenden sechshundertachtzig Reservierungen die bisherige Erfahrung im Bezug auf Bestellung der Vorräte und Getränke erneut revidiert werden und die zu bestellenden Mengen nach oben korrigiert werden.

Der nun doch sehr in die Jahre gekommene Fahnenmast, der zum Schluss nicht mehr ganz lotrecht im Wind gestanden hat, sollte ersetzt werden. Hierfür wurde ein neuer, sechs Meter langer Fahnenmast sowie den zu erwartenden Windlasten entsprechendes Befestigungsmaterial geordert.

Am 28. Juni sollte die Versorgung stattfinden, doch leider hat das Wetter nicht mitgespielt. Planmäßig wurde alles angeliefert und vorbereitet, jedoch konnte der Hubschrauber nicht anfliegen und auch die Witterung im Kaunertal war dermaßen schlecht. Eine Wetterbesserung war für den Tag nicht in Sicht, so dass wir trotz Wartezeiten abgebrochen und auf den nächsten Tag gehofft haben. Somit war noch Zeit, kurzfristig benötigte Sachen für die Hütte zu organisieren.

Glücklicherweise konnte auch Wucher-Helikopter es ermöglichen, unsere Versorgung auf den nächsten Tag zu verlegen. Hierbei zahlt sich letztendlich die jahrelange Zusammenarbeit aus und ich möchte mich für die vor allem vertrauensvolle Arbeit mit Wucher-Helikopter bedanken.

Für Freitag waren wir zwar ein bisschen auf Warteschleife und es ging dann letztendlich doch recht schnell, dafür aber bei bestem Wetter und die Versorgung konnte vollkommen durchgeführt werden ... schließlich wurden am

gleichen Tag die ersten achtzehn Gäste erwartet.

Dank ausreichend vielen Helfern, denen ich hiermit auch noch meinen Dank aussprechen möchte, konnten wir den Tag Verspätung komplett aufholen. Wie üblich ist eine erste Mannschaft bereits am Dienstag (26. Juni) zur Hütte aufgestiegen. Dies waren Heike und Oliver Schürmann, Silvia Paschke und Alice Gruhle. Zu meiner eigenen großen Überraschung war auch noch Stefan Brück

zur Hütte aufgestiegen, der mir aufgrund seines Berufes und Beziehungen zum Wetterdienst recht autarke Wettermeldungen lieferte.

Trotz des verspäteten Fluges und nach Ankunft auf der Hütte von mir, Luis und Sabine haben wir erstmal die mittlerweile obligatorische Brotzeit gemacht. Dazu gehört meine erste „Amtshandlung“, bei Ankunft das erste Bierfass anzustecken. Nachdem wir unsere Brotzeit durchgeführt hatten, ging wieder jeder an die Arbeit. Die einen haben in Rekordzeit Holz in den Schuppen eingeräumt, die anderen die Lebensmittel verräumt und der eingeflogene Hüttdienst (Sabine, Luis und ich) haben sich um die Vorbereitung des Abendessens für die im Anmarsch befindlichen Gäste gekümmert.

Begleitet wurden wir während der Versorgung durch den hessischen Rundfunk, der für eine Reportage über die hessischen Hütten und Sektionen sowie dem dazugehörigen Ehrenamt Filmaufnahmen durchführte.

Nun denkt sicherlich mancher, dass zu drehende Handlungen immer wieder gestellt werden müssen und die „Filmer“ im Ablauf eher störend sind. Rolf Bickel und seine Assistentin haben sich im Hintergrund aufgehalten und von dort aus gefilmt.

Glücklicherweise konnte auch unsere Gewinnung für unsere Wasserversorgung frei gelegt werden, so dass auch die Wasserversorgung rechtzeitig zum Saisonbeginn regulär in Betrieb gehen konnte.

In den folgenden Tagen wurde neben dem

normalem Hüttenbetrieb Wäsche vom Winter und der vergangenen Saison gewaschen und die Hütte auf Vordermann gebracht.

Für die Montage des neuen Fahnenmastes wurde der Felskopf vor der Hütte mechanisch an einer Stelle bearbeitet, um eine waagerechte und gerade Fläche zur Montage der Grundplatte zu erhalten. Die Grundplatte aus Stahl wurde mit vier M20 Edelstahlgewindestangen mit speziellem Epoxyklebemörtel im Fels 20 cm tief eingeklebt. Der Fahnenmast wurde mit einer Kipphalterung auf der Grundplatte festgeschraubt und kann mittels weiterer Gewindebolzen lotrecht ausgerichtet werden.



Die Saison verlief sehr gut und war mit über 740 Übernachtungsgästen und 283 Tagesgästen sehr erfolgreich. Leider gab es heuer einige Ausfälle bei den Hüttdiensten, die jedoch dank spontaner Zusagen neu besetzt werden konnten. Herzlich danken möchte ich den Hüttdiensten Sabine Kapschak sowie meinem Sohn Luis und mir, Anja Freiensehner und Steffi Wiener, René Malkmus und Martin Geiger, Paul Brück und Hansjörg Praxmarer, Chrissi und Nina Jäcker, Thomas Hille und Sohn, Martin Strunz und Thomas Rosenberger. Ihr habt wieder alle einen sehr guten Job gemacht. Da wir im letzten Jahr bereits das Umweltgütesiegel erhalten haben, fand dieses



Jahr am 28. Juli noch eine Übergabe auf der Hütte statt. Hanspeter Mair und Roland Stierle haben Daniel Sterner und mir die Plakette sowie ein Präsent überreicht. Wir haben selbstverständlich die Plakette an der Hütte montiert. Im Anschluss erfolgte ein gemütlicher Abend auf der Hütte, und bevor wir uns am Sonntag an den Abstieg machten, haben wir bei strahlendem Sonnenschein noch eine Tour auf den Rauhekopf gemacht.

Als besondere Gäste kann eine Familie Hausrotschwanz erwähnt werden, die hinter einem Klappladen genistet hat und schon da war, bevor es mit dem Betrieb losging.

Insgesamt waren fünf Küken im Nest, allerdings haben nur vier überlebt. Die Eltern der Küken war die ganze Zeit damit beschäftigt, Würmer und Käfer heranzuschleppen. Dies gestaltete sich nicht immer ganz einfach, da die Terrasse zeitweise ziemlich belegt war. Wir haben, sobald tagsüber keine Gäste mehr da waren, den Vögeln Zeit für ihre „Versorgungsflüge“ gegeben. Es war sehr spannend, zuzuschauen, wie die Eltern immer wieder durch einen kleinen Schlitz unten durch den Klappladen flogen. Wir konnten beobachten, wie der Nachwuchs größer und größer wurde und am letzten Tag unseres Hüttendienstes das Nest verlassen hat. Sofort haben die Eltern den

Nachwuchs, sobald dieser fliegen konnte, von der Hütte weggeholt.

Den Hüttenschluss haben dieses Jahr Rainer Opp, Bastian Feierlein und Hansjörg Praxmarer durchgeführt. Auch den dreien möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Selbstverständlich möchte ich mich auch bei den Helfern und Unterstützern aus dem Kaunertal bedanken.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, für Hüttendienst oder Versorgung, darf sich sehr gerne bei mir unter der Rufnummer 06174 - 931593 oder rauhekopfhuette@alpenverein-frankfurtmain.de melden. Gerne gebe ich weitere Auskünfte für eine Mitarbeit.

*Text und Fotos: Stefan Ernst
Hüttenwart*

Gepatschhaus

Wegen der Generalsanierung der Verpeilhütte haben wir am Gepatschhaus nur die wirklich zwingend notwendigen Maßnahmen/Reparaturen durchgeführt.

Dies war vor allem eine Reparatur am Trinkwasser-Hochbehälter. Hier hatte sich ein schon mal reparierter Riss wieder teilweise geöffnet, da die Überdeckung brüchig geworden ist. Da die undichte Stelle in halber Höhe des Behälters lag, war es nicht mehr möglich, den Behälter vollständig zu füllen. Eine Spezialfirma konnte nach einem gemeinsamen Ortstermin zum Glück diesen Schaden in kürzester Zeit beheben, so dass der Winterbetrieb nicht gefährdet war und der Behälter wieder voll genutzt werden kann.

Neben kleineren Reparaturen an den Fensterverschlüssen im Hauptgebäude und in der Kapelle sowie einige Elektroreparaturen gab es zum Glück keine weiteren größeren Schäden am Gepatschhaus.

Bei einem gemeinsamen Termin mit dem zuständigen Vertreter des Bundesdenkmalamtes in Innsbruck wurden die Maßnahmen zur Reparatur der Kirchenfenster der Kapelle Maria im Schnee besprochen. Hier müssen an der



Bleiverglasung sowie an der Holzstruktur (Risse) der Kirchenfenster teilweise umfangreiche Reparaturen durchgeführt werden. Damit soll verhindert werden, dass durch Wasser- oder Schneeeintrag keine weiteren Schäden im Inneren der Kapelle bzw. den Fenstern

selbst entstehen können. Da diese Reparaturen nur von speziellen, durch das Bundesdenkmalamt genehmigten Firmen durchgeführt werden dürfen, sind diese Arbeiten dementsprechend teuer.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle auf die im November gestartete Spendenaktion zu Gunsten der Kapelle Maria im Schnee hinweisen und bitte um Spenden für die anstehenden Reparaturen, die im Jubiläumsjahr 2019, wenn möglich bis zum großen Festakt am 20. Juli abgeschlossen sein sollen.

Dank eines hervorragenden Winters mit viel Schnee und des lang anhaltenden Sommerwetters waren die Übernachtungszahlen 2018 mehr als zufriedenstellend.

Mein besonderer Dank geht an unsere Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihrem Bruder Mathias Ragg für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Ebenso möchte ich mich bei dem bewährten Hüttenteam, die stets freundlich und aufmerksam unsere Gäste betreut haben, recht herzlich bedanken.

*Text: Wolfgang Berger
Hüttenwart
Foto: Daniel Wechner*

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2019 ist der 29. März 2019!

Riffelseehütte

Das abgelaufene Jahr 2018 verlief für unsere Riffelseehütte glücklicherweise ohne größere, nicht vorhergesehene Ereignisse.

Die Wintersaison konnte diesmal, bedingt durch die optimalen Schneeverhältnisse, als sehr gut bezeichnet werden. Die Sommersaison stand dem durch den Ausnahmesommer in nichts



nach. Wir sind dadurch für den Winter- und Sommerbetrieb zusammen wieder auf über 3600 Übernachtungen gekommen, eine Steigerung gegenüber 2017 von über 20 Prozent.

Nach dem stärkeren Lüftermotor in 2017, folgte für einen optimierten Betrieb der Küche in 2018 eine größere, verbesserte Abzugshaube.

Als ob dies nicht genug gewesen ist, wurde kurz vor Aufnahme des diesjährigen Winterbetriebes ein Wasserschaden, zum Glück direkt hinter der Kühlzelle, festgestellt. In einer konzertierten Aktion konnte dieser gerade noch rechtzeitig vor dem Kommen der ersten Gäste, der Damenwaschraum war auch betroffen, repariert werden.

Für das Jahr 2019 sind wieder nur kleinere Maßnahmen geplant. So bedarf die Personal-

usche im Keller immer noch dringend einer Sanierung. Hier hatte leider wie im Vorjahr die Küche wieder Vorrang! In Zusammenarbeit mit Christian Waibl ist eine Umsetzung in 2019 jetzt erneut fest eingeplant.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr beim TVB in Wengs statt. Hier wurden für die Weggemeinschaft Pitztal (WEPI), als Konstrukt der Talsektionen, Bundesverband und Tourismusverband (TVB) Pitztal, das Arbeitsprogramm für 2018 endgültig festgelegt und beschlossen. Steinschlag und andere Wetterkapriolen erfordern immer wieder ein schnelles Eingreifen, was über die WEPI immer wieder optimal erledigt wird.

Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und die gute Hüttenbetreuung danken.

*Text: Daniel Sterner
Vorsitzender und
Hüttenwart der Riffelseehütte
Foto: Wolfgang Berger*

Verpeilhütte

Mit Spannung erwarteten wir Anfang Mai das OK der extra eingesetzten Lawinenkommission zur Freigabe des Fahrwegs zur Verpeilhütte, da die Schneemassen des super Winters eine besondere Sorgfalt im Hinblick auf mögliche Lawinen erforderten. Mit einiger Verzögerung konnten dann endlich die Bauarbeiten der Generalsanierung ab Mitte Mai mit Hochdruck fortgesetzt werden. Zum Glück wurden keine Winterschäden am Gebäude festgestellt, so dass die Arbeiten zügig vorangingen. Trotz des späteren Baubeginns konnten wir die Hütte Anfang Juli nach einem Kraftakt aller Beteiligten in Betrieb nehmen und die Eröffnungsfeier zum geplanten Termin am 14. Juli starten. Es war eine herausragende Leistung der Planer und der Firmen, die Verpeilhütte in dieser kurzen Zeit betriebsbereit fertig zu stellen.

Einen großen Anteil trug hier unsere Hüttenwirtin Agnes Gram mit ihrem Helferteam dazu bei. Mit großem Engagement und viel Fleiß schafften sie es, aus einer Baustelle eine funktionierende, betriebsbereite, gemütliche und saubere Hütte zu machen, in der sich unsere Gäste wohlfühlen konnten.

Besucher und Talbewohner waren einhellig der Meinung, dass die Generalsanierung super gelungen ist und

die Hütte trotz aller Veränderungen ihren besonderen Charme behalten hat. Mit einem wirklich gelungenen Fest konnten wir dann am 14. Juli die Einweihungsfeier beginnen. (siehe hierzu den Bericht im MB 4/2018).

Der grandiose Sommer bescherte der Verpeilhütte, trotz der etwas späteren Öffnung, hervorragende Übernachtungszahlen und auch die Anzahl der Tagesgäste konnte in diesem Jahr gesteigert werden. An den besonders sonnigen und heißen Tagen haben sich unsere neuen



Sonnensegel an der Terrasse als Schattenspender bestens bewährt.

Im Spätsommer und Herbst wurden noch einige Rest- und Nacharbeiten durch die Firmen ausgeführt. Rechtzeitig vor dem ersten Schnee konnten mit der Montage der Fensterläden alle Arbeiten an der Hütte fertig gestellt werden. Nachdem der Hüttenbetrieb abgeschlossen war, wurde auch mit den Instandsetzungsarbeiten am Alm Weg begonnen.

Mit dem Einrichten des Winterraums und der Winterfestmachung der Hütte waren auch für mich die dieses Jahr sehr umfangreichen Arbeiten an der Hütte zu Ende.

Ich wünsche der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Hütten team weiterhin eine glückliche Hand bei dem Betrieb der Verpeilhütte und möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der Sektion ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

*Text und Foto: Wolfgang Berger
Hüttenwart*

Skitour auf den Piz Buin

Ende März 2018 sind Petra und ich zur Wiesbadener Hütte (2443m) in der Silvretta aufgestiegen. Es war wohl das letzte Mal, dass wir längs über den Silvretta-Stausee gehen konnten, da es künftig wegen der Wasserstandsregulierung am Ufer entlang gehen soll – haben wir gehört! Jürgen, Clemens, Bruno und Lena sind tags zuvor hoch gegangen und hatten schon eine Tourenrunde über die Tiroler Scharte auf den Jamtalferner und zurück über die Obere Ochsencharte gemacht.

Gemeinsam sind wir am nächsten Tag zur Dreiländerspitze (3195m) gestartet. Es war sehr windig, eiskalt und wechselnd dicht bewölkt. Wir haben es bis kurz unter den Gipfel geschafft, aber als eine Gebirgsjägergruppe auf dem Grat abgebrochen hat, sind wir auch nicht weiter. Da während der Abfahrt über den Vermuntgletscher die Sonne rauskam, sind wir noch zum Vermuntjoch (2800m), auf den Schweizer Grenzkamm aufgestiegen und haben unser Tiefschnee-Abfahrtsvergnügen verlängert.

Für den kommenden Tag war das Wetter so gut gemeldet, dass wir den Piz Buin (3312m) angegangen sind. Über die Grüne Kuppe zum steilen Bruch des Ochsentaler Gletschers, weiter über die Buin Lücke in den steilen Gipfelhang, von wo aus es in einiger Kletterei über den Kamin auf den Gipfel ging. Es war wieder eiskalt, zum Glück hat sich während unserer Gipfelrast der Wind gelegt. Grandioses Bergpanorama rundum, doch von Nordwest zieht eine Wolkenfront auf und wir schaffen die Abfahrt gerade noch bei genügend Sicht.

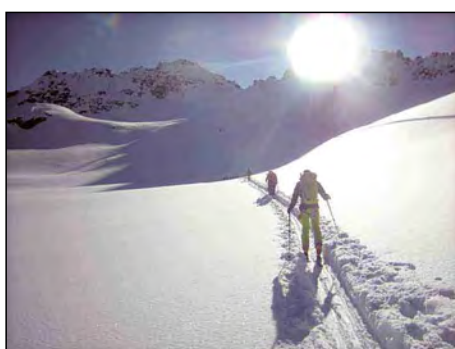
Am nächsten Tag wollten wir über die Furcola dal Cunfin (3040m) zur Silvrettahütte in der Schweiz, wozu wir noch mal unsere Planung



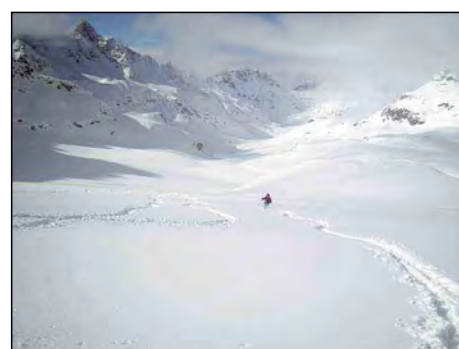
Am Gipfelgrat der Dreiländerspitze



Auf dem Gipfel des Piz Buin



Aufstieg zum Rauer Kopf (Mitte hinten)



Tiefer Schnee und weite Hänge. Abfahrtsrausch

überarbeiten mussten. Weil im weiteren Verlauf die Route über sehr steiles Gelände an der Roten Furka und zum Litznersattel führt, haben wir wegen der Neuschneemenge entschieden, auf der Wiesbadener Hütte zu bleiben. So sind wir morgens, bei dichtem Nebel und Schneefall zur Tiroler Scharte (2935m) gestiegen. Lena, Bruno und Clemens sind auf den Ochsenkopf (3057m), Jürgen, Petra und ich zur Hütte abgefahren. Super Pulverschnee – Sonne kommt raus! Deshalb noch mal hoch unter den

Gipfels des Piz Mon (2983m) und noch eine Abfahrt durch den frischen Pulver.

Zu unserem Abschluss sind wir bei Sonnenschein und Pulverschnee über den Raukopfletscher auf den Rauer Kopf (3101m) und hatten eine traumhafte, lange Abfahrt über den Bieltalferner zur Bieler Höhe, weiter ging es mit dem Tunneltaxibus durch die Stollen zur Vermunt Seilbahn, die uns zurück ins Montafon brachte.

Text und Fotos: Petra und René Malkmus

Die Skigruppe – dieses Mal mit dem Fahrrad unterwegs

Die Skigruppe hat nicht nur Schnee im Kopf, sondern traditionell auch eine Radtour im



Programm. Bei schönem Herbstwetter trafen sich neun Teilnehmer am 24. September 2018 in Gemünden am Main.

Unter fachkundiger Leitung von Rolf Seemann ging es am ersten Tag gemütlich das Tal der Fränkischen Saale hinauf bis Bad Kissingen. Am folgenden Tag weiter im Saaletal über Bad Bocklet, Bad Neustadt nach Bad Königshofen. Die dritte Etappe führte uns nach Fladungen, am Wege die Kirchenburg von Ostheim aus der Zeit der Hussiteneinfälle, die größte und besterhaltene Kirchenburg in Deutschland.

Gut trainiert ging es dann am vierten Tag über 700 Hm hinauf in die Rhön, vorbei am

Schwarzen und Roten Moor, dann bergab ins Tal der Sinn nach Bad Brückenau.

Am letzten Tag blieb noch Zeit, durch die schönen und gepflegten Kuranlagen zu bummeln, um dann das Sinnthal hinab nach Gemünden zurückzukehren.

Text: Eberhard Hauptmann

Foto: Erhard Reitz

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2019 ist der 29. März 2019!

Die Bergsteigergruppe 2018 im Wallis

Das Wallis hat es der BG angetan – kein Wunder bei mehr als 40 Viertausendern! Es hatten sich 10 Bergsteiger eingefunden, die ihre Eindrücke nachfolgend schildern:

19. August – Andreas schreibt:

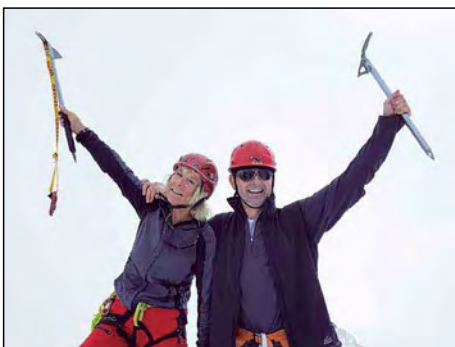
Nach der Eingeh- und Testtour zum Lagginjoch schlug Karl-Ludwig mir am Abend vor, gleich am nächsten Tag über den Normalweg auf das Allalinhorn zu gehen. So gingen wir zu zweit ab der Bergstation der Metro Alpin (3456m) auf den Gipfel, wo Sigune und André schon auf uns warteten, sie hatten den Hohlaubgrat genommen. Einige Gipfel waren mittlerweile in Wolken verhüllt, trotzdem war das Erlebnis ein ganz Besonderes, da mein letzter 4000er 26 Jahre zurück lag!



Zustieg zum Allalinhorn

Für die nächsten zwei Tage gab es die Wahl zwischen Bishorn und Weissmies. Sigune, Gisbert, Karl-Ludwig und ich entschieden uns für das Weissmies über die Almageller Hütte. Nach einem sehr schönen Aufstieg erreichten wir die Hütte rechtzeitig mit dem ersten Regen. Um 4.45 Uhr wurde geweckt und wir gingen zum Zwischenbergpass auf 3268m, der uns am frühen Morgen mit Sonnenschein und einer wunderschönen Aussicht belohnte. Dort entschieden sich Karl-Ludwig und ich zur Umkehr, Sigune und Gisbert setzten die Tour mit der Weissmies-Überschreitung fort. Wir hatten zwar unser Ziel nicht erreicht, aber trotzdem eine sehr erlebnisreiche Wanderung gemacht.

Andreas Müssig



Guni und Gisbert am Weissmiesgipfel

19. August – André schreibt:

Allalinhorn – Hohlaubgrat

Sigune und ich hatten uns an diesem Sonntag früh mit der ersten Bergfahrt auf das Stollenloch, welches auf halbem Wege zum Hohlaubgletscher hinausführt und einen verkürzten Zustieg zum Hohlaubgrat darstellt. Die übrigen Gipfelaspiranten waren zu dieser Uhrzeit schon weit oben auf dem Grat, da sie am frühen Morgen von der Britanniahütte gestartet waren. Nun bildete sich von weithin sichtbar ein langer Stau an der Schlüsselstelle unterhalb des Gipfels. Dieser hatte sich noch nicht aufgelöst bis wir dort angelangt waren, so dass wir uns eine Stunde lang in die Schlange einreihen mussten, ehe wir in den Genuss (oder besser gesagt die Mühe) der kurzen Kletterpassage kamen. Durch die permanent hohen Temperaturen war das Gelände sehr matschig und bröselig und die vorangehenden Kletterer sorgten zudem für nachrutschende Steinchen. So waren wir froh pünktlich zum Mittag auf dem vielbesuchten Gipfel des Allalinhorns zu stehen – fast zeitgleich mit Andreas und Karl-Ludwig, die den Normalweg absolvierten. Nun gab es natürlich ein großes „Hallo“ und etliche Gipfelfotos, bevor wir uns an den gemeinsamen Abstieg machten.

André Frick



Guni, Andreas, Karl-Ludwig und André auf dem Allalinalgipfel

19. August – Dieter schreibt: Jegihorn Klettersteig

Der Kreuzbodenlift brachte Christoph, Gisbert und Dieter auf 2400m. Wir hatten uns den Klettersteig als „Eingehtour“ ausgesucht, um uns langsam an die Viertausenderhöhen heranzutasten. Das Jegihorn mit 3206m kam uns da gerade recht. Auf breitem Pfad kamen wir zur Weissmieshütte (2772m) Das Panorama von dort zeigt fulminante Viertausender.

Über eine Seitenmoräne erreichten wir nach ca. eineinhalb Stunden auf 2860m den Einstieg. Der Klettersteig zieht steil nach oben mit Schwierigkeiten A, B und B/C. Ab der zweiten Hälfte wird er schwerer. Anschließend ein Grat, gefolgt von einer überhängenden Verschneidung mit C/D. Man erreicht den Vorgipfel auf 3098m.

Nun führen zwei Routen auf den Hauptgipfel. Eine kippelige Hängebrücke mit anschließender D/E-Wand oder Abstieg ins Joch und auf dem Grat mit C-Stellen zum Gipfel. Wir entschieden uns für die leichtere Variante und hatten tolle Blicke auf die Hängebrücke von unten. Wir erreichten nach drei weiteren Stunden den Gipfel.

Dieter Schönberger



Seilbrücke am Jegihorn-Klettersteig

22. August – Gisbert schreibt: Wanderung vom Felskinn zum Mattmark-Stausee

Am Abend des 21.8.2018 entschieden sich Sigune, Dieter, Andreas, Karl-Ludwig und ich dafür, am nächsten Tag eine gemütliche Wanderung zu absolvieren. Demzufolge wurde am 22.8.2018 gemütlich gefrühstückt, bevor es mit Postbus nach Saas-Fee und dann mit der Seilbahn zum Felskinn, 2989m, ging. Nach einer reichlichen Stunde erreichten wir die Britanniahütte und bezwangen den Kleinen Allalin, auf etwa 3044m. Es folgte in grandioser Landschaft bei angenehmem Wetter die Überquerung des Hohlaub- und des Allalingletschers. Dann folgte der letzte Anstieg zum Schwarzbergkopf, 2868m, wo wir rasteten und die Aussicht genossen. Die gut 700m Abstieg zum Stausee dauerten noch mal eineinhalb Stunden. Zwar verpassten wir den 15.00 Uhr Bus, doch dadurch konnten wir noch schön Kaffee trinken und den guten Kuchen genießen. Außerdem gab es im Kinosaal einen sehr interessanten Film über den Bau des Staudamms und das tragische Unglück zu sehen. Insgesamt legten wir in sechseinhalb Stunden ca. 11,6 km zurück, stiegen ca. 380m auf und etwa 1000m ab. Es war eine wunderschöne Wanderung in grandioser Landschaft.

Gisbert Banrock



Karl-Ludwig, Gisbert, Guni und Dieter bei der Mattmark-Wanderung

22. August – Christoph schreibt: Besteigung des Bishorns (4159m) über die Tracuthütte

Dieter, André und ich hatten uns für die beiden nächsten Tage das Bishorn vorgenommen, ein wichtiger Konditionstest und ein wirkungsvoller Akklimatisierungsschritt. So fuhren wir drei am Morgen des 20.8. vom „Basislager“ in Saas Grund nach Zinal und stiegen von dort bei gutem Wetter die 1500 Hm zur Tracuthütte auf. Es war zwar sehr warm, dennoch gestaltete sich der lange Aufstieg aufgrund der z.T. spektakulären Aussicht sehr abwechslungsreich. Insbesondere die mächtige Dent Blanche, das spitze Zinalrothorn sowie die gewaltige Westflanke des Weisshorns waren ab der halben Wegstrecke permanent im Blick. Auf der neuen Tracuthütte mit ihren verspiegelten Fenstern angekommen, fühlte ich mich ein wenig an die Diavolezza erinnert. Der Rest des Nachmittags, der Abend und die kurze Nacht gingen schnell vorbei, und am nächsten Morgen starteten wir um 5.30 Uhr Richtung Bishorn. Der Anstieg war technisch leicht und verlief praktisch komplett über Gletscher, mit einer guten Spur ging es zunächst flach und durch einige Spaltenzonen mit guten Brücken, danach mäßig steil und ohne Probleme bis zum Gipfel, den wir, obwohl wir wegen der fehlenden Höhenanpassung recht langsam unterwegs waren, noch so rechtzeitig erreichten, dass das Panorama noch nicht allzu sehr durch die einsetzende Quellwolkenbildung beeinträchtigt war. Besonderes Schaustück ist der Nordgrat des Weisshorns mit dem großen Gendarm und dem messerscharfen Firngrat. Der Abstieg zurück zur Tracuthütte und nach einer kurzen Mittagspause bis hinunter nach Zinal (insgesamt fast 2500 Hm) verlief zügig und zum Glück auch trocken. Müde, aber in guter Stimmung, fuhren wir nach Saas Grund zurück, wo wir beim Abendessen mit den Anderen die Pläne für den nächsten Tag schmiedeten.

Christoph Schumacher



Dieter am Gipfel des Bishorns

22. August – André schreibt: Besteigung des Alphubel über den Feekopf

Wir wollten den vorerst letzten Tag mit einigermaßen stabilen Wetterverhältnissen möglichst optimal nutzen, daher entschieden

Christoph und ich den Alphubel als Tagestour in Angriff zu nehmen. Kurzfristig hatte sich noch Egbert uns angeschlossen und so starteten wir zu dritt ins morgendliche Getümmel der Ski- und Snowboard-Fahrer am Mittelallalin. Bis zur Abzweigung am Feechopf kamen wir auf der breiten Spur Richtung Allalinhorn schnell voran. Dann folgte eine kurze und nicht allzu schwierige Klettersequenz bevor wir am Gipfelanstieg auf dem Alphubel-Normalweg nochmals ordentlich ins Schwitzen kamen. Die verdiente Gipfelpause fiel diesmal nicht übermäßig lange aus – uns umhüllten bereits die Quellwolken und es war nicht auszuschließen, dass sich doch noch ein Gewitter bildete. Wir wählten nun den kürzeren, doch sehr spaltenreichen Abstieg zur Längflue, der glücklicherweise gespurt war (die selbstständige Wegfindung wäre recht abenteuerlich geworden...). Ohne Probleme erreichten wir schließlich am frühen Nachmittag die Seilbahnstation, an der wir uns sogleich mit einem kühlen Getränk belohnten. Alles in allem eine runde Sache diese Tour!

André Frick



André und Egbert am Gipfel des Alphubels

23. August – Sigune schreibt: Schweifinen – welch ein Wort!

Doch hinter dieser seltsamen Flurbezeichnung verbirgt sich ein sehr interessanter, kraftraubender und vielschichtiger Klettersteig direkt über den Dächern von Zermatt. (Summe: ca. 5 Stunden, 850 Hm, Schwierigkeit bis C/D. Ausstieg ist möglich nach Teil A und nach B.) Von Täsch mit FREDDY-Taxi für sieben Schweizer Franken pro Kopf (inklusive kostenlosem Parken!) geht es nach Zermatt; dort folgen wir Sigune, die den Klettersteig bereits mit KL erkundet hat.

Teil A ist unattraktiv, da er in steilen, staubigen Pfadspuren an einer Wand und später kurz im Fels hinaufführt. Dort allerdings bietet sich ein Rastplatz mit Exklusiv-Panorama. Nun folgt Teil B, der adrenalinfördernd auf einer leicht überhängenden längeren Strickleiter erhebliche Armkraft fordert, ehe wir recht ausgesetzt in festem Fels spannenden Querungen auf Dächern folgen. Über Leitern und wackelige Holzbalken geht es bestens gesichert über kleinere Überhänge zum Teil C. Dieser erheischt einiges an Kondition in Oberarmen und psychischer Stabilität: lange senkrechte Verschneidungen, gestufte, interessante Wände und Überhänge führen zu einer steilen Wiese

mit Matterhorn- und Viertausenderblick. Der Abstieg ist in einer Stunde erledigt und wir laufen glücklich in Zermatt ein: das war ein strahlender, spannender und fordernder Tag über Zermatt.

Sigune Barsch-Gollnau



Guni und Dieter im Schweifinen-Klettersteig

25. August – Dieter schreibt: Erlebnisweg Almagellerhorn – Panoramaweg

Mit Auto und Seilbahn geht es für Gisbert, Karl-Ludwig und Dieter zur Bergstation Furggstalden, 1848m, in Saas Almagell.

Der Erlebnisweg führt gut versichert an einer Felswand entlang. Höhepunkt sind zwei Hängebrücken in der Länge von 60 und 45 Meter. Immer wieder tolle Blicke ins Tal, aber auch zum Mittagshorn.

Der Erlebnispfad mündet auf den Weg, der vom Tal auf die Almageller Alm, 2194m, führt. Diese erreichten wir nach eineinviertel Stunden. Sie ist bewirtschaftet und lädt zur Pause ein. Wir stiegen über den Panoramaweg bis auf 2500m auf und querten am Hang die Westflanke des Trifhornes 900 Höhenmeter über dem Saastal bis zur Station Kreuzboden.

Man hat einen tollen Blick über das ganze Saastal. Gegenüber erhebt sich Saas Fee mit den 4000er der Mischabelkette. Leider haben Wolken und Nebel die Sicht beeinträchtigt. Nach ca. zweieinhalb Stunden sind wir am Kreuzboden und fahren mit der Seilbahn ins Tal.

Dieter Schönberger

25. August – Christoph schreibt: Versuchte Dombesteigung über die Normalroute.

Trotz der wenig hoffnungsvollen Wetterprognose entschieden sich Egbert und ich an den beiden letzten Urlaubstagen unser großes

Ziel anzugehen. So beschlossen wir am Schlechtwettertag zur Domhütte aufzusteigen und am darauffolgenden 2/3-Gutwettertag den Dom in Angriff zu nehmen.

Wir fuhren von Saas Grund nach Randa, von wo wir anfangs noch bei leichtem Regen, die 1500 Hm zur Domhütte aufstiegen. Dabei kamen wir auf halber Höhe an der großen Seilhängebrücke des Europawegs vorbei. Auf der Domhütte angekommen, war unser Tagesprogramm noch nicht ganz beendet, wir erkundeten noch den Zustieg zum Festigletscher. Zurück auf der Hütte stellte sich bald heraus, dass morgen außer uns beiden niemand eine Dombesteigung versuchen würde.

In der kommenden Nacht starteten wir um ca. 4.00 Uhr nach einem recht einsamen Frühstück im dunklen Speiseraum. Auf dem bereits erkundeten ersten Teil des Anstiegs kamen wir gut voran, auch auf dem nachfolgenden Festigletscher, so dass wir planmäßig gegen 5.45 Uhr den Einstieg zur der mit Bohrhaken gesicherten Kletterpassage auf das Festjoch erreichten. Nach einer Stunde und vier kurzen Seillängen erreichten wir das Festjoch. Das Wetter war gut, vor uns lag eine klar erkennbare Spur, und so waren wir guter Dinge, rechtzeitig vor Eintreffen der Schlechtwetterfront zum Gipfel und wieder zurück zu kommen.

Nachdem wir den ersten flacheren Teil des weiteren Anstiegs hinter uns gelassen hatten, mussten wir ungefähr ab einer Höhe von 4000m, wo die Hänge deutlich steiler wurden, feststellen, dass hier die Niederschläge von gestern sich als Trieb Schnee abgelagert hatten. Die Spur, zwar noch erkennbar, aber komplett verblasen, mussten wir in tiefem, trockenem und extrem lockeren Pulverschnee spuren. Dies war sehr anstrengend und unsere Aufstiegs geschwindigkeit reduzierte sich auf ca. 100 Hm pro Stunde. In einer Höhe von ca. 4350m mussten wir gegen 10.45 Uhr erkennen, dass wir bis zum Gipfel 2 weitere Stunden benötigen würden, gleichzeitig verschlechterte sich das Wetter früher als vorhergesagt. Daher brachen wir den weiteren Aufstieg ab und stiegen wieder ab. Die Kletterpassagen seilten wir in leichtem Schneetreiben ab und erreichten

um ca. 14.00 Uhr wieder die Hütte. Auf der Domhütte verbrachten wir eine weitere Nacht und stiegen am nächsten Morgen bei strahlendem Sonnenschein nach Randa ab, von wo aus wir die Heimreise antraten. Damit ging eine erlebnisreiche Tourenwoche mit durchwachsender Gipfelbilanz zu Ende.

Christoph Schumacher



Egbert im Aufstieg zum Dom

27. August – Herbert schreibt: Lagginhorn Westgrat

Gisberts Urlaub ging heute zu Ende, aber er hätte ja so gern noch einen 4000er bestiegen. Da seine Heimfahrt erst am späten Abend stattfand, ergab sich die Möglichkeit über den verkürzten Westgrat zum Lagginhorn aufzusteigen. Gisbert, Dieter und ich waren begeistert und Karl-Ludwig brachte uns zum Einstieg. Die Bedingungen waren gut und wir kamen gut voran. Als wir noch ein Stück vom Gipfel entfernt waren, machten wir eine Hochrechnung für die Zeit, die wir bis zum Gipfel und zurück nach Hohnsaas benötigen würden, damit der Abendzug nicht verpasst werden konnte. Es war klar, dass wir nicht weitersteigen durften. Wir stiegen ab und an der Gondelstation Hohnsaas wurden wir von Karl-Ludwig freudig empfangen.

Herbert Schulz

28. August – Hauke schreibt: Breithorn via Mittelgipfel zum Hauptgipfel

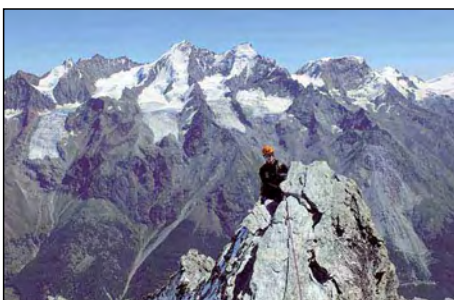
Die BG-Tourenwochen neigten sich dem Ende zu. Ein „Fähnlein von drei Aufrechten“ (Karl-Ludwig, Herbert und Hauke) ist noch bis Mittwoch, dem 29.8., in Saas-Grund verblieben.

Eigentlich wollte Karl-Ludwig auch schon am Dienstag abreisen, so wie Dieter, aber das prächtige Kaiserwetter überzeugte ihn, noch eine kleine Abschlusstour anzuhängen. Als Ziel wählten wir das Zermatter Breithorn, 4165m, unstrittig der leichteste Viertausender, weswegen manche Alpinisten über den Normalweg die Nase rümpfen. Aber man kann die Tour durchaus etwas spannender gestalten. So zweigten wir auf halber Höhe von der ausgetretenen „Autobahn“ nach rechts in Richtung Sattel zwischen Mittel- und Hauptgipfel ab und prompt wurde das Gelände steiler und anspruchsvoller. Besonders der stark verwechelte Grat zum Mittelgipfel, 4159m, erforderte erhöhte Aufmerksamkeit. Nur eine weitere Seilschaft fand sich auf diesem selten begangenen Breithorngipfel ein. Nach dem Abstieg zurück zum Sattel wartete ein alpines Schmankerl auf uns: der wunderschöne, scharf geschnittene Eisgrat zum Hauptgipfel. Die höchstens fußbreite Spur sauber zu begehen verlangte volle Konzentration, und jeder in der Seilschaft war sich der Verantwortung bewusst, dass ein Fehltritt für alle fatal ausgehen könnte. Der 2000-Meter-Tiefblick nach rechts, (Breithorn-Nordwand), war einschüchternd, wohingegen der Blick nach links auf das sanfte Breithorn-Plateau die Nerven etwas beruhigte. Am Gipfel empfing uns wieder der Massentourismus, was aber die Freude über unsere gelungene Variante keineswegs schmälerte. Am letzten Abend resümierte Karl-Ludwig, dass nicht nur der heutige Tag, sondern die BG-Tourenwoche insgesamt ein von Kameradschaft und vielen Gipfelerfolgen geprägtes Erlebnis war.

Hauke Hennecke



Hauke, Karl-Ludwig und Herbert am Gipfel des Breithorns



André am Ostgrat zum Weisshorn, 4506m.
Foto: Inna

Resümee:

Bei weitgehend gutem Wetter und ordentlichen Verhältnissen am Berg, konnten die meisten Unternehmungen erfolgreich beendet werden, so dass alle Teilnehmer mit schönen Eindrücken gestärkt nach Hause zurückkehren konnten. Einige freuen sich schon wieder auf die nächste Gemeinschaftstour Wallis vom 17. bis 25. August 2019, die unter Leitung von Egbert Kapelle und der Mitwirkung von Karl-Ludwig Waag stattfindet.

*Konzept: Karl-Ludwig Waag
Fotos: Teilnehmer der Gruppe*

Bücherei: Verlage präsentieren sich

Bergverlag Rother www.rother.de

Bertram Schneck

22 perfekte Skitouren-Wochenenden mit geschmackvollen Übernachtungstipps Engadin bis Dachstein – Rother Selection 1. Auflage 2019

192 Seiten mit 185 Farbbildungen, 22 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000, eine Übersichtskarte und eine Tourenmatrix, Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe; ISBN 978-3-7633-3184-0, 24,90 Euro.

Tiefschnee, Sonnenschein, eine stilvolle Unterkunft und ein gutes Abendessen – das sind die Zutaten für ein perfektes Skitouren-Wochenende! Dieser Rother Selection Band präsentiert eine breite Auswahl von abwechslungsreichen und sinnvoll zusammengestellten „Wochenend-Paketen“. Vom Engadin bis zum Hohen Dachstein und vom nördlichen Alpenrand bis nach Südtirol werden hier großartige Skitouren vorgestellt, für die sich eine längere Anreise und eine ganze Wochenendauszeit lohnen. Am Abend sorgen ein gutes Abendessen und eine Übernachtung in ansprechendem Ambiente für perfekte Erholung und Genuss.

Matthias Schopp

Schwarzwald Zwischen Baden-Baden und Waldshut 50 Touren – Rother Schneeschuhführer 1. Auflage 2019

168 Seiten mit 105 Farbbildungen, 50 Höhenprofile, 53 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskarte, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-5813-7, 14,90 Euro

Bewegung in der Natur, bei strahlender Sonne und glitzerndem Schnee – das ist Erholung pur. Im Schwarzwald, Deutschlands größtem Mittelgebirge, klappt das besonders gut. Bei Genießern ist die Region sehr beliebt und dank ihrer meist sanften, hügeligen Landschaft ist sie prädestiniert für das Schneeschuhwandern. Für Anfänger wie Fortgeschrittene präsentiert der Rother Schneeschuhführer »Schwarzwald« 49 Schneeschuhtouren zwischen Baden-Baden und Waldshut sowie eine mehrtägige Durchquerung. Neben bekannten Routen an Feldberg und Herzogenhorn gibt es viel Neuland in abgeschiedenen Seitentälern zu entdecken. Darüber hinaus werden Hinweise zu weiteren, von Gemeinden ausgeschilderten Schneeschuh-Trails gegeben.

Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungsjahr	Verlag
W1185	D. Seibert	Allgäuer Alpen. Höhenwege, Klettersteige, Durchquerungen	2018	Rother
W1186	M. Zahel	Trekking im Zillertal mit Berliner Höhenweg	2017	Rother
W1187	H. Mayr	Montafon. Schruns, Gargellen, Gaschurn, Silvretta	2015	Rother
W1188	I. Gawin	Gran Canaria. 72 ausgewählte Wanderungen	2015	Rother
W1189	J. und M. Meier	Verwallrunde mit Zustiegen und Varianten	2018	Conrad Stein
W1190	V. Klumpar	Hohe Tatra. 50 ausgewählte Touren	2018	Rother
W1191	F. Gören	Frankreich: Pyrenäenweg GR 10	2018	Conrad Stein
KF099	G. Sojer	Berchtesgaden Ost Kletterführer	2015	Panico
KF100	M. Sertori	Nichts als Granit 2. Bondasca, Albigna, Forno u.a.	2015	Versante Sud
KF101	NN	Kanton Tessin. Hohe Wände	2016	Versante Sud
KF102	NN	Kalymnos Climbing Guide Book	2018	Vertical Life
KF103	NN	Escalade en Drome Provencale	2017	FFME
KF104	Z. Geels	Climb Travel Turkey	2012	Selbstverlag
KF105	H. Schulze	Elbsandstein Plaisier	2018	Panico
KF106	NN	Kletterführer Odenwald	2019	Panico
F1931	A. Stocker	Loferer und Leoganger Steinberge	2016	Panico
F1932	W. Pusch	88 Fels- und Eistouren zwischen Tödi und Grand Combin	2018	Rother
F1933	M. Schopp	Schwarzwald: 50 ausgewählte Schneeschuhtouren	2019	Rother
F1934	D. Silbernagel	Hochtourenführer Urner, Glarner, Tessiner Alpen	2018	topo.verlag
F1935	A. Jentzsch-Rabel	Firn- und Eisklettern in den Ostalpen	2016	Alpinverlag
F1936	A. Jentzsch-Rabel	Skitourenführer Südtirol	2015	Alpinverlag
Mon1026	R. Karl	Erlebnis Berg. Zeit zum Atmen	1997	Bruckmann
Mon1027	A.F. Mummery	Meine Bergfahrten in den Alpen und im Kaukasus	1988	Bruckmann
Bio765	R. Messner	Paul Preuss	1996	Bruckmann

Zum Schluss noch eine sehr erfreuliche Mitteilung: Der Online-Katalog liefert jetzt erstmalig Ergebnisse in Echtzeit: Neu erfasste Bücher werden ebenso wie Ausleihungen sofort nach der Erfassung angezeigt.

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen,
Tel.: 069 - 54890609**

26. Herbstpflegeaktion an den Eschbacher Klippen

Am 3. November 2018 wurde die Herbstpflegeaktion an den Eschbacher Klippen durchgeführt. Die Wetterprognose für den Tag war ausgezeichnet, so dass die Organisatoren von einer regen Teilnahme an der Veranstaltung ausgingen.

Die Prognose des Wetters wurde eher im positiven Sinne übertroffen, die der Teilnehmer allerdings krass in negativer Richtung verfehlt. Aufgrund der Voranmeldungen wurde mit mehr als 30 Teilnehmern gerechnet. Angetreten sind dann lediglich 16 Helfer (14 der Sektion Frankfurt und zwei der Sektion Hochtaunus Oberursel).

Wie in den vergangenen Jahren ging es darum, die Felsen des Buchsteins und des Sainensteins sowie die Heidefläche von unerwünschten Gewächsen zu befreien. Trotz der extrem trockenen Saison hatten sich erstaunlich viele Pioniergewächse, wie z.B. Birke und Ginster, etabliert. Eine Menge Arbeit für die wenigen Aktiven, die sich allerdings mit viel Motivation,

Tatkraft und Ausdauer den einzelnen Aufgaben zuwandten.

Weitere notwendige Pflegemaßnahmen fallen durch das zunehmende Alter der Heidefläche an. Es bilden sich erneut Humusinseln in der Fläche, die Heidebüsche bekommen zunehmend längere Triebe und der grundsätzlich gewünschte Wacholder wächst in die Breite und kahlt innen aus.

Nachdem bei der letzten Aktion einige Heidepflanzen probenhalber zurückgeschnitten wurden, lag dieses Mal der Fokus auf den Humusinseln und dem Wacholder. Einige Humusinseln wurden mit bewährter, viel Schweiß fordernder, „Abplacktechnik“ beseitigt. Auch beim Zurückschneiden des Wacholders war erhöhter Kalorieneinsatz angesagt, da sich hier z.T. mächtige Triebe gebildet hatten.

Der angefallene Grünschnitt wurde in eine neu angelegte Benjeshecke integriert. Diese ist entlang des Weges im nördlichen Bereich



der Heidefläche angelegt. Hierdurch ist eine wirksame Abgrenzung gegeben.

Neben uns war auch der „Verein Eschbacher Ortsgeschichte“ aktiv. Ziel ist den Hang auf der Südseite des Sainensteins vom Bewuchs zu befreien und die Reste einer früher vorhandenen Felsenbühne offen zu legen.

Zur Mittagszeit gab es für alle Teilnehmer Fleischwurst mit Brötchen und anschließend Kaffee und Kuchen. So gestärkt ging es dann zur „Nachmittagsschicht“. Gegen 16.00 Uhr haben wir den Einsatz beendet.

Allen Aktiven noch einmal herzlichen Dank für die großartige Hilfe!

Bitte vormerken: Die nächste Aktion an den Eschbacher Klippen findet am 2. November 2019 statt. Hierzu laden wir schon jetzt herzlich ein.

Text: Fred Wonka;
Fotos: Petra Wonka



Zukunft der Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen

Eine sehr kleine Gruppe in unserer Sektion „Klettern und Naturschutz Hochtaunus“ kümmert sich u.a. um die Organisation und Durchführung der Pflegeaktionen an den Eschbacher Klippen.

Unsere Sektion hat mit Beginn dieser Aktion vor 27 Jahren gegenüber dem Naturpark Hochtaunus und der Stadt Usingen eine Verantwortung für die Pflege übernommen. Der Aufwand war und ist recht überschaubar: ein jährlich stattfindender Arbeitseinsatz mit entsprechender Anzahl an Aktiven war meist ausreichend.

Leider ist die „Anzahl an Aktiven“ rückläufig, so dass notwendige Pflegemaßnahmen zurückgestellt werden müssen und sich über die Jahre aufsummieren. In der früheren Vergangenheit waren, ohne große Werbung, 30 bis 50 Per-

sonen an der Aktion beteiligt. In den letzten Jahren ist das Interesse stark zurückgegangen.

Bei der letzten Aktion kam noch hinzu, dass selbst vom Vorstand eine Parallelveranstaltung – Jubilarehrung – terminiert wurde. Hierdurch wurden potentielle Helfer von der Aktion abgezogen.

Grundsätzlich müssen wir uns als Sektion überlegen, wie und ob es mit den Pflegeaktionen an den Eschbacher Klippen weitergehen soll. Für die Durchführung der notwendigen Arbeiten benötigen wir meines Erachtens ca. 30 Helfer. Dies sollte bei über 10.000 Mitgliedern in der Sektion kein Problem sein.

Das Organisationsteam hat für die Aktion frühzeitig über Mail, Internet und Aushang von Flyern einiges an Werbung gemacht. Hierbei

sind wir von unserem Webmaster und dem Redaktionsteam hervorragend unterstützt worden. Auch direkte Ansprache von Gruppen und einzelnen Mitgliedern ist genutzt worden; leider ohne sichtbaren Erfolg.

Aus meiner Sicht wäre es eine fatale Botschaft dem Naturpark Hochtaunus und der Stadt Usingen mitteilen zu müssen, die Sektion Frankfurt kann die Pflege an den Eschbacher Klippen nicht mehr leisten.

Anregungen, Ideen etc., wie weitere Teilnehmer motiviert werden können, sind sehr willkommen!

Kontakt: Gruppe Klettern und Naturschutz Hochtaunus

Text: Fred Wonka

Die nächste Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen ist am 2. November 2019!

Kurs - So 15.19

Trilogie des Kletterns

Ort:	Frankfurt – Frankenjura – Tessin/CH Zum zweiten Mal werde ich den Kurs die Trilogie des Kletterns für euch anbieten. Der Kurs richtet sich an alle Hallenkletterer, die innerhalb einer Saison den Sprung von der Halle in die alpine Mehrseillänge meistern wollen. Wie sich aus dem letzten Kurs zeigt, sind durch das lange Zusammensein, wunderbare Kletterfreundschaften entstanden. Im ersten Kursteil steht ein zweitägiger Kletterkurs im Kletterzentrum Frankfurt an. Hier lernen oder ergänzen wir den sicheren Vorstieg, kombiniert mit allen Varianten des Sturztrainings. Danach habt ihr Zeit und Möglichkeiten diese Fähigkeiten durch weiteres Klettern in der Halle zu vertiefen. Nach 10 Wochen fahren wir raus an den Fels. Unser Ziel wird das Frankenjura sein. Dort werden wir in der Gegend um Gößweinstein drei Tage am Fels klettern und üben. Wir vermitteln euch hier das richtige Klettern am Fels mit Fädeln, Abseilen, Notausstieg etc. Anschließend solltet ihr in der Lage sein, eigenständig am Fels klettern zu gehen. Im dritten Teil fahren wir in das herrliche Tessin und werden direkt am Lago Maggiore klettern gehen. Im herrlichen Klettergebiet des Ponte Brolla lernt ihr den sicheren Umgang in der Mehrseillänge entweder in der 2er- oder 3er-Seilschaft. Zwischen den einzelnen Abschnitten werdet ihr Aufgaben oder Trainingshinweise erhalten, um euer Kletterkönnen eigenständig verbessern zu können. Natürlich klären wir auch die Materialfragen.
Voraussetzungen:	Grundkurs Klettern, Kletterschein Toprope, sicheres Beherrschen des V. Grades UIAA - Nachstieg
Mindestalter:	18 Jahre
Kursteil 1 – Indoor:	13. bis 14. April, jeweils 14.00 bis 19.00 Uhr, Klettern im Vorstieg mit Abnahme der Prüfung „Vorstieg Halle“ im DAV Kletterzentrum Frankfurt
Kursteil 2 – Outdoor:	27. Juni, 10.00 Uhr bis 30. Juni, 14.30 Uhr, Frankenjura Gößweinstein-Morschreuth, Treffpunkt Gaststätte „Zur guten Einkehr“. Dort nehmen wir Quartier entweder zum Camping oder Unterkunft. Bitte eigenständig Zimmer buchen unter: http://www.gute-einkehr.de
Kursteil 3 – MSL:	9. Oktober bis 13. Oktober (Herbstferien) Lago Maggiore-Ponte Brolla/CH. Wir werden in Cannobio/Italien auf den Campingplatz gehen und täglich das Klettergebiet anfahren http://www.felsklettern.ch/gebietsinfo
Hinweise:	Der Kurs ist nur mit allen drei Kursteilen buchbar. Eintritt in Kletterhallen, Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind im Kurspreis nicht enthalten. Der Kurs findet grundsätzlich bei jedem Wetter statt. Die Termine sind noch leicht variabel zu gestalten.
Teilnehmer:	Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
Kursgebühr:	Für alle drei Kursteile 349,- Euro
Vortreffen:	Ein Vortreffen für eine ausführliche Erläuterung des Programmes findet am Montag, 18. März, 18.30 Uhr, DAV-Kletterzentrum Frankfurt, statt
Anmeldung:	Anmeldebogen des DAV Frankfurt unterschrieben als Scanmail bis zum 20. März an: touren@dav-frankfurtmain.de
Auskünfte:	Andreas (Kai) Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - Wi 13.19

Yoga für Kletterer - Kurs hat schon begonnen!

Damit wir gut durch den Winter kommen und dem einseitigen Hallentraining etwas entgegensetzen wollen, bieten wir einen Hatha-Yoga-Kurs an. Der Kurs richtet sich an alle, Anfänger oder Fortgeschrittene, die ihre Beweglichkeit und ihre körperliche Stabilität ein wenig auf Schwung bringen wollen. Der Kurs besteht aus 8 Einheiten für jeweils 1 Stunde.

Termine:	Jeweils montags, ab 18.30 Uhr fortfolgend außer Ferien oder Feiertage
Veranstaltungsort:	DAV Sektion Frankfurt am, Main, Vereinshaus, Großer Saal (EG)
Trainer:	Tim Boer, Trainer C Sportklettern, Yoga-Instruktor
Auskünfte:	Tim Boer, tim.boer@directbox.com oder 0171 - 1711750
Kursgebühr:	35,- Euro pro Teilnehmer
Notwendiges:	Yoga-Matte, lockere Sportkleidung
Anmeldung:	Unter Übersendung des Anmeldeformulars, siehe Internet: https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine an: tim.boer@directbox.com

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - Wi 04.19**Skitouren 2.0
Spaß am Julierpass**

- Termin:** 7. bis 14. April
- Ort:** Julierpass
- Voraussetzungen:** Diese Ausbildungswoche ist gedacht für Tourengänger/Anfänger, die einen Basiskurs schon hinter sich haben. Wir planen abends gemeinsam die Touren und sind viel im Gelände unterwegs, wo wir dann üben: Orientierung, Spuranlage, Schneezustand, Lawinenkunde, LVS-Suche, Gehen und Abfahren, Materialkunde. Am Ende sollst du dich im freien Gelände wohlfühlen und sicher bewegen. Dazu gehört vor allem abzuschätzen, was du dir zutrauen kannst und was nicht. 1200 Hm und fünf Stunden Aufstieg sollten für dich kein Problem sein – dann hast du Spaß rauf wie runter. Den Schwierigkeitsgrad der Touren regeln wir nach den Möglichkeiten der Teilnehmer. Du solltest dich in einer Gruppe wohlfühlen, die den offenen Austausch pflegt. Ruf mich an, wenn du Fragen hast. Ach ja: früh aufstehen ist angesagt!
- Beschreibung:** Wir sind in einem sehr vielseitigen Gebiet mit vielen tollen Skigipfeln. Harte Touren sind möglich, aber meist machen wir leichte bis mittlere Unternehmungen – zwischen 1000 und 1500 Hm und 6 bis 8 Stunden am Tag. Bei schlechtem Wetter kann man sich auf den vier Pisten (mit drei Liften) vergnügen. Wer immer schon mal Trickski fahren wollte, bekommt die Gelegenheit dazu – bitte bei der Anmeldung vermerken. Eine super Gaudi für richtig gute Skifahrer! Unsere Hütte bietet mit Kamin, gemütlichem Wohnraum und zwei Schlafräumen ein intensives Gemeinschafts- und Urlaubsgefühl. Wer mal einen Tag aussetzen will – kein Problem! Wir tragen die Zutaten auf die Hütte, kochen in Teams und machen den Abwasch gemeinsam. Mit der Anmeldung erhältst du eine Einkaufsliste und den Kochplan sowie die Ausrüstungsliste. Musikinstrumente bitte mitbringen und Schweizer Landkarte Bivio 1:50.000.
- Standort:** Unsere Hütte oberhalb Bivio, der „Perle am Julier“, ist ein einfaches, uriges, gemütliches Berghaus mit fließend kaltem Wasser auf 2000m mit max. 8 Plätzen. Das Liftgebiet ist übersichtlich und auch im Frühjahr einigermaßen schneesicher. Vom Lift fährt man zur Hütte ab, nach Liftschluss läuft man etwa 50 Minuten mit den Fellen hoch.
- Touren:** Zwischen dem Hausberg (Roccabella, 2,5 Std., leicht) über den Piz Turba (3008m, 5 Std.) bis zum Piz Piot gibt es Ziele jeder Schwierigkeit.
- Kosten:** 256,- Euro pro Person Führergebühr (überweisen)
Kosten für Essen, Übernachtung, Kurtaxe, Strom, Busfahrten i.H.v. 300,- CHF (in bar mitbringen)
Die Anfahrt ist selbstorganisiert: Mitfahrgemeinschaften.
- Teilnehmer:** Mindestens 5 Personen, maximal 7 Personen
- Organisation:** Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen
- Anmeldung:** Mit AV-Formular <http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare>
Kopiert, unterschrieben, eingescannt, per E-Mail bis spätestens 20. 2. an
Michael Blanke, Gallusstr. 6, D 35305 Grünberg,
Tel.: 0170 - 4122558, mb@blanke-kultur.de
Nach der Anmeldung schicke ich dir Bestätigung, Information, Einkaufsliste, Kochplan und Ausrüstungsliste.

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Hinweise zur Anmeldung:

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main. (Gilt nicht für das Kursangebot des Kletterzentrums der Sektion).

Die Angebote sind auch für Mitglieder anderer Sektionen offen, sofern in deren Satzung der sog. „Haftungsausschluss“ verankert ist. An außeralpinen Grund- und Anfängerkursen sowie Veranstaltungen zur Kletterscheinabnahme (outdoor) können auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Die Teilnahme an Veranstaltungen für Klettern mit Handicap ist auch für Nicht-Mitglieder möglich.

Zusätzlich sind Nicht-Mitglieder, die an den Veranstaltungen für Menschen mit Handicap teilnehmen, durch eine bestehende Versicherung beim Landessportbund versichert.

Bei allen Kursen gilt die Reihenfolge der schriftlichen Anmeldung. Bei Tourenveranstaltungen wird zusätzlich das Leistungsvermögen des Interessenten berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung trifft der jeweilige Kursleiter. Wir bitten jeden Interessenten, sich selbstkritisch zu beurteilen, bevor er sich anmeldet. Die Anmeldefristen sind einzuhalten. Sie erhalten grundsätzlich auf Ihre Anmeldung eine Teilnahmebestätigung oder Absage.

Kurs - Wi 05.19

Schnee und südliche Sonne: Skitouren im Piemont

Termin:	16. bis 26. März
Beschreibung:	<p>Das Piemont ist bisher bei Tourengheern kaum bekannt. Die Entfernung ist von Frankfurt über 900 km, deswegen ist dies eine verlängerte Woche – damit die Reise sich auch lohnt. Es gibt jedoch ein großes ABER: Die Schneemenge ist dort im März alles andere als vorhersagbar. 2016 und 2017 schlecht, 2018 sehr gut. Deswegen bin ich mit dem Chef des Viviere so verblieben, dass ich mit ihm Anfang März telefoniere, ob wir kommen können. Sollten wir stornieren, kostet das nix: No snow – no show – no flow.</p> <p>Als Alternative habe ich eine preiswerte Hütte https://www.e-domizil.ch/ferienwohnung/1854644/curteins-breil-brigels-maiensaess-berghaus-mit-wc-fuer-max-10-personen-breil-brigels-surselva-graubuenden-schweiz/in-Breil/Surselva fest gebucht, von wo aus wir Touren gehen können: ein Maiensäss direkt an der Skipiste, mit guten Tourenbergen in der Nähe: Bifertenstock, Hausstock usw. – Falls wir aber doch ins Mairatal fahren und Stornokosten anfallen, kommen auf jeden nochmal 100 bis 150 SFr. zu. Eine Reiserücktrittskostenversicherung habe ich für diese Hütte abgeschlossen.</p>
Standort:	Standort wird das www.rifugiodiviviere.com im Valle Maira sein, wo das gta-Wanderern ein Begriff ist. Das Essen ist absolut spitze – wir werden vegetarisch gepflegt und probieren die leckeren Weine.
Touren:	<p>http://www.seilschaft.it/valle-maira-skitouren.htm gibt einen guten Einblick in die Möglichkeiten vor Ort. Alles ist natürlich vom Wetter und von der Lawinenlage abhängig. Wenn du mal einen Tag aussetzen willst – kein Problem.</p> <p>Die erste Woche starten wir die Touren vom Standquartier aus. Zwischen 1000 und 1500 Hm Anstieg ist das „Normalmaß“, es gibt Ziele jeder Schwierigkeit. Toptour ist die Sieben-Pässe-Tour mit weit über 2000 Hm; schauen wir mal, ob das geht. . .</p> <p>Daran schließen sich drei Tage Durchquerung an:</p> <p>Tag 1: 22. März Von Viviere 1709m über den Colle d'Enchiausa 2736m zum Biv. Bonelli am Lago Apsoi 2300m, runter nach Saretto, Ü im „Mistral“, Ponte Maira 1401m.</p> <p>Tag 2: 23. März Fußaufstieg zur Kapelle S. Maurizio 1547m, weiter nach Lausetto und zum Rocca la Marchisa 3072m, über Colle della Marchisa 2930m nach St. Anna 1828m, Ü in Meleze.</p> <p>Tag 3: 24. März Grange Castel 2394m und Gr. Dell' Autaret 2548m zum Monte Bellino 2937m und runter nach Chiappera 1619m.</p> <p>Tag 4: 25. März Ausschlafen, erholen, gut essen, Sauna gehen. Auto holen. Heimreise 26. März</p>
Voraussetzungen:	Diese Woche ist nichts für Touren-Anfänger, ein paar Mal solltest du schon mit Gepäck unterwegs gewesen sein. Fünf Stunden Aufstieg sollten für dich kein Problem sein – dann hast du Spaß rauf wie runter. Fast alle Touren bewegen sich im mittleren Schwierigkeitsbereich. Sichere Ski- und Spitzkehrentechnik in allen Schneearten und Hängen bis 35° erforderlich.
Kosten:	230,-- Euro, Führergebühr, ca. 70,-- Euro pro Übernachtung, HP
Anfahrt:	Mitfahrgemeinschaften
Teilnehmer:	7 Personen
Organisation:	Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen
Anmeldung:	<p>Nur wer auch mit der Alternative einverstanden ist: Mit AV-Formular http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare Kopiert, unterschrieben, eingescannt, per E-Mail bis spätestens Februar an: Michael Blanke, Gallusstr. 6, D 35305 Grünberge mb@blanke-kultur.de Tel.: 0170 - 4122558</p> <p>Nach der Anmeldung schicke ich dir Bestätigung und Informationen.</p>

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

**Alle Infos zum Jubiläum auf:
150jahre.dav-frankfurtmain.de und facebook.com/AlpenvereinFrankfurt
 und in der Geschäftsstelle.**

Kurs - Wi 06.19

Ideale Tourenberge - Skidurchquerung Kitzbühler Alpen

- Termin:** 21. bis 27. Februar
- Anfahrt:** Am besten öffentlich; zurück nach Inneralpbach per Bus oder Taxi
Falls PKW: Mitfahrgelegenheiten
- Beschreibung:** Von Inneralpbach nach Fieberbrunn führt diese Genießer-Durchquerung in 6 Tagen. Dabei bleibt Spielraum für kleine und größere Abstecher. Es ist keine Hardcore-Tour, trotzdem braucht man für das stete Auf und Ab (täglich mind. 1100 Hm) schon Muckis und Puste. Einmal ist ein sehr langer Tag zu bewältigen: 1650 Hm und mindestens 7 Stunden laufen. Und abfahren sollte man auch in jedem Schnee hinkriegen – mit Gepäck!
Die landschaftlich sehr reizvolle Tour führt unweit des Inntals von West nach Ost, mit rassigen, manchmal sehr langen Abfahrten. Wir besuchen u.a. Lempersberg – Feldalpenhorn – Schwaiberghörndl – Lodron – Gerstinger Joch – Schwarzkogel – Hahnenkaml – Bischofjoch – Hoher Mahdstein: alles wunderbare Tourenberge um die 2000m.
Alle Touren sind natürlich von Wetter und Lawinenlage abhängig.
Großer Vorteil: die Tour kann man bei fast jeder Schneelage laufen, es gibt immer Alternativen zur Route; und wenn woanders der Schnee knapp ist: hier geht's fast immer.
- Voraussetzungen:** Eine mittelschwere Tour für Leute, die schon mal ein paar Touren gemacht haben, aber das Extreme scheuen. Und die gern in gemütliche Stuben einkehren. Dabei haben wir alles was wir brauchen am Rücken. Verpflegung ist vegetarisch, die Übernachtungen sind in gemütlichen Pensionen, Hütten oder Hotels im Tal – einmal sogar mit Sauna, und die älteste AV-Hütte ist auch dabei...
- Kosten:** 260,- Euro Führergebühr, ca. 70,- Euro pro Übernachtung, HP
- Teilnehmer:** Mindestens 4 Personen, maximal 7 Personen
- Organisation:** Michael Blanke, FÜL MTB und Skibergsteigen
- Anmeldung:** Mit AV-Formular <http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare>
Kopiert, unterschrieben, eingescannt, per E-Mail bis spätestens Anfang Februar an:
Michael Blanke, Gallusstr. 6, D 35305 Grünberg
mb@blanke-kultur.de Tel.: 0170 - 4122558
Nach der Anmeldung schicke ich dir Bestätigung und Informationen.

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - Wi 27.19

Wanderung auf dem Rheinsteig - nur für Frauen

- Termin:** 16. März und 17. März
Ausweichtermine bei anhaltend schlechtem Wetter: 30. und 31. März
- Ort:** Rheinsteigetappen 7 (Kaub-St. Goarshausen) und 8 (St. Goarshausen-Kestert)
Etappe 7 am Sa. 16. März, 9.30 bis 17.00 Uhr (ca. 6 Stunden Gehzeit)
Etappe 8 am So. 17. März, 9.30 bis 16.00 Uhr (ca. 5 Stunden Gehzeit)
Wir lernen das wunderschöne Mittelrheintal, Weltnaturerbe, von einer seiner schönsten Seiten kennen und können die Loreley aus verschiedenen Perspektiven bewundern. Der Kurs richtet sich an interessierte Frauen, die beim Wandern Gesellschaft haben wollen. Es darf auch nur eine Etappe mitgewandert werden. Falls Sie beide Etappen mitwandern möchten, dann helfe ich gerne bei der Suche nach Unterkünften. Es gibt unterwegs keine Einkehrmöglichkeit!
- Voraussetzungen:** Keine
- Teilnehmerkreis:** Frauen jeden Alters
- Treffpunkte:** Kaub Bahnhof 16. März, 9.30 Uhr,
St. Goarshausen Bahnhof 17. März, 9.30 Uhr
- Selbstständige Anreise:** z.B. ab Frankfurt Hauptbahnhof mit der VIAS 7.53 Uhr (9.22 Uhr an) oder in Fahrgemeinschaften, Parkplatz am Bahnhof vorhanden
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 4 Personen, keine maximale Teilnehmerzahl pro Kurs/Etappe
- Teilnahmegebühr:** 10,- Euro bei eigener Anreise und Verpflegung
- Anmeldung:** Unter Übersendung des Anmeldeformulars an: manuela.neder@freenet.de
- Kursleitung:** Manuela Neder, DAV-Trainer C Sportklettern, 60 Jahre

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - Wi 23.19

Sportklettern - El Chorro/Spanien

„Von der Halle an den Fels“ richtet sich an alle Kletternde, die bereits das Vorstiegsklettern und Sichern in der Halle beherrschen und ihr Wissen und Können nun auf das Klettern am Fels erweitern möchten. Der Kurs richtet sich aber auch an Kletternde, die bereits Erfahrungen mit dem Klettern am Fels gesammelt haben und ihr Wissen auffrischen oder erweitern möchten. Durch Technik-, Sturz- und Taktiktraining werden wir euer Kletterkönnen verbessern.

- Kursort:** El Chorro/ Spanien
- Kurszeitraum:** 16. März bis 23. März
- Anreise:** Flug nach Malaga. Von dort Mietwagen nehmen. Das Klettergebiet liegt ca. 1 Std. entfernt. Bildung von Fahrgemeinschaften empfohlen.
- Unterkunft/Verpflegung:** Kursunterkunft ist die „Climbing Lodge“ in El Chorro. (www.klettern-in-spanien.de)
- Preise pro Person:** Option 1: 2-Bettzimmer, 28,50 Euro und 14,00 Euro, Frühstück/Lunchpaket = 42,40 Euro
Option 2: Mehrbettzimmer (4 bis 5 Betten), 21,50 Euro und 14,00 Euro, Frühstück/Lunchpaket = 35,50 Euro
In den Zimmern der Climbing-Lodge bekommen wir einen DAV Rabatt. Alternativ können auch Appartements gebucht werden. Vom reichhaltigen Frühstücksbuffet darf man sich Brote und Brötchen für den Fels schmieren und auch Obst und Wasser mitnehmen. Abends kochen/grillen wir für gewöhnlich gemeinsam. Ein kleines Kontingent an Zimmern ist in der „Climbing-Lodge“ für den Kurs reserviert, danach müssen evtl. andere Übernachtungsmöglichkeiten (Appartements) selbstständig gebucht werden.
- Anmeldeschluss:** Schnellstmöglich mit Anmeldebogen per E-Mail Scan an beide und Überweisung der Kursgebühr an den DAV Sektion Frankfurt.
- Anmeldebogen:** https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine?file=files/davffm/content/kurse_und_touren/Formulare/Anmeldung_Kurse_Touren_06-2018.pdf
- Vortreffen:** 6. März, 9.00 Uhr, DAV-Halle Frankfurt
- Kursgebühr:** 295,- Euro pro Person (Anreise, Unterkunft, Verpflegung sind nicht enthalten)
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 6 Personen, maximal 8 Personen
- Teilnahmebedingungen:** Gültige DAV Mitgliedschaft, sichere Beherrschung 5. bis 6. Schwierigkeitsgrad UIAA im Vorstieg, erste Felsfahrt optional, verantwortungsvolles Sicherungsvermögen.
Es gelten die Teilnahmebedingungen des DAV Frankfurt:
<https://davfrankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>
- Ausrüstungsliste:** Wird mit Anmeldung bekannt gegeben
- Mindestalter:** 18 Jahre
- Trainer und Auskünfte:** DAV Trainer C – Sportklettern Marc Chantelauze: marc.chantelauze@yahoo.de, Tel.: 0176 - 23540885
DAV Trainer C – Sportklettern: Oliver Lorenz kletterkurs@gmx.net
- Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!**

Kurs - Wi 25.19

Klettern für Familien im Kletterzentrum Frankfurt am Main

Ihr klettert gerne und habt Nachwuchs bekommen? Jetzt ist es nicht mehr ganz so einfach Sport und Kinderbetreuung zu vereinen. Damit ihr weiter euer Hobby ausüben könnt, wollen wir uns gemeinsam um die Kids kümmern und zusammen klettern. Wir treffen uns alle 2 Wochen montags von 13 bis 16 Uhr in der DAV-Halle. Euch steht einer unserer DAV-Trainer für Tipps und Tricks zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an alle jungen Eltern, die Spaß am Klettern haben und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren haben.

- Wichtig:** Voraussetzung für die Teilnahme ist das sichere Beherrschen einer gängigen Sicherungstechnik und die Bereitschaft abwechselnd auf die Kinder aufzupassen.
- Start:** Zunächst befristet bis Mai. Start war am 14. Januar
- Anmeldung:** Unter Verwendung des unterschriebenen Antragsformulars, zu übersenden als Scanmail an: Sebastian Schulz Sebastian.Schulz@sebischulz@gmx.de
- Kosten:** Jeweiliger Eintritt Halle, keine Kursgebühren
- Trainer / Betreuer:** Sebastian Schulz, Tel.: 0171 - 8660128, sebischulz@gmx.de
Luca Hauptenbuchner, Tel.: 0177 - 2738039, lucahauptenbuchner@yahoo.de
- Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!**

Kurs - So 12.19

Sportklettern - Frankenjura / Betzenstein

- Termin:** Donnerstag, 4. April, 19.00 Uhr, Kletterzentrum Frankfurt am Main im Bistro
Samstag und Sonntag 6. und 7. April im Frankenjura.
Zeitpunkt und Ort sowie Kursende werden hier bekanntgegeben
Der Kurs wendet sich an alle die auch „Draußen“ vorsteigen wollen. Den zwei Tagen am Fels wird eine (obligatorische) Kurseinheit in der Halle vorausgehen; so haben wir genug Zeit um auf alles Wichtige einzugehen und ausreichend zu üben. Die Klettergärten im Frankenjura bieten dazu hervorragende Bedingungen.
- Vermittelt werden:** Vorsteigen, Abseilen, Umbauen. Erforderliche Vorkenntnisse: Beherrschen einer Sicherungsmethode, vorzugsweise Kletterschein Vorstieg oder entsprechendes Können.
- Anreise:** In zu bildenden Fahrgemeinschaften Übernachtung: Betzenstein in Zelt, Matratzenlager oder Zimmer, Einzelheiten werden noch mitgeteilt.
- Teilnehmerzahl:** 6 bis 8 Personen
- Kursgebühr:** 95,- Euro, dazu kommt der Halleneintritt sowie Fahrtkosten, Essen und Unterkunft.
- Ausrüstung:** Gurt, Sicherungsgerät, Helm, Kletterschuhe; Seile werden gestellt.
- Meldeschluss:** 1. März
- Kursleiter:** Rosa Maria Lehr und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern.
Schriftliche, vollständig und gut lesbare (oder gescannt per mail) Anmeldung (Siehe Link unten) an:
Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main
Mail: kletterkurs@arcor.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 14.19

Kletterkurs für Fortgeschrittene im Elbsandsteingebiet / Sächsische Schweiz

Das Elbsandsteingebiet gehört zu den spektakulärsten Sportklettergebieten in Deutschland. Nicht nur wegen der Einmaligkeit des Kletterns in einem Naturschutzgebiet, sondern auch wegen der dort geltenden Kletterregeln. Wir finden dort keine Plaisirrouten, sondern wir klettern im klassischen Stil mit Selbstsicherungen durch Legen von Bandschlingen etc. Eine schöne Herausforderung an Körper und Geist.

Da kann eine Route im mittleren Schwierigkeitsgrad sich zu einer besonderen Herausforderung entwickeln. Daher werden wir mit Unterstützung eines örtlichen Guides unsere Routen suchen und finden und dabei das notwendige Knowhow zum richtigen Legen und Setzen von Bandschlingenknoten erlernen. Zusätzlich vermitteln wir die ethischen Kletterregeln, die dort vom Sächsischen Bergsteigerbund geprägt worden sind. Unter Berücksichtigung des Naturschutzes laden wir auch zu einer Runde „bofen“ ein. Und ein Überfall sollte immer möglich sein.

- Vorraussetzung:** Sicheres Beherrschen des VI. Grades UIAA im Vorstieg, deutliche Erfahrungen am Fels, Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten sollte vertraut sein.
- Mindestalter** 18 Jahre
- Kursort:** Bad Schandau / Elbsandstein, Übernachtung auf dem Zeltplatz in Königstein
- Zeit:** 12. Juni, 10.00 Uhr bis 16. Juni, 15.00 Uhr
- Teilnehmer:** Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
- Kursgebühr:** 65,- Euro DAV / zusätzlich vor Ort 150,- Euro pro Tag an örtlichen Führer geteilt durch die Anzahl der Teilnehmer bedeutet optional 75,- Euro bis 150,- Euro pro Teilnehmer zusätzlich.
- Anreise:** Mittels Fahrgemeinschaften am 11. Juni oder nach Absprache.
- Kosten:** Sonstige Kosten, wie Anreise, Übernachtung, Verpflegung trägt jeder Teilnehmer eigenständig.
- Besprechung:** Am Mo., 13. Mai, führen wir im Kletterzentrum Frankfurt eine Vorbesprechung durch. Insbesondere werden wir das notwendige Material besprechen und die weiteren Tourendetails festlegen.
- Anmeldung:** Anmeldung mit dem Formblatt des DAV bis spätestens 12. Mai als unterschriebene Scanmail an touren@dav-frankfurtmain.de
- Infos:** Andreas Kai Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 09.19**Mittelrheinklettersteig Boppard**

- Termin:** Sa. 4. Mai, 10 bis 15 Uhr
- Ort:** Boppard
Wir lernen das Handling und Klettern in einem leichten bis mittelschweren Klettersteig. Der Kurs richtet sich an Anfänger oder Interessierte, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen.
- Voraussetzungen:** Teilnahme am Vorbereitungsabend am Do. 28. März, 19 bis 21.30 Uhr
- Teilnehmerkreis:** Sportliche Erwachsene und Jugendliche (Körpergewicht 50 bis 130 kg). Begleitpersonen können die schöne, nebenan verlaufende Wandervariante begehen, nicht aber den Klettersteig.
- Treffpunkt:** Boppard: Parkplatz Talstation Sesselbahn
- Anreise:** In Reisegruppen bis Bahnhof Boppard bzw. in PKW-Fahrgemeinschaften bis Boppard, Parkplatz Talstation Sesselbahn (1.31 Std. mit der Bahn von Ffm. Hbf.; ca. 1.25 Std. mit dem Auto)
- Teilnehmer:** Mindestens 6 Personen, maximal 12 Personen pro Kurs
- Teilnahmegebühr:** 30,- Euro bei eigener Anreise und Verpflegung (ggf. 5 Euro Leihgebühr für Klettersteigausrüstung in Boppard)
- Anmeldung:** Unter Übersendung des Anmeldeformulars an Mail: joe.geberth@gmail.com
- Vorbereitungsabend:** Do. 28. März, 19 bis 21.30 Uhr im Vereinsheim DAV Frankfurt
- Themen:** Normgerechte Ausrüstung, korrektes Anlegen, Anforderungen auf Klettersteigen, Schwierigkeitsskala mit Beispielfotos, Tourenplanung. Evtl. vorhandene Klettersteig-Ausrüstung bitte mitbringen! Materialcheck.
- Kursleitung:** Joe Geberth-Neder, Manuela Neder, beide DAV-Trainer C Sportklettern

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 10.19**Mittelrheinklettersteig Boppard**

- Termin:** Sa. 5. Mai, 10 bis 15 Uhr
Es gelten die gleichen Angaben wie im Kurs So 09.19

Kurs - So 11.19**Spaltenbergung: Theorie und Praxis**

- Ort:** Vereinshaus – DAV Sektion Frankfurt am Main, Homburger Landstr. 283
- Termin:** Sonntag, 19. Mai, 10.00 bis 16.00 Uhr
- Teilnehmerzahl:** Maximal 12 Personen
- Kosten:** 15,- Euro
Als Vorbereitung für die neue Bergsaison sollen nachfolgende Themen aufgefrischt werden:
Begehung von Gletschern: Seilschaftsgrößen – was ist zu beachten?
Sicherungstechnik in Schnee und Eis
Selbstrettung mittels Prusikmethode
Spaltenbergung: Mannschaftszug und Lose Rolle
- Mitzubringende Ausrüstung (soweit vorhanden):** Gurt, 2 HMS Karabiner, 2 lange Bandschlingen, 2 bis 3 weitere Schraub- oder Schnappkarabiner, eine lange und eine kurze Prusik. Material wird auch in geringem Umfang vor Ort bereitgestellt.
Wir werden die praktischen Übungen im Freien durchführen. Bitte passende Bekleidung mitbringen.
- Meldeschluss:** 5. Mai
- Anmeldung und Infos:** Heike Schürmann: heike-schuermann@web.de
Tel.: 06171 - 5081977

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2019 ist der 29. März 2019!

Kurs - So 20.19

Sportklettern - Von der Halle an den Fels

Termin:	10. Mai bis 12. Mai
Ort:	Gimmeldingen / Pfalz Der Kletterkurs „Von der Halle an den Fels“ richtet sich an alle, die bereits das Klettern und Sichern im Vorstieg in der Halle beherrschen und nun auch am Fels durchstarten möchten. Teilnehmen können aber auch diejenigen von euch, die bereits Erfahrungen am Fels gesammelt haben und ihr Wissen auffrischen oder erweitern wollen. Wir werden einen Abend in der Halle verbringen, um auf alles Wichtige einzugehen und zu üben. Danach verbringen wir zwei Tage am Fels, um das Gelernte zu vertiefen und anzuwenden. Die Kursinhalte sind Klettern im Vorstieg am Fels, das Abbauen von Routen und Abseilen. Außerdem werden wir uns mit dem Lebensraum Fels und naturverträglichem Klettern beschäftigen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein Outdoor zu erwerben. Falls du noch irgendwelche Fragen hast, schreib uns gerne eine E-Mail (s. u.).
Voraussetzungen:	Sicherer Umgang mit einem Halbautomaten/Autotuber im Toprope und Vorstieg, sicheres Beherrschen des V. Grades UIAA im Vorstieg in der Halle
Mindestalter:	18 Jahre
Kursgebühr:	90,- Euro (Kursgebühr enthält keine weiteren Reiseleistungen wie Anreise, Unterkunft, Verpflegung und Hallen eintritt (für den ersten Tag) – diese sind von den Teilnehmern eigenständig zu tragen)
Anreise:	Gemeinsame Anreise mit Autos
Unterbringung:	Campingplatz
Vorbereitung:	Am Montag, 18. Februar, um 20 Uhr führen wir im Kletterzentrum Frankfurt eine Vorbereitungsstunde durch. Wir werden über das notwendige Material sprechen und die weiteren Kursdetails festlegen.
Teilnehmer:	Mindestens 5 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
Anmeldung:	Das ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformular des DAV Frankfurt bis spätestens 24. März an fabian.weipert@gmail.com schicken
Fachübungsleiter:	Fabian Weipert, fabian.weipert@gmail.com Moritz Greif, greif@th.physik.uni-frankfurt.de

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Kurs - So 26.19

Keile & Friends - Kletterkurs in der Pfalz

Termin:	18. und 19. Mai – zwei Klettertage
Ort:	Annweiler / Pfalz
An- und Abreise:	Fahrgemeinschaft nach Absprache, am besten den Abend vorher.
Stützpunkt:	Naturfreundehaus Annweiler oder Lauterschwann (Zimmer oder Zelt)
Teilnehmer:	Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer
Anforderungen:	Grundkurs Klettern, Kenntnisse der Sicherungstechnik, persönliche Kletterausrüstung, ein Kletterhelm ist vorgeschrieben. Wenn vorhanden: Bandschlingen, Keile, Hexentrix und Friends
Kursinhalte:	Auffrischen der Sicherungstechnik, Standplatzbau, Abseilen, wir klettern Routen im Niveau 3 bis max. 5 im Vor- und Nachstieg. Sie sind spärlich oder gar nicht mit Bohrhaken abgesichert und erfordern den Einsatz mobiler Sicherungen (Keile und Friends). Ziel ist der gut selbst gesicherte Vorstieg einer Route im 4. Schwierigkeitsgrad.
Kosten:	75,- Euro, zuzüglich Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt
Kursleiter:	Jürgen Weber, Fachübungsleiter Alpinklettern Frank Gundersdorff, Trainer C Breitensport
Anmeldung:	Bis 28. März mit dem Anmeldeformular direkt bei: Jürgen Weber, Evenaristr. 58, 64293 Darmstadt, jueweb@gmx.net Die Teilnahme ist erst nach Zusage und Überweisung der Kursgebühr verbindlich.
Vorbereitung:	Voraussichtlich 8. Mai im Foyer der DAV Kletterhalle

Bitte lest gründlich die Teilnahmebedingungen im Internet!

Intern

Redaktionsschluss für das neue MB 2 - 2019 ist der 29. März 2019!

Intern

Jubilarehrung 2018

Am 3. November 2018 fand wieder unsere diesjährige Jubilarehrung statt.

Insgesamt gab es dieses Jahr 182 Jubilare, davon folgten 33 Jubilare der Einladung zur Feier ins Vereinshaus. Nach einem Sektempfang gab es für alle Kaffee und Kuchen, hierbei wurden ausgiebige Gespräche geführt. Es bot sich eine schöne Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und auf vergangene Zeiten zurückzublicken. Im Anschluss folgte eine

Ansprache des Vorsitzenden Daniel Sterner, in der er sich u.a. bei den Mitgliedern für ihre lange Treue zum Verein bedankte und alle aktiven Unterstützer noch einmal besonders hervorhob.

Danach folgte die eigentliche Ehrung mit einer Urkunde und ab 50 Jahre Mitgliedschaft mit einem kleinen Präsent. Besonders erwähnenswert war hierbei die Ehrung einer begeisterten Anhängerin der Sektion, deren

Mitgliedschaft bereits 70 Jahre andauert. Weiterhin gab es Mitglieder, die auf 60 Jahre, 50 Jahre, 40 Jahre und auch 25 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können.

Als krönender Abschluss wurde gemeinsam ein Film von Helmut Brutscher über eine BG-Wintertour angeschaut.

Am Nachmittag fahren alle begeistert und sehr stolz nach Hause.

Christin Geisler

Mitteilungsblatt
online bestellen

**unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften**

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Daniel Sterner
Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Schgeiner
Stellvertretende Vorsitzende	Karin Gierke
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Jugendreferentin	Christin Geisler

Schriftführer	Karl-Heinz Berner
----------------------	--------------------------

Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Tourenwesen	Andreas Kaiser
Referent für Leistungssport	Tim Schaffrinna
Referent für IT	Jörg Funke

Geschäftsstellenleitung: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletter Club Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Bettina Weisbecker
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Moritz Greif
Skigruppe	Eberhard Hauptmann
Höhlengruppe	Oliver Kube
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Seniorenengemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Dr. Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“	Dr. Peter Hartig

Naturschutzgruppe NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	DAV-Kletterzentrum	Olaf Starke
Mountainbike	Michael Blanke	Materialwart FG	Peter Daniel
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Ursula Rüssmann		
Mitteilungsblatt	Christine Standke	Vortragsreferent	NN
Sektionsbücherei	Albrecht Herr		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und	Fred Wonka		
Naturschutz Hochtaunus			

Bauausschuss:	Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend NN
Kassenprüfer:	Werner Standke, Inge Faber
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Beitragsübersicht 2019

Übersicht Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühr ab 01.01.2019
gem. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15.03.2017.

		Jahresbeitrag 2019	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00 40,00	30,00
B-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung ab 25 Jahren	40,00 20,00	20,00
C-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Gastmitglied (Mitglied einer anderen Sektion)	40,00 20,00	keine
D-Mitglieder im Beruf in Ausbildung unterjährig ab 01.09	Junioren als Vollmitglieder von 18 bis 24 Jahren	40,00 20,00	15,00 10,00
J-Mitglieder unterjährig ab 01.09	Jugendliche / Kinder von 0 bis 17 Jahren	20,00 10,00	keine
Familien unterjährig ab 01.09	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	120,00 60,00	40,00



Achtung – Spendenaktion Verpeilhütte!

Anlässlich seines **80. Geburtstages** hatte Karl-Ludwig 85 Freunde eingeladen. Persönliche Geschenke wollte er nicht, stattdessen bat er um eine Spende für die Renovierung der Verpeilhütte. Hierbei kamen **1770 Euro** zusammen!

Zur Nachahmung empfohlen!

*Egbert Kapelle
Bergsteigergruppe*

MainBERG

Newsletter

Einfach hier anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- Fr. 15. Februar **Die Bergwelt beiderseits des Grödner Jochs**
Ob Langkofel, Sella oder Geislerspitzen, die Berge rund um Gröden zählen zur allerersten Dolomitenprominenz. So öffnet sich eine Südtiroler Bilderbuch-Landschaft: Sie ist wunderschön zum Anschauen und gerade zum Bewandern.
Anschließend Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr im Gasthof Lemp
Egbert Kapelle (Vortrag) und Dr. Matthias Hutter

- Di. 5. März **Kreppelkaffee an Fasching**
Beginn: 14.11 Uhr im großen Saal
Kaffee, Getränke und Kreppel werden vorhanden sein
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195

- Fr. 15. März **Allgäuer Alpen**
Gipfel, Klettersteige und Skitouren im Kleinwalsertal
Digitalbildervortrag
Dr. Matthias Hutter

- Fr. 19. April bis Mo. 22. April **Klettern und Wandern in der Pfalz**
Treff ist am 19. April um 11 Uhr am Parkplatz Reichenbach in Dahn-Reichenbach.
Um Unterkunft kümmert sich jede/-r selbst.
Unterkünfte siehe:
www.suedwestpfalz-touristik.de
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195

- Fr. 26. April **Trekkingtour zum Kangchendzönga**
Eine Trekkingtour zum dritthöchsten Berg der Erde
Video-Vortrag
Kurt Schmalzl
- Fr. 24. Mai **Afrika - Ruwenzori**
Ruwenzori – das ist der dritthöchste Berg Afrikas mit dem größten Gletscher des Kontinents. Ein Bericht über seine Besteigung, aber auch über einzigartige Landschaftszonen und die Tierwelt der Region.
Dr. Sabine Lehnicke
- Do. 30. Mai **Traditionelle Himmelfahrtswanderung durch den Odenwald**
Treff: Vorplatz des Bahnhofs in Bensheim um 9.00 Uhr
Weglänge ca. 25 km. Rückkehr in Bensheim etwa um 17.30 Uhr
Bensheim – Schannenbach – Kletterfels Hohenstein – Reichenbach – Bensheim
Roland Scheil
Tel.: 069 - 95155138, Mobil: 0151 -19365989
Roland.scheil@t-online.de
- Mi. 19. Juni bis So. 23. Juni **Hüttentour durch das Rofengebirge**
Detailausschreibung siehe Internet.
Gemeinsame Hinfahrt mit dem Zug:
7.54 Uhr ab Frankfurt.
Übernachtungen: Dalfazalm und Bayreuther Hütte.
Abstieg und Rückfahrt am Sonntag, dem 23. Juni
Gabriele und Gernod Dudda
- Sa. 29. Juni bis So. 30. Juni **Wandern und Klettern in der Rhön**
Treff: Samstag, 29. Juni um 11 Uhr am Parkplatz vor der Steinwand.
Übernachtung 1: Zelten auf der Wiese des Gasthauses Steinwand
Übernachtung 2: Unterkünfte in der Nähe, bitte selbst organisieren
Einkehr für alle: Samstag, 29. Juni im Gasthof zur Steinwand, um 19.30 Uhr.
Gabriele und Gernod Dudda
Anmeldung bitte bis 25. Juni an:
gernod.dudda@statistik.hessen.de

Jungmannschaft

Leiter: Moritz Greif, Tel.: 0157 - 81581259
Vertreter: Jonas Lazar, Tel.: 0157 - 54219582

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: greif@th.physik.uni-frankfurt.de oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
cmssoika@web.de

Tourenleitung: Gertrud Emmert, Tel.: 06039 - 43880
(Mittwoch) g.emmert@unitybox.de

Tourenleitung: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mobil: 01575 - 3554392
Christian Wojtko, Tel.: 069 - 95107957
cwojtko@kpmg.com

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.

Für alle unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen gehen ca. 15 km, die an Samstagen/ Sonntagen/Feiertagen ca. 15 bis 25 km.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

- ▶ Sa. 16. März **Weitalweg 1 – Sandplacken nach Rod an der Weil (ca. 25 km)**
Strecke: Sandplacken – Weilquelle – Schmitten – Rod an der Weil
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Mi. 20. März **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung:
Gertrud Emmert / Morten Soika
- ▶ Sa. 23. März **Alemannenweg von Seeheim nach Auerbach (S)**
Strecke: Seeheim – Tannenbergr – Heiligenbergr – Alsbacher Schloss (Mittagseinkehr?) – Melibocus – Auerbacher Schloss – Auerbach Bhf., ca. 22 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 30. März **Weitalweg 2 – Rod an der Weil nach Weilburg (ca. 25 km)**
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Mi. 10. April **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung:
Gertrud Emmert / Morten Soika
- ▶ So. 14. April **Aar-Höhenweg 1 ab Neuhofo (S)**
Strecke: Neuhofo – Zugmantel – Wehen – Taunusstein (Mittagseinkehr?) – Bleidenstadt – Bad Schwalbach, ca. 21 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mo. 22. April (Ostern) **Gebückweg ab Eltville (S)**
Strecke: Niederwalluf – Schlangenberg – Hausen (Mittagseinkehr?) – Stephanshausen, ca. 25 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 27. April **Aar-Höhenweg 3 ab Aarbergen (S)**
Strecke: Aarbergen-Kettenbach – Burgschwalbach – Oberneisen (Mittagseinkehr?) – Limburg Bhf., ca. 23 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller

- ▶ Mi. 1. Mai **Gebück 2 und Wispertalsteig (S)**
Strecke: Stephanshausen Stephanshofo – Hermannsteg – Laukenmühle (Mittagseinkehr?) – Espenschied, ca. 25 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 4. Mai bis So. 5. Mai **Bonifatiusweg I + II** von Fulda nach Herbstein-Altenschlirf (25 km) und weiter nach Hirzenhain (29 km);
Übernachtung im Gasthofo Zur Linde in Altenschlirf.
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko (Teilnehmerbegrenzung nach Eingang der Anmeldungen aufgrund limitierter Übernachtungskapazitäten)
- ▶ Mi. 15. Mai **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung:
Gertrud Emmert / Morten Soika
- ▶ Sa. 18. Mai **Lorch, Wisperwander- und Gebückweg 3 (R)**
Strecke: Lorch – Sauerthal – Ransel (Mittagseinkehr?) – Lorchhausen – Lorch, ca. 23 km.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 25. Mai **Bonifatiusweg III** von Hirzenhain nach Glauberg (19 km; bei Interesse mit anschließendem Besuch des Archäo-Parks / Keltenwelt in Glauberg).
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Sa. 1. Juni **Hoherodskopfo (S)**
Strecke: Grebenhain – Hoherodskopfo (Mittagseinkehr?) – Michelbach – Schotten, ca. 20 km.
Tourenleitung/Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 8. Juni (Pfungsten) **Bonifatiusweg IV** von Glauberg nach Windecken (27 km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Mi. 12. Juni **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung:
Gertrud Emmert / Morten Soika
- ▶ Sa. 15. Juni **Bonifatiusweg V** von Windecken nach Frankfurt-Niederursel (29 km)
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko

Seniorengegemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

dav-frankfurtmain.de

(Seniorengegemeinschaft)

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Jürgen Lilischkies Tel.: 06190 - 6258
Ting Chen Tel.: 0176 - 70258045

Kletterzentrum Frankfurt:

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 1. März und Fr. 8. März **Kurs-Nr. K 19-2 FS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 1. März bis Fr. 12. April **Kurs-Nr. K 19-2 F Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Ting Chen
ting.chen@gmx.net

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Neue Kurse über 7 Wochen ab Oktober 2019

Ausschreibung ab Mitte August 2019 auf unserer Homepage:
dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap-klettertherapie/termine

Ganzjährig

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: – „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE zum Klettern **in Eigenverantwortung.**

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-Kurses in Kelkheim organisiert.

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt: Patricia Reck, p.kuerten@gmx.de

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leitung: Dr. Peter Hartig
Informationen: Ute Biedermann
ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt.

Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer, besonders aber die Neueinsteiger, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die Klettertreffs der Gruppe finden an jedem ersten und dritten Freitag eines Monats von 14 bis 16 Uhr (Erwachsene) bzw. von 16 bis 17 Uhr (Kinder und Jugendliche) im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer/innen sind uns immer willkommen.

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Andreas Vantorre
a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

**Redaktionsschluss
für das neue MB 2 - 2019 ist der
29. März 2019!**

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Kletterjugend

Leiterin: Anna Giebel, Tel.: 0151 - 59001296

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Giebel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Giebel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Giebel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von Oktober bis Mai um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ Mi. 13. Febr. bis Mi. 20. Februar **Der Klassiker: Tourenwoche im Obernberger Tal**
Organisation: Kurt Schmalzl, Tel.: 06175 - 1281
- ▶ So. 17. Febr. bis Fr. 22. Februar **Hochwinter-Touren in den Tauern**
Organisation: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
- ▶ Di. 12. März **Skigruppenabend**
- ▶ Di. 9. April **Skigruppenabend**
- ▶ Di. 14. Mai **Skigruppenabend**

Trekkinggruppe

Leitung: Dagmar Eberhard, Thomas Schmitz und Bettina Weisbecker
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- ▶ Mi. 14. Februar **Gruppenabend**
- ▶ So. 17. Februar **Tagestour**

- ▶ Fr. 22. Febr. bis So. 24. Februar **Sneeschuhtour**
Stefan
- ▶ So. 17. März **Tagestour**
- ▶ Do. 11. April **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. April **Tagestour im Spessart**
Alex V. und Ortrud
- ▶ Sa. 27. April bis So. 28. April **Schwabenheimer Weinsommer**
- ▶ So. 12. Mai **Tagestour auf dem Lutherweg**
Isabel
- ▶ Fr. 7. Juni bis Mo. 10. Juni **Pfingsten: Paddeltour auf der Pegnitz**
Wolfgang K.
- ▶ Do. 13. Juni **Gruppenabend beim Lemp**
- ▶ So. 16. Juni **Tagestour**
- ▶ Do. 20. Juni bis Mo. 24. Juni **Fronleichnam: Mehrtagestour von Salzburg zum Königssee**
Bettina und Thomas S.

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Sa. 13. April bis Mo. 22. April **Traditionelle Osterhöhlenwoche im warmen Süden. Frankreich oder Italien.**
Speleo-Sportive
Anmeldung bei Oliver
- ▶ Fr. 5. Juli bis Mo. 8. Juli **Lofer Vortour**
Höhlensuche für alle, Ausrüstung auf den Berg tragen und vertikale Tages-Höhlentouren ab der von-Schmidt-Zabierow Hütte.
Updates siehe auf der Homepage
DAV-Höhlengruppe

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittschuhfahren, Slackklimen, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

jugendgruppe@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatzttermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine:

17. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von zehn bis fünfzehn Jahren mit Eltern

- ▶ Sa. Februar **Schlittschuhlaufen**
(Termin noch offen) evtl. Eishalle Bad Nauheim
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ So. 17. März **Klettern in der Halle oder Wanderung im Schnee**
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ So. 7. April **Wanderung**
Organisation: Katja Wiedemann
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Kassel**
Kultur
(Chr. Himmelfahrt) Organisation: Herlt/ Rüb

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
famgruppe3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 17. Februar **Familiengruppe III im Erlebnisbad Miramar in Weinheim**
Ralf Gohs
- ▶ Fr. 1. März bis Mo. 4. März **Langes Pfalzwochenende an Fasching**
Karo Weisser + Stefanie Schneller
- ▶ So. 7. April **Radtour**
Sabine Müller
- ▶ Sa. April (Termin offen) **Nacht der Museen**
Sabine Müller
- ▶ So. 6. Mai **Taunuswanderung**
Katharina Walk
- ▶ So. 19. Mai **Kanufahren auf der Lahn**
Niels Griesang
- ▶ Sa. 25. Mai **150 Jahre DAV: Tag der offenen Tür**,
DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Langes Frankenwochenende**
Andrea Weidt + Jens Bredenbeck
(Chr. Himmelfahrt)

- ▶ So. 16. Juni **Klettertag in den Kirner Dolomiten**
Jasmin Sidki-Klinger + Tim Klinger

Familiengruppe IV

Leiter: Jörg Schneider, Tel.: 0176 - 34349324
Vertreter: Daniel Passarge, Tel.: 0160 - 7832012
famgruppe4@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 7,5 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamem Picknick.

Die meisten Kinder sind zwischen 4 und 8 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

- ▶ So. 10. März **Ausflug**
- ▶ So. 7. April **Ausflug (ganztägig)**
- ▶ So. 5. Mai **Ausflug**
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Fränkische Schweiz**
(ausgebucht)
- ▶ Sa. 29. Juni bis Sa. 6. Juli **Fahrt nach Tirol**

Familiengruppe V

Leiter: Stefan Theiss, Tel.: 0151 - 20467391
Vertreter: Björn Maisenbacher, Tel.: 0176 - 62206901
famgruppe5@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

- ▶ So. 24. Februar **Wildpark Alte Fasanerie nach Hanau bzw. bei Schnee in den Taunus**
Organisation: Familie Theiss
- ▶ So. 31. März **Ausflug**
Organisation: Familie Maisenbacher
- ▶ So. 28. April **Ausflug**
Organisation: (wird noch bekannt gegeben)
- ▶ So. 26. Mai **Ausflug**
Organisation: Familie Schaffrath
- ▶ Do. 30. Mai **Ausflug**
Organisation: Familie Siemer

Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Astrid Gillmann, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn du uns kennenlernen möchtest, solltest du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf dich!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

Mountainbike

Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe. (Siehe Seite 5).

Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Wünsche:
t.-wagner@freenet.de oder per Telefon: 0152 - 21657445

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54890609

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:

[https://dav-frankfurtmain.de/>Verein und Mitgliedschaft>Angebote für Mitglieder>Bücherei](https://dav-frankfurtmain.de/>Verein%20und%20Mitgliedschaft>Angebote%20f%C3%BCr%20Mitglieder>B%C3%BCherei)

Impressum:

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: dav-frankfurtmain.de

E-Mail:

IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX

Postbank:

IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430

Hypo Vereinsbank:

Vorsitzender:

Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0152 - 54223734

Stellvertretender Vorsitzender:

Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235

Stellvertretende Vorsitzende:

Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505

Schatzmeister:

Wolfgang Ringel, Rheinstr. 10, 65520 Bad Camberg, Telefon: 0173 - 3618219

Jugendreferentin:

Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Telefon: 0175 - 6265808
christin.geisler@t-online.de

Schriftführer:

Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897

Internet:

Jörg Funke, webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de

Redaktionsleitung für Internet:

Tanja Pobitschka, t.pobitschka@web.de

Redaktionsleitung für Mitteilungsblatt:

Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Telefax: 97904, cs@graphicus.de

Anzeigen und Gesamtherstellung:

graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Fotos verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN & UM FRANKFURT



FUNKTIONSBEKLEIDUNG & -SCHUHE,
BERGSPORTAUSRÜSTUNG & RUCKSÄCKE,
ZELTE, SCHLAFSÄCKE, CAMPINGAUSRÜSTUNG

UVM.



Jack
Wolfskin



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE
NORTH
FACE

OUR PLANET

CMP uvm.

NATÜRLICH MIT
NIEDRIGSTPREIS-
GARANTIE

McTREK
OUTDOOR SPORTS



FRANKFURT, Hanauer Landstraße 208-216 • Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
ESCHBORN, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17 • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
BRUCHKÖBEL, Gewerbegebiet Lohfeld • Keltenstraße 20b • Mo. - Fr. 09:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
WEITERSTADT, Robert-Koch-Straße 6-16, Zufahrt über die Friedrich-Schäfer-Str. • Mo. - Sa. 10:00 - 20:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Mach mit und bleib fit!



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main
e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de • Tel.: 069 - 95415170

kletterzentrum-frankfurtmain.de